



Nachhaltigkeitsbericht 2025

Berichtsjahr 2024

Rudolf Ölz Meisterbäcker GmbH & Co KG



Vorwort

Mit diesem Nachhaltigkeitsbericht legt die Rudolf Ölz Meisterbäcker GmbH & Co KG ihre erste Erklärung gemäß den Anforderungen der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) vor. Der Bericht folgt den European Sustainability Reporting Standards (ESRS) im „CSRD-Light“-Format und wurde auf Grundlage einer doppelten Wesentlichkeitsanalyse erstellt. Weitere Informationen zu Methodik, Abgrenzung und Verantwortung sind im Abschnitt ESRS-2 BP-1 dargestellt.

Zur besseren Lesbarkeit wird im Bericht die verkürzte Bezeichnung „Ölz Meisterbäcker“ anstelle der vollständigen Firmierung (Rudolf Ölz Meisterbäcker GmbH & Co KG) verwendet.

Um die Verständlichkeit der fachlich komplexen Inhalte nicht zu beeinträchtigen, wurde in diesem Bericht auf eine geschlechtergerechte Schreibweise verzichtet. Alle personenbezogenen Begriffe sind geschlechtsneutral zu verstehen.

Ziel der Erklärung ist es, nachvollziehbar darzulegen, welche Nachhaltigkeitsaspekte für Ölz Meisterbäcker wesentlich sind, wie diese gesteuert werden und welche Fortschritte bereits erzielt wurden. Der Bericht fungiert zugleich als Rechenschaftsdokument und als strategisches Steuerungsinstrument für die Weiterentwicklung unserer Nachhaltigkeitsleistung.

Inhalt

VORWORT-ÜBER DIESEN BERICHT	2
ESRS 2 ALLGEMEINE ANGABEN - BP-1 - ALLGEMEINE GRUNDLAGEN FÜR DIE ERSTELLUNG DER NACHHALTIGKEITSERKLÄRUNG (-)	6
ESRS 2 ALLGEMEINE ANGABEN - BP-2 - ANGABEN IM ZUSAMMENHANG MIT SPEZIFISCHEN UMSTÄNDEN () .	7
ESRS 2 ALLGEMEINE ANGABEN - GOV-1 - DIE ROLLE DER VERWALTUNGS-, MANAGEMENT- UND AUFSICHTSORGANE (-)	9
ESRS 2 ALLGEMEINE ANGABEN - GOV-2 - INFORMATIONEN UND NACHHALTIGKEITSASPEKTE, MIT DENEN SICH DIE VERWALTUNGS-, LEITUNGS- UND AUFSICHTSORGANE DES UNTERNEHMENS BEFASSEN (-)	12
ESRS 2 ALLGEMEINE ANGABEN - GOV-3 - EINBEZIEHUNG DER NACHHALTIGKEITSBEZOGENEN LEISTUNG IN ANREIZSYSTEME (-)	14
ESRS 2 ALLGEMEINE ANGABEN - GOV-4 - ERKLÄRUNG ZUR SORGFALTPFLICHT (-)	14
ESRS 2 ALLGEMEINE ANGABEN - GOV-5 - RISIKOMANAGEMENT UND INTERNE KONTROLLEN DER NACHHALTIGKEITSBERICHTERSTATTUNG (-)	15
ESRS 2 ALLGEMEINE ANGABEN - SBM-1 - STRATEGIE, GESCHÄFTSMODELL UND WERTSCHÖPFUNGSKETTE (-)	17
ESRS 2 ALLGEMEINE ANGABEN - SBM-2 - INTERESSEN UND STANDPUNKTE DER STAKEHOLDER (-)	22
ESRS 2 ALLGEMEINE ANGABEN - SBM-3 - WESENTLICHE AUSWIRKUNGEN, RISIKEN UND CHANCEN UND IHR ZUSAMMENSPIEL MIT STRATEGIE UND GESCHÄFTSMODELL (-)	22
ZUSAMMENFASSUNG DER AUSWIRKUNGEN GEMÄß ESRS-THEMEN	22
ESRS 2 ALLGEMEINE ANGABEN - IRO-1 - BESCHREIBUNG DER VERFAHREN ZUR ERMITTLUNG UND BEWERTUNG DER WESENTLICHEN AUSWIRKUNGEN, RISIKEN UND CHANCEN (-)	25
ESRS 2 ALLGEMEINE ANGABEN - IRO-2 - ANGABEPFLICHT IM ESRS, DIE VON DEN NACHHALTIGKEITSERKLÄRUNGEN DES UNTERNEHMENS ABGEDECKT WERDEN (-)	26
E1 KLIMAWANDEL - E1 GOV-3 - EINBEZIEHUNG DER NACHHALTIGKEITSBEZOGENEN LEISTUNG IN ANREIZSYSTEME (-)	29
E1 KLIMAWANDEL - E1-1 - ÜBERGANGSPLAN FÜR DEN KLIMASCHUTZ (-)	29
E1 KLIMAWANDEL - E1 SBM-3 - WESENTLICHE AUSWIRKUNGEN, RISIKEN UND CHANCEN UND IHR ZUSAMMENSPIEL MIT STRATEGIE UND GESCHÄFTSMODELL (-)	30
E1 KLIMAWANDEL - E1 IRO-1 - BESCHREIBUNG DER VERFAHREN ZUR ERMITTLUNG UND BEWERTUNG DER WESENTLICHEN KLIMABEZOGENEN AUSWIRKUNGEN, RISIKEN UND CHANCEN (-)	31
E1 KLIMAWANDEL - E1-1 - ÜBERGANGSPLAN FÜR DEN KLIMASCHUTZ	32
E1 KLIMAWANDEL - E1-2 - STRATEGIEN IM ZUSAMMENHANG MIT DEM KLIMASCHUTZ UND DER ANPASSUNG AN DEN KLIMAWANDEL	33
E1 KLIMAWANDEL - E1-3, E1-4 - ZIELE, MAßNAHMEN UND RESSOURCEN IM ZUSAMMENHANG MIT DEM KLIMASCHUTZ UND DER ANPASSUNG AN DEN KLIMAWANDEL (-)	34
E1 KLIMAWANDEL - E1-5 - ENERGIEVERBRAUCH UND ENERGIEMIX (-)	35
E1 KLIMAWANDEL - E1-6 - THG-BRUTTOEMISSIONEN DER KATEGORIEN SCOPE 1, 2 UND 3 SOWIE THG-GESAMTEMISSIONEN (-)	37
E1 KLIMAWANDEL - E1-8 - INTERNE CO2-BEPREISUNG (-)	39

E1 KLIMAWANDEL - E1-9 - ERWARTETE FINANZIELLE AUSWIRKUNGEN WESENTLICHER PHYSISCHER RISIKEN UND ÜBERGANGSRISIKEN SOWIE POTENZIELLE KLIMABEZOGENE CHANCEN (-)	39
S1 ARBEITSKRÄFTE DES UNTERNEHMENS - S1 SBM-2 - INTERESSEN UND STANDPUNKTE DER STAKEHOLDER (-)	41
S1 ARBEITSKRÄFTE DES UNTERNEHMENS - S1 SBM-3 - WESENTLICHE AUSWIRKUNGEN, RISIKEN UND CHANCEN UND IHR ZUSAMMENSPIEL MIT STRATEGIE UND GESCHÄFTSMODELL (-)	42
S1 ARBEITSKRÄFTE DES UNTERNEHMENS - S1-1 - KONZEPTE IM ZUSAMMENHANG MIT DEN ARBEITSKRÄFTEN DES UNTERNEHMENS (-)	43
S1 ARBEITSKRÄFTE DES UNTERNEHMENS - S1-2 - VERFAHREN ZUR EINBEZIEHUNG DER ARBEITSKRÄFTE DES UNTERNEHMENS UND VON ARBEITNEHMERVERTRETERN IN BEZUG AUF AUSWIRKUNGEN (-)	44
S1 ARBEITSKRÄFTE DES UNTERNEHMENS - S1-3 - VERFAHREN ZUR VERBESSERUNG NEGATIVER AUSWIRKUNGEN UND KANÄLE, ÜBER DIE DIE ARBEITSKRÄFTE DES UNTERNEHMENS BEDENKEN ÄUßERN KÖNNEN (-)	45
S1 ARBEITSKRÄFTE DES UNTERNEHMENS - S1-4,S1-5 - ZIELE IM ZUSAMMENHANG MIT DER BEWÄLTIGUNG WESENTLICHER NEGATIVER AUSWIRKUNGEN, DER FÖRDERUNG POSITIVER AUSWIRKUNGEN UND DEM UMGANG MIT WESENTLICHEN RISIKEN UND CHANCEN (-)	45
S1 ARBEITSKRÄFTE DES UNTERNEHMENS - S1-6 - MERKMALE DER ARBEITNEHMER DES UNTERNEHMENS (-)	47
S1 ARBEITSKRÄFTE DES UNTERNEHMENS - S1-8 - TARIFVERTRAGLICHE ABSICHERUNG UND SOZIALER DIALOG (-)	50
S1 ARBEITSKRÄFTE DES UNTERNEHMENS - S1-9 - DIVERSITÄTSKENNZAHLEN (-)	50
S1 ARBEITSKRÄFTE DES UNTERNEHMENS - S1-14 - METRIKEN ZU GESUNDHEIT UND SICHERHEIT (-)	52
S4 VERBRAUCHER UND ENDNUTZER - S4 SBM-2 - INTERESSEN UND ANSICHTEN DER STAKEHOLDER (-)	55
S4 VERBRAUCHER UND ENDNUTZER - S4 SBM-3 - WESENTLICHE AUSWIRKUNGEN, RISIKEN UND CHANCEN UND IHR ZUSAMMENSPIEL MIT STRATEGIE UND GESCHÄFTSMODELL (-)	55
S4 VERBRAUCHER UND ENDNUTZER - S4-1 - KONZEPTE IM ZUSAMMENHANG MIT VERBRAUCHERN UND ENDNUTZERN (-)	56
S4 VERBRAUCHER UND ENDNUTZER - S4-2 - VERFAHREN ZUR EINBEZIEHUNG VON VERBRAUCHERN UND ENDNUTZERN IN BEZUG AUF AUSWIRKUNGEN (-)	57
S4 VERBRAUCHER UND ENDNUTZER - S4-3 - VERFAHREN ZUR VERBESSERUNG NEGATIVER AUSWIRKUNGEN UND KANÄLE, ÜBER DIE VERBRAUCHER UND ENDNUTZER BEDENKEN ÄUßERN KÖNNEN (-)	57
S4 VERBRAUCHER UND ENDNUTZER - S4-4, S4-5 - ZIELE UND MAßNAHMEN IM ZUSAMMENHANG MIT DER BEWÄLTIGUNG WESENTLICHER NEGATIVER AUSWIRKUNGEN, DER FÖRDERUNG POSITIVER AUSWIRKUNGEN UND DEM UMGANG MIT WESENTLICHEN RISIKEN UND CHANCEN (-)	58
G1 UNTERNEHMENSFÜHRUNG - G1 GOV-1 - DIE ROLLE DER VERWALTUNGS-, LEITUNGS- UND AUFSICHTSORGANE (-)	60
G1 UNTERNEHMENSFÜHRUNG - G1 IRO-1 - BESCHREIBUNG DER VERFAHREN ZUR ERMITTLUNG UND BEWERTUNG DER WESENTLICHEN AUSWIRKUNGEN, RISIKEN UND CHANCEN (-)	60
G1 UNTERNEHMENSFÜHRUNG - G1-1 - STRATEGIEN IN BEZUG AUF UNTERNEHMENSPOLITIK UND UNTERNEHMENSKULTUR (-)	60
G1 UNTERNEHMENSFÜHRUNG - G1-2 - MANAGEMENT DER BEZIEHUNGEN ZU LIEFERANTEN (-)	62
G1 UNTERNEHMENSFÜHRUNG - G1-3 - VERHINDERUNG UND AUFDECKUNG VON KORRUPTION UND BESTECHUNG (-)	63
G1 UNTERNEHMENSFÜHRUNG - G1-4 - VORFÄLLE IN BEZUG AUF KORRUPTION ODER BESTECHUNG (-)	64
G1 UNTERNEHMENSFÜHRUNG - G1-5 - POLITISCHE EINFLUSSNAHME UND LOBBYTÄTIGKEITEN (-)	65



G1 UNTERNEHMENSFÜHRUNG - G1-6 - ZAHLUNGSPRAKTIKEN (-)	66
BERICHTSINFORMATIONEN / IMPRESSUM	67

ESRS 2 Allgemeine Angaben - BP-1 - Allgemeine Grundlagen für die Erstellung der Nachhaltigkeitserklärung

Berichterstattung

Bisherige Meilensteine

Einleitung und Verantwortung (BP-1_01)

Die Nachhaltigkeitserklärung von Ölz Meisterbäcker wird auf individueller Basis gemäß Artikel 19a der Richtlinie 2013/34/EU erstellt. Als Berichtsumfang wurde die CSRD-Light gewählt. In diesem Format berichtet Ölz nach den allgemeinen Angaben ESRS-2 sowie den Top-Themen laut Wesentlichkeitsanalyse 2024 E1, S1, S4 und G1. Diese Form der Berichterstattung erlaubt eine passgenaue Darstellung der unternehmensspezifischen Nachhaltigkeitsstrategie und -leistungen. Die Verantwortung für die Erstellung liegt beim Projektteam Nachhaltigkeitsberichterstattung in enger Abstimmung mit der Geschäftsführung.

Berichtsgrenzen und Konsolidierung (BP-1_02)

Ölz Meisterbäcker ist nicht zur Erstellung eines Konzernabschlusses verpflichtet. Daher entfällt die konsolidierte Nachhaltigkeitsberichterstattung gemäß Artikel 48i der Richtlinie 2013/34/EU. Es bestehen keine Tochterunternehmen, die in der Berichterstattung aufzunehmen wären. Alle wesentlichen Sachverhalte auf Unternehmensebene werden offengelegt.

Einbeziehung der Wertschöpfungskette (BP-1_03)

Die Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen sowie die Entwicklung entsprechender Strategien und Maßnahmen beziehen sich auf die gesamte Wertschöpfungskette – von der Rohstoffbeschaffung über Produktion und Vertrieb bis zur Nutzung und Entsorgung. Trotz größtmöglicher Sorgfalt basiert die Bewertung auf den zum Zeitpunkt der Erhebung verfügbaren Informationen und zugänglichen Datenquellen. Eine vollständige Einbeziehung der gesamten Wertschöpfungskette ist zum heutigen Stand methodisch und datentechnisch nur begrenzt möglich, wird jedoch im Sinne einer kontinuierlichen Verbesserung laufend weiterentwickelt.

Zur Ermittlung werden interne Primärdaten, wie z.B. Lieferantenbefragungen oder Risikoanalysen, sowie ergänzende Sekundärquellen aus öffentlich zugänglichen oder partnerschaftlich bereitgestellten Daten, wie z.B. Marktforschungsdaten zu Konsumentenbefragungen, herangezogen. Die Darstellung basiert auf den zum Zeitpunkt der Berichterstellung verfügbaren Informationen.

Umgang mit vertraulichen Informationen (BP-1_04)

Zum Berichtszeitpunkt lagen keine Informationen vor, deren Offenlegung gemäß Artikel 19a Absatz 2(e) der Richtlinie 2013/34/EU hätte eingeschränkt werden müssen.

Weiterentwicklungsmaßnahmen (nicht Teil der Offenlegungspflicht)

Zur weiteren Verbesserung der Nachhaltigkeitsberichterstattung und -leistung wurden folgende Maßnahmen identifiziert:

1. Nutzung der Leadity Software zur Datenerfassung entlang der gesamten Wertschöpfungskette.
2. Durchführung regelmäßiger Mitarbeiterschulungen zum Thema Nachhaltigkeit und Berichtsanforderungen.
3. Initiierung von Pilotprojekten mit Lieferanten zur Förderung von Best Practices im Bereich Nachhaltigkeit.

ESRS 2 Allgemeine Angaben - BP-2 - Angaben im Zusammenhang mit spezifischen Umständen

Zeitliche Perspektiven

Bisherige Meilensteine

In Übereinstimmung mit den Anforderungen des ESRS 2 und ESRS 1 stellen wir die Definitionen der kurz-, mittel- und langfristigen Zeithorizonte unseres Unternehmens dar und erläutern deren Anwendung im Kontext unserer Nachhaltigkeitsberichterstattung.

Kurzfristiger Zeithorizont: entspricht dem Berichtszeitraum unseres Jahresabschlusses (1 Kalenderjahr). Dies ermöglicht eine enge Verzahnung mit finanziellen Berichten und kurzfristigen Maßnahmen.

Mittelfristiger Zeithorizont: umfasst einen Zeitraum von über einem Jahr bis zu fünf Jahren. Er dient zur Umsetzung operativer Nachhaltigkeitsziele und mittelfristiger Transformationsmaßnahmen.

Langfristiger Zeithorizont: beschreibt Zeiträume von mehr als fünf Jahren. Diese Perspektive ist maßgeblich für strategische Zielsetzungen im Bereich Klimaschutz, Ressourcenmanagement und unternehmensweite Transformation.

Thematische oder sektorspezifische Abweichungen wurden bislang nicht identifiziert. Für den Fall spezifischer Anforderungen werden angepasste Definitionen ergänzt.

Zur Sicherstellung der Datenqualität stützen wir uns auf etablierte europäische Normen wie z.B. das Greenhouse Gas Protocol, IFS, ISO 50001. Unsere Daten und Verfahren werden regelmäßig extern geprüft, um die Aussagekraft und Zuverlässigkeit der Angaben zu gewährleisten.

(BP-2_01, BP-2_24)

Bewertung der Wertschöpfungskette

Bisherige Meilensteine

Die Bewertung wesentlicher Auswirkungen, Risiken und Chancen erfolgt entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Im Rahmen dieser Erstberichterstattung liegt der Fokus auf unternehmensinternen Prozessen. (Siehe auch IRO-1_01 zur angewendeten Methodik).

Externe Stufen – etwa Lieferketten, nachgelagerte Vertriebseinheiten und Entsorgungswege – werden schrittweise einbezogen, sobald Datenverfügbarkeit und Wesentlichkeit dies ermöglichen. Dabei orientieren wir uns an den Vorgaben aus ESRS 1 Anhang C. (BP-2_21, BP-2_23)

Erste Ziele entlang der Wertschöpfungskette wurden in unseren Top Themen laut Wesentlichkeitsanalyse 2024 gesetzt:

- **Lieferketten-Transparenz:** Bis 2026 Einholung und Dokumentation von Lieferantenerklärungen aller betroffenen Lieferanten, insbesondere zur Akzeptanz des Ölz-Verhaltenskodex.
- **Lieferkettenmanagement:** Einführung eines standardisierten Systems mit Bewertung und vertraglicher Integration ökologischer und sozialer Standards bis Ende 2027.
- **Werte & Leitlinien:** Ab Ende 2025 Anpassung der bestehenden Leitlinien an den Code of Conduct.
- **Externes Sponsoringkonzept:** Erweiterung der Unterstützung caritativer und vereinsbezogener Anfragen (NPOs).
- **Lebensmittelweitergabe:** Ausbau der Kooperationen mit NGOs, Abgabemenge bis 2027 steigern.
- **Monitoring-Programme:** Einbindung relevanter Lieferanten in externe Programme bis Ende 2026.

Unsicherheit von Ergebnissen / Schätzungen

Bisherige Meilensteine

Im Rahmen der Geschäftsstrategie hat sich unser Unternehmen verpflichtet nachhaltiges Handeln in allen Geschäftsbereichen zu integrieren. Dabei haben wir konkrete Ziele definiert und entsprechende Maßnahmen eingeleitet, deren Status kontinuierlich überwacht und dokumentiert werden.

Im Rahmen der Berichterstattung müssen wir auf signifikante Schätzungs- und Ergebnisunsicherheiten hinweisen, die aus methodischen Annahmen, Näherungen und externen Datenquellen entstehen. Diese betreffen insbesondere die folgenden Bereiche:

E1 – Klimaschutz: Die Erhebung der Treibhausgasbilanz 2024 enthält einen Sicherheitszuschlag von 10 %, da für Scope-3-Emissionen teilweise modellierte Daten und Emissionsfaktoren herangezogen wurden.

S1 – Arbeitskräfte des Unternehmens: Die meisten quantitativen Angaben, wie z. B. Belegschaftszahlen und Fluktuation, sind systemgestützt und vollständig digital erfasst.

Bei **Arbeitssicherheit** (z. B. Unfälle, Ausfalltage) und **betrieblicher Gesundheitsförderung (BGF)** beruhen einzelne Kennzahlen auf manuellen Meldungen und Stichproben, wodurch **geringe Messunsicherheiten** bestehen.

S4 – Verbraucher und Endnutzer: Die Bewertung potenzieller Auswirkungen auf Konsumenten und Endnutzer stützt sich teilweise auf externe Studien (z. B. GfK 2023) und modellierte Marktdaten, wodurch statistische Abweichungen bestehen.

Vorausschauende Informationen: Zielpfade wie Lieferkettentransparenz, Markenwahrnehmung oder CO₂-Reduktionsziele enthalten naturgemäß Annahmen und Szenarien. Diese werden durch Sensitivitätsanalysen regelmäßig überprüft, um die Aussagekraft zu erhöhen.

Trotz dieser Unsicherheiten ermöglichen die angewandten Methoden eine **angemessene und prüfbare Darstellung** der wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen. Wir werden weiterhin transparent über unsere Fortschritte und die damit verbundenen Unsicherheiten berichten.

(BP-2_07, BP-2_08, BP-2_09)

Änderungen von Nachhaltigkeitsinformationen

Bisherige Meilensteine

Da es sich um unseren ersten CSRD-konformen Bericht handelt, bestehen keine Änderungen gegenüber Vorjahresangaben. Zukünftige Änderungen werden gemäß ESRS 2 offengelegt und begründet. (BP-2_05)

Fehler in der Berichterstattung

Bisherige Meilensteine

Zum Zeitpunkt der Veröffentlichung liegen keine wesentlichen Fehler in der Nachhaltigkeitsberichterstattung vor. Die interne Qualitätssicherung erfolgt über Plausibilitätsprüfungen, systematische Kontrollprozesse und die Freigabe durch das Nachhaltigkeits-Board. Künftige Fehler werden gemäß ESRS 2 Abschnitt 2.5 transparent berichtet und erläutert.

Weiter Angaben

Bisherige Meilensteine

Für den aktuellen Berichtszeitraum bestehen keine weiteren spezifischen Umstände, die über die oben genannten Punkte hinausgehen. (kein Datenpunkt)

Einbeziehung durch Verweis (BP-2_22)

Zur Vermeidung von Redundanzen verweist Ölz Meisterbäcker in diesem Abschnitt auf die jeweiligen Detailangaben in der Nachhaltigkeitserklärung:

- **Wesentlichkeitsbewertung & Methodik:** Kapitel *ESRS 2 IRO-1*, Seite 33
- **Governance-Struktur & Verantwortlichkeiten:** Kapitel *ESRS 2 GOV-1*, Seite 8
- **Stakeholderintegration & Dialogformate:** Kapitel *ESRS 2 SBM-2*, Seiten 22
- **Strategische Steuerung & Auswirkungen auf Geschäftsmodell:** Kapitel *ESRS 2 SBM-3*, Seite 22-25

Durch diese systematische Querverweisstruktur werden die Anforderungen aus BP-2_22 erfüllt und die Prüfbarkeit sichergestellt.

Anwendung der Bestimmungen für stufenweise Angabepflichten gemäß ESRS 1 Anlage C

Bisherige Meilensteine

Im Sinne einer stufenweisen Offenlegung wenden wir für ausgewählte Themen – insbesondere Wertschöpfungskette, Scope-3-Emissionen und langfristige strategische Zielpfade – die Übergangsregelungen gemäß ESRS 1 Anlage C an. Diese Angaben werden kontinuierlich weiterentwickelt und jährlich präzisiert. (BP-2_27)

ESRS 2 Allgemeine Angaben - GOV-1 - Die Rolle der Verwaltungs-, Management- und Aufsichtsorgane

Zusammensetzung der Geschäftsführung

Bisherige Meilensteine

In unserem Unternehmen legen wir großen Wert auf Transparenz innerhalb unserer Leitungs- und Aufsichtsorgane. Unser Leitungsgremium umfasst 10 Mitglieder, davon 6 geschäftsführende und 4 nicht geschäftsführende. Unter den geschäftsführenden Mitgliedern befinden sich 5 Männer und 1 Frau mit zwei unterschiedlichen Herkunftsnationalitäten. Die Altersstruktur liegt zwischen 35 und 57 Jahren (GOV-1_02).

Die geschäftsführenden Mitglieder verantworten operative Entscheidungen; die nicht geschäftsführenden Mitglieder im Gesellschafterbeirat nehmen beratende und überwachende Aufgaben wahr (GOV-1_01).

In Familienbesitz befindliche GmbH & Co KG besteht in unserer Geschäftsführung keine formale Beschäftigtenvertretung. Eine solche ist gesetzlich nicht verpflichtend.

Wir beziehen Beschäftigtenperspektiven systematisch ein – etwa über interne Feedbackformate, die Einbindung von Handlungsfeld-Verantwortlichen sowie den regelmäßigen Austausch mit der Unternehmensleitung. Diese dialogorientierte Kultur stärkt das Vertrauen und fördert nachhaltige Entscheidungen im Sinne der gesamten Belegschaft. Wir fördern aktiv eine inklusive Unternehmenskultur und kulturelle Vielfalt (GOV-1_03).

Unsere Organe verfügen über fundierte Erfahrungen in Unternehmensführung, Finanzen, Marketing, Backhandwerk, Technologie, Prozessmanagement und nachhaltiger Entwicklung. Diese Kompetenzen unterstützen fundierte Entscheidungen entlang unserer Geschäftssegmente und geografischen Märkte.

Verwaltungskennzahlen

	Verwaltungskennzahlen (GOV-1_01 bis GOV-1_06)	2024	Einheit
	Anteil weibliche Personen in Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorganen[%]	10	%
	Anteil männliche Personen in Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorganen[%]	90	%
	Personen diversen Geschlechts in Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorganen[Anzahl]	0	Anzahl
	Prozentsatz der unabhängigen Gremienmitglieder[%]	40%	%
	Anzahl der geschäftsführenden Mitglieder in Verwaltungs-, Management- und Aufsichtsorganen[Anzahl]	6	Anzahl
	Anzahl der nicht geschäftsführenden Mitglieder[Anzahl]	4	Anzahl
	Weibliche Personen in Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorganen[Anzahl]	1	Anzahl
	Männliche Personen in Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorganen (GRI 405-1) (ESRS GOV-1)[Anzahl]	9	Anzahl
	Anteil Personen diversen Geschlechts in Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorganen[%]	0	%
	Geschlechterdiversität im Vorstand (ESRS GOV-1)[%]	0	%

Tabelle 1: Verwaltungskennzahlen

Rollen und Zuständigkeiten

Bisherige Meilensteine

Nachhaltigkeit ist in unserer Governance-Struktur **strategisch verankert**. Die Gesamtverantwortung liegt bei der **Geschäftsführung** (GOV-1_06) und wird über das **Nachhaltigkeits-Board (NH-Board)** wahrgenommen, das aus allen sechs geschäftsführenden Mitgliedern, der Nachhaltigkeitsmanagerin und der Projektleiterin Berichterstattung besteht. Dieses Gremium steuert die Nachhaltigkeitsstrategie, genehmigt Budgets, überwacht Risiken und Chancen und sorgt für die **Integration von Nachhaltigkeitsthemen in das Geschäftsmodell**, in enger Abstimmung mit den Handlungsfeldern gemäß **SBM-1_02** (GOV-1_07).

Die 17 Handlungsfelder strukturieren die Umsetzung ökologischer, sozialer und ökonomischer Aspekte. Sie decken die zentralen Themenbereiche ab, die im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse und unter Bezugnahme der Anforderungen des Geschäftsfeldes identifiziert wurden.

Rohstoffe – nachhaltige Beschaffung und Minimierung negativer Umweltauswirkungen, z. B. durch Fairtrade-Kakao oder regional erzeugte Agrarprodukte

Produkt-Innovation – Entwicklung neuer, nachhaltiger Produkte mit Fokus auf Genuss, Convenience und Ressourcenschonung

Qualität und Lebensmittelsicherheit – Sicherung höchster Standards durch Audits, Prävention von Fremdkörpern und Einhaltung internationaler Normen

Werbung – Gestaltung aller Kommunikationsmaßnahmen nach Prinzipien von Transparenz, Fairness und Nachhaltigkeit unter Einhaltung der Werberichtlinie

Compliance – Aufbau und Pflege eines wirksamen Compliance-Systems zur Einhaltung rechtlicher und ethischer Anforderungen

Datenschutz – Umsetzung der DSGVO und NIS-2 durch Audits, Risikoanalysen und technische Maßnahmen

Energie – Effizienzsteigerung und Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energien mit dem Ziel der CO₂-Reduktion

Mobilität – Transformation der Fuhrparkflotte sowie Förderung nachhaltiger Mitarbeitenden Mobilität

Verpackung –, Ressourcenschonender Umgang mit Verpackungsmaterialien

Wasser –effiziente Nutzung und Schutz der Ressource entlang der Wertschöpfungskette

Wertstoff – Optimierung innerbetrieblicher Stoffkreisläufe durch konsequente Trennung, Wiederverwertung und Reduktion von Produktionsabfällen

Arbeitsbedingungen – Sicherstellung fairer Entlohnung, Einhaltung gesetzlicher Vorgaben und Förderung flexibler Arbeitszeitmodelle

Arbeitssicherheit Schutz der Mitarbeitenden durch präventive Programme mit dem Ziel „Null-Unfälle“

Bildung & Weiterbildung – Förderung einer lernenden Organisation durch Qualifizierung, Lernplattformen und Führungskräfteentwicklung

Diversität – Stärkung der inklusiven Führungs- und Arbeitskultur

Betriebliche Gesundheitsförderung – Förderung von Ergonomie, gesunder Ernährung, Bewegung und psychologischer Sicherheit für Mitarbeitende

Soziales Engagement – Unterstützung gemeinwohlorientierter Initiativen durch Sponsoring und Kooperationen mit NPOs



Abbildung 1: Ölz Nachhaltigkeitsmodell mit den 17 Handlungsfeldern in den 3 Dimensionen der Nachhaltigkeit

Zentrale Rollen (GOV-1 08 bis GOV-1 10)

GF Doris Wendel führt gemeinsam mit der Geschäftsführung die strategische Nachhaltigkeitsausrichtung.

NH-Managerin Petra Schmickl verantwortet die Entwicklung und Implementierung der Strategie sowie den Kompetenzaufbau.

Handlungsfeld-Verantwortliche setzen die Maßnahmen bereichsübergreifend um und tragen die Budgetverantwortung.

NH-Steuerteam koordiniert die Arbeit mit externen ESG-Beratern (z. B. Unolno) und unterstützt die Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsorganisation.

Governance-Verfahren und Kontrolle

Die Governance-Verfahren und internen Kontrollen sind darauf ausgelegt, Nachvollziehbarkeit und Prüfbarkeit sicherzustellen. Das NH-Board trifft sich halbjährlich, um Fortschritte zu bewerten und strategische Anpassungen vorzunehmen (GOV-1_11). Beschlüsse werden dokumentiert und in der Netzwerkorganisation bereitgestellt, um Transparenz zu schaffen und die Nachverfolgbarkeit zu gewährleisten (GOV-1_13).

Zielverfolgung und Monitoring

Die Freigabe und Priorisierung der übergeordneten NH-Ziele erfolgen über das NH-Board. Die operative Verantwortung für die Umsetzung der NH-Ziele liegt bei den jeweiligen Verantwortlichen der unternehmensweiten Nachhaltigkeits-Handlungsfelder. Diese tragen in ihren jeweiligen Feldverantwortlichen die Verantwortung für die Planung, Umsetzung und Fortschrittskontrolle von Maßnahmen. Sie erheben relevante Kennzahlen, stimmen sich regelmäßig mit anderen Feldern ab und berichten über ihre Aktivitäten in den unternehmensweiten Steuerungsgremien.

Die Koordination, inhaltliche Abstimmung und operative Steuerung der Nachhaltigkeitsaktivitäten erfolgt über den NH-Kompass – dem unternehmensweiten Steuerungskreis aller Handlungsfeldverantwortlichen. In diesem Gremium werden Maßnahmen gebündelt, Querschnittsthemen koordiniert und neue regulatorische sowie strategische Anforderungen integriert (GOV-1_14).

Kompetenz in Sachen Nachhaltigkeit

Bisherige Meilensteine

Unsere Leitungs- und Aufsichtsorgane verfügen über die notwendigen Kompetenzen, um Nachhaltigkeitsthemen effektiv zu steuern:

Die **fachliche Sicherstellung** erfolgt durch die Ernennung einer qualifizierten Nachhaltigkeitsmanagerin, die Verankerung von Nachhaltigkeit auf GF-Ebene und eine Netzwerkorganisation mit fachkundigen Handlungsfeld-Verantwortlichen (GOV-1_15). Ergänzend werden Kompetenzen durch **regelmäßige Weiterbildung und externe Expertise** gestärkt, z. B. durch Beratung durch Unolno und EcoVadis, Onboarding-Module für neue Führungskräfte, Workshops (zweimal jährlich) und NH-Kompass-Austauschformate (fünfmal jährlich) (GOV-1_16).

Die Governance-Struktur wird fortlaufend durch **interne Reviews, externe Audits und strukturierte Feedbackprozesse** bewertet und weiterentwickelt. So ist sichergestellt, dass die Fähigkeiten der Leitungsorgane gezielt auf die Steuerung der identifizierten wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen ausgerichtet bleiben (GOV-1_17).

ESRS 2 Allgemeine Angaben - GOV-2 - Informationen und Nachhaltigkeitsaspekte, mit denen sich die Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane des Unternehmens befassen

Informationsfluss

Bisherige Meilensteine

Die Verwaltungs- und Leitungsorgane von Ölz Meisterbäcker werden **regelmäßig und strukturiert über wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen** informiert (GOV-2_01).

Der Informationsfluss erfolgt **halbjährlich** über die Sitzungen des NH-Boards sowie fortlaufend über die Netzwerkorganisation und digitale Kommunikationskanäle wie Microsoft Teams. So ist sichergestellt, dass aktuelle Erkenntnisse aus den Handlungsfeldern und der Risikoanalyse unmittelbar in die Entscheidungs- und Steuerungsprozesse der Geschäftsführung einfließen.

Darüber hinaus gewährleisten strukturierte Prozesse eine regelmäßige systematische Weiterleitung nachhaltigkeitsbezogener Informationen an die Unternehmensleitung in geeigneter Form, z. B. über die interne Berichterstattung zu Handlungsfeldern, Stakeholder-Erwartungen oder regulatorischen Entwicklungen.

Liste der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen

Bisherige Meilensteine

Im Berichtszeitraum haben sich die Leitungsorgane intensiv mit den **wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen (IROs)** auseinandergesetzt. Diese Bewertung ist ein zentraler Bestandteil der strategischen Unternehmenssteuerung und stärkt die **langfristige Resilienz** des Unternehmens (GOV-2_02).

Die Identifikation und Bewertung erfolgt über eine **umfassende Risiko- und Chancenanalyse**, unterstützt durch die Software **Leadity** sowie externe ESG-Berater. Alle Risiken und Chancen werden dort erfasst, kategorisiert und regelmäßig aktualisiert und nach Schadensausmaß, Eintrittswahrscheinlichkeit und strategischer Relevanz bewertet (GOV-2_02, GOV-2_03).

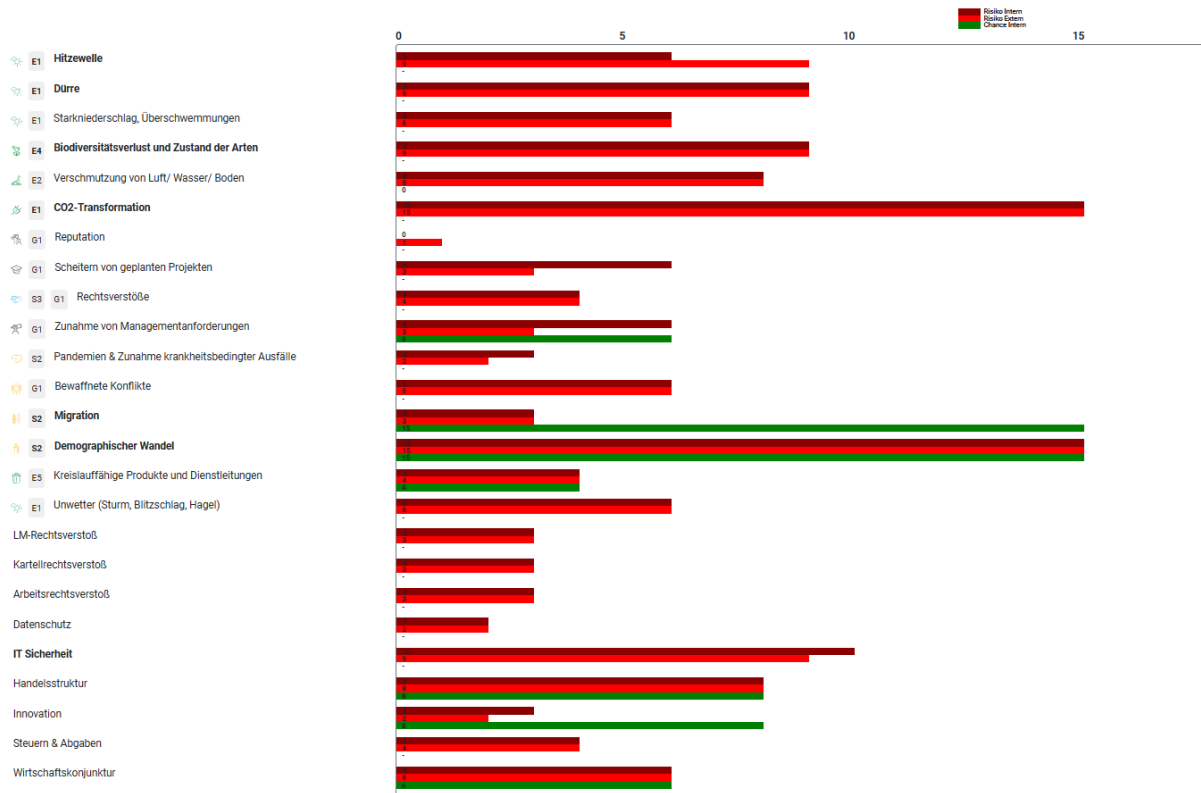


Abbildung 2: NH-Chancen & Risiken 2024

Stakeholder basierte Einschätzung

Zur Ergänzung der internen Analysen wurde eine **Stakeholder Analyse** durchgeführt (Querverweis zu IRO-1_04). Die ausgewählten Stakeholder wurden anhand eines **Gewichtungsverfahrens** priorisiert, das Relevanz für Wertschöpfung, Betroffenheit und regulatorische Anforderungen berücksichtigt. Bei der Gewichtung der Stakeholder wurde die Stakeholdergruppe der Kunden mit in die Gruppe der Konsumenten eingerechnet. So entsteht die hohe Gewichtung von 40% bei der Stakeholdergruppe Konsumenten.

Die Ergebnisse wurden mit der Wesentlichkeitsbewertung abgeglichen und liefern wertvolle Einblicke zur **externen Relevanzwahrnehmung** (GOV-2_02, SBM-2_02).

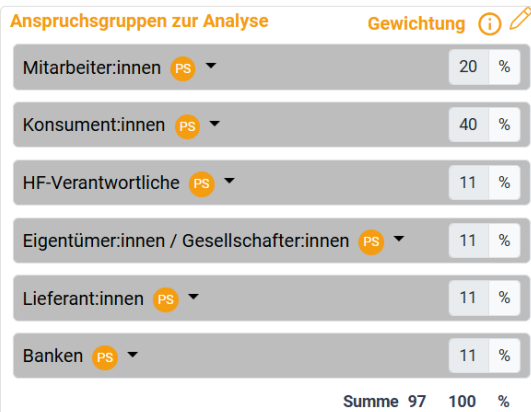


Abbildung 3: Stakeholder Auswahl 2024 mit Gewichtung

Zukünftige Maßnahmen zur Risikoerkennung

Für die kommenden Berichtsperioden sind **weiteren Verbesserung der Risikofrüherkennung** geplant:

- Zusammenführung und Abstimmung der fachbezogenen Risiken zur laufenden Überwachung nachhaltigkeitsrelevanter Indikatoren (GOV-2_03).
- Weiterbildungsprogramme für Führungskräfte, um Kompetenzen zur Risikoidentifikation und -steuerung gezielt auszubauen (GOV-2_04).
- Erweiterung des Stakeholder Dialogs zur Integration zusätzlicher Perspektiven insbesondere der Kundensicht. (GOV-2_02).

Durch diesen integrierten Prozess ist sichergestellt, dass die Leitungsorgane kontinuierlich und systematisch über wesentliche Nachhaltigkeitsaspekte informiert werden und diese aktiv in strategische Entscheidungen einfließen lassen. Damit werden die Anforderungen aus GOV-2_01 bis GOV-2_04 inhaltlich und prüforientiert erfüllt.

ESRS 2 Allgemeine Angaben - GOV-3 - Einbeziehung der nachhaltigkeitsbezogenen Leistung in Anreizsysteme

Nachhaltigkeitsbezogenen Anreiz- und Vergütungssysteme

Bisherige Meilensteine

Ölz Meisterbäcker informiert gemäß ESRS 2 GOV-3 über die Berücksichtigung von Nachhaltigkeit in Vergütungs- und Anreizsystemen. Die Angaben erfolgen im Einklang mit GOV-3_01 bis GOV-3_03. Ölz Meisterbäcker berücksichtigt bereits nachhaltigkeitsbezogene Leistungsaspekte in bestehenden Anreizsystemen. In der Produktion sind variable Kennzahlprämien an die Minimierung von Ausschussmengen und damit an Ressourceneffizienz gekoppelt. Im Vertrieb orientiert sich die Provisionshöhe unter anderem an der Rücklaufquote der Produkte, wodurch eine Reduktion von Retouren und Lebensmittelabfällen gezielt gefördert wird.

Aktuell enthalten die Vergütungssysteme für Mitglieder der Geschäftsführung, des NH-Boards und weiterer Leitungsorgane keine Elemente, die an Nachhaltigkeitsziele oder ESG-Kriterien gekoppelt sind (GOV-3_01, GOV-3_02). Weder qualitative noch quantitative ESG-Indikatoren fließen bei diesen Mitarbeitenden in die Bemessung variabler Vergütungskomponenten ein.

Die Integration von Nachhaltigkeit erfolgt bei Ölz Meisterbäcker über strukturelle Verankerung und klare Verantwortlichkeiten.

ESRS 2 Allgemeine Angaben - GOV-4 - Erklärung zur Sorgfaltspflicht

Berichterstattung

Bisherige Meilensteine

Ölz Meisterbäcker bekennt sich im Rahmen seiner Nachhaltigkeitsstrategie zu einer transparenten und systematischen Wahrnehmung der unternehmerischen Sorgfaltspflicht. Grundlage sind die UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte sowie die OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen. Dabei werden tatsächliche und potenzielle Auswirkungen, Risiken und Chancen entlang der gesamten Wertschöpfungskette berücksichtigt (GOV-4_01, GOV-4_02) gemäß den Anforderungen ESRS 1, Kapitel 4.

Verfahren zur Umsetzung der Sorgfaltspflicht

Die Ermittlung und Bewertung wesentlicher IROs (Impacts, Risks, Opportunities) erfolgt auf Basis eines datenbasierten, mehrstufigen Prozesses. Unsere doppelte Wesentlichkeitsanalyse wird mithilfe der Software Leadity durchgeführt. Sie berücksichtigt sowohl Auswirkungen auf Mensch und Umwelt als auch finanzielle

Risiken. Bewertet werden Eintrittswahrscheinlichkeit, Tragweite, Stakeholder Gewichtung und finanzielle Relevanz (GOV-4_01, siehe auch IRO-1_01 bis IRO-1_06).

Das Auswirkungsscreening identifiziert kritische Risikozonen entlang der Wertschöpfungskette und bildet die Grundlage für gezielte Maßnahmen zur Vermeidung, Minderung und Überwachung (GOV-4_02). Ergänzend liefern systematische Stakeholder Befragungen – Querverweis zu IRO-1_04 - zentrale Einblicke für die Priorisierung von Themenfeldern (GOV-4_02).

Integration in Unternehmensprozesse

Die Ergebnisse der Sorgfaltspflichtprozesse werden über die in **GOV-1** und **GOV-2** beschriebene Governance-Struktur in die Unternehmenssteuerung eingebunden und fließen über das interne Risikomanagement in Investitionsplanung, Zielableitung und Berichterstattung ein (GOV-4_03).

Weiterentwicklung und nächste Schritte

Zur **Weiterentwicklung der Sorgfaltspflichtprozesse** plant Ölz Meisterbäcker die Zusammenführung und Abstimmung der fachbezogenen Risiken zur laufenden Überwachung nachhaltigkeitsrelevanter Indikatoren. Ergänzend erfolgt eine **regelmäßige Aktualisierung der Wesentlichkeitsanalyse** sowie der **Aufbau gezielter Führungskräfte trainings** (GOV-4_04).

Mitarbeitereinbindung und internes Feedback

Zur internen Verankerung der Sorgfaltspflicht wurde 2023 ein Stimmungsbarometer zur Wahrnehmung des Unternehmens durch die Mitarbeitenden durchgeführt. Die Ergebnisse fließen in die Bewertung interner Auswirkungen ein und unterstützen die kontinuierliche Weiterentwicklung der unternehmerischen Praktiken (GOV-4_02, GOV-4_04).

ESRS 2 Allgemeine Angaben - GOV-5 - Risikomanagement und interne Kontrollen der Nachhaltigkeitsberichterstattung

Risikomanagementansatz

Bisherige Meilensteine

Ölz Meisterbäcker verfolgt einen systematischen Ansatz zur Identifikation und Steuerung von Risiken, die im Zusammenhang mit der Nachhaltigkeitsberichterstattung stehen. Ziel ist die Sicherstellung von Verlässlichkeit, Vollständigkeit und Konsistenz der ESG-Daten im Rahmen der Unternehmensweiten Berichterstattung (GOV-5_01).

Für die erstmalige Nachhaltigkeitsberichterstattung wurde ein Projekt aufgesetzt. Zuständig für die Durchführung und Validierung ist das Projektteam. Dieses setzt sich interdisziplinär aus Mitgliedern des NH-Netzwerks aus den Bereichen Controlling, Kommunikation, HR, Engineering und NH-Management zusammen. Auftraggeber des Projektes ist die GF-Finzen.

Zur Sensibilisierung für ESG-bezogene Risiken und Chancen wurden alle Projektbeteiligten im Rahmen eines Projekt Kick-Offs geschult. Externe Berater sicherten dabei eine ganzheitliche Betrachtung und strukturierte Risikoanalyse.

Regelmäßige Jour-Fixe und zweiwöchentliche Abstimmungen sichern die Systemintegrität während des gesamten Prozesses (GOV-5_03).

Ermittelte Risiken

Bisherige Meilensteine

Im Rahmen der Initialphase des Projekts zur Nachhaltigkeitsberichterstattung wurden folgende **wesentliche Risiken** identifiziert: (GOV-5_02)

- Fehlende Früherkennung von ESG-Risiken aufgrund bislang begrenzter Frühwarnsysteme
- Inkonsistente oder lückenhafte Daten durch dezentrale Datenquellen
- Veraltete Informationen, insbesondere bei dynamischen ESG-Themen
- Engpässe in der Verfügbarkeit qualifizierter personeller Ressourcen
- Änderungen in der ESG-Regulatorik und daraus resultierende Berichtspflichten

Identifizierte **Chancen**:

- Reputationsaufbau durch glaubwürdige ESG-Kommunikation gegenüber Stakeholdern
- Imagesteigerung der Arbeitgebermarke und des Unternehmens durch klare ESG-Positionierung
- Verankerung der NH-Strategie in der Unternehmensstrategie
- Verbesserte Datenverfügbarkeit und transparente Darstellung von ESG-Maßnahmen
- Sichtbarmachung von möglichen Blindspots

Diese Risiken und Chancen wurden innerhalb des Projektmanagements erfasst, dokumentiert und durch das Projektteam in enger Zusammenarbeit mit der GF-Finzen systematisch überwacht und bewertet.

Verwaltung der Risiken

Bisherige Meilensteine

Risikoinformationen aus dem Projekt fließen regelmäßig in die halbjährlichen Sitzungen des NH-Boards ein, wo sie strategisch bewertet, priorisiert und in die Unternehmensplanung integriert werden (GOV-5_01).

Zur Weiterentwicklung des ESG-Risikomanagements ist ein strukturierter Review-Prozess mit dem Projektteam im Anschluss an die erste Veröffentlichung der Nachhaltigkeitserklärung vorgesehen. Ziel ist die Identifikation methodischer Schwächen sowie organisatorischer Optimierungspotenziale. Daraus ergeben sich die Implementierung einer Krisenreaktionsroutine bei Berichterstattungsfehlern (z. B. Korrektur- und Kommunikationsprozesse) sowie die notwendigen Maßnahmen und Schritte zur Weiterentwicklung der NH-Berichterstattung. (GOV-5_04, GOV-5_05)

Ergänzend zur reaktiven Fehlerkorrektur verfolgt Ölz Meisterbäcker einen präventiven Steuerungsansatz, der auf Früherkennung und Vermeidung von Risiken während des Projektzeitrahmens abzielt. Hierzu zählen die regelmäßige Validierung zentraler ESG-Daten, die Sicherstellung der Datenverfügbarkeit, der Abgleich mit regulatorischen Anforderungen sowie die dokumentierte Nachverfolgung der Projekterfüllung (GOV-5_05)

Die Offenlegungen gemäß ESRS 2 entsprechen den Mindestangabepflichtanforderungen inhaltlich und formal vollumfänglich.

ESRS 2 Allgemeine Angaben - SBM-1 - Strategie, Geschäftsmodell und Wertschöpfungskette

Kernelemente der allgemeinen Strategie

Bisherige Meilensteine

Einführung und strategische Ausrichtung (SBM-1_1, SBM-1_02):

Ölz Meisterbäcker ist ein seit über 85 Jahren bestehendes Familienunternehmen mit Sitz in Österreich, das sich auf die Herstellung hochwertiger Backwaren, insbesondere Brot und Feinbackwaren, spezialisiert hat. Unser strategischer Fokus liegt auf einer langfristigen, wertorientierten Unternehmensführung unter besonderer Berücksichtigung nachhaltiger Entwicklung. Die Nachhaltigkeitsstrategie unseres Unternehmens adressiert ökologische, gesellschaftliche und wirtschaftliche Herausforderungen, insbesondere durch den gezielten Einsatz umweltfreundlicher Rohstoffe, nachhaltiger Verpackungslösungen und Investitionen in Innovation, Qualität sowie die Entwicklung unserer Mitarbeitenden.

Ein wesentliches Ziel ist es, durch die Früherkennung von Nachhaltigkeitsthemen proaktiv auf neue Anforderungen zu reagieren. Unsere Maßnahmen reichen von der nachhaltigen Beschaffung über Produktinnovationen bis hin zu hoher Lebensmittelsicherheit, Compliance, Datenschutz und fairen Arbeitsbedingungen. Zusätzlich legen wir großen Wert auf Diversität, Bildung und ein verantwortungsbewusstes Miteinander in allen Unternehmensbereichen.

Produkte, Märkte und Erfolgsfaktoren (SBM-1_1):

Das breit gefächerte Produktsortiment von Ölz Meisterbäcker umfasst die Kategorien Kuchen und Feinbackwaren, Toast und Sandwich, SB-Brot, Burger und Gebäck, sowie saisonale Artikel. Die Marktpräsenz konzentriert sich auf Österreich, Deutschland, die Schweiz sowie weitere zentraleuropäische Länder, mit einem Exportanteil von rund 43 %. Wir bedienen sowohl den Endkonsumentenbereich (B2C) als auch den B2B-Sektor.

Strategische Leitlinien für unseren Erfolg:

- **Vision & Mission:** Als Marktführer gestalten wir den Backwarenmarkt in Österreich. In Europa sind wir für genuss- und nachhaltigkeitsorientierte Konsumentinnen die erste Wahl. Als innovatives Markenunternehmen machen wir unsere Geschäftspartner langfristig erfolgreich. Unsere Ziele erreichen wir gemeinsam im Team und tragen als zukunftsorientiertes Familienunternehmen gesellschaftliche Verantwortung.
- **Qualität:** Höchste Ansprüche an Rohstoffe, kombiniert mit moderner Produktionstechnologie.
- **Wertschöpfung:** Nachhaltige Investitionen und Innovationskraft als Basis für unsere starke Marke.
- **Menschen:** Förderung von Diversität und individueller Weiterentwicklung als zentraler Erfolgsfaktor.
- **Ressourcenschonung:** Verantwortungsvoller Umgang mit Umwelt, Mitarbeitenden, Kunden und Partnern.
- **Ölz Qualitätsgarantie:** Unsere Qualitätsphilosophie ist tief in der Unternehmens-DNA verankert und spiegelt sich in den sieben Qualitätsgeboten wider:
 - **Traditionelle Rezepte,** erprobt und stetig weiterentwickelt für besten Geschmack wie hausgemacht.
 - **Hochwertige Zutaten,** die strengen Frische- und Qualitätskriterien unterliegen.
 - **Eier aus Freilandhaltung** – als erste international tätige österreichische Backwarenmarke.
 - **Verzicht auf gentechnisch** veränderte Rohstoffe.
 - **Umfassende Qualitätskontrolle** entlang der gesamten Produktionskette, zertifiziert nach höchstem IFS-Standard.
 - **Transfettsäuregehalt <1 %** – deutlich unter dem gesetzlichen Grenzwert.
 - **Höchste Hygienestandards,** z. B. durch Reinraumtechnologie und spezialisierte Arbeitskleidung.
- **Wertschöpfungskette und Geschäftsmodell (SBM-1_06, SBM-1_26, SBM-1_27):**

Das Geschäftsmodell basiert auf der Produktion und dem Vertrieb qualitativ hochwertiger Backwaren. Die Wertschöpfungskette erstreckt sich von der nachhaltigen Rohstoffbeschaffung über die Produktentwicklung bis zur Distribution. Dabei kooperieren wir mit ausgewählten Lieferanten, die hohe Standards in Umwelt- und Sozialverträglichkeit erfüllen (z. B. Fairtrade-Kakao, Cibus-Freilandeier). (SBM-1_06, SBM-1_26)

Einnahmen nach wichtigen ESRS-Sektoren

	Titel	2024	Einheit
	Gewinne aus der Beteiligung an Aktivitäten im Zusammenhang mit fossilen Brennstoffen[€]	0	€
	Aufschlüsselung der Gesamteinnahmen nach ESRS Sektoren (ESRS SBM-1)[%]	100	%
	Gesamt Umsatz[T€]	262 000	T€

Tabelle 2: Einnahmen nach ESRS-Sektoren

Zusätzliche ESRS-Sektoren (1)

Bisherige Meilensteine

Im aktuellen Berichtszeitraum wurden keine Einnahmen aus gemäß ESRS ausgewiesenen Sektoren gesondert für diese Berichterstellung erhoben. Eine sektorale Differenzierung entfällt entsprechend einer Übergangsregelung. Dieser Verpflichtung wird in den folgenden Berichtsjahren nachgekommen. (SBM-1_6, SBM-1_22, SBM-1_23):

Zusätzliche ESRS-Sektoren (2)

Bisherige Meilensteine

Im Berichtsjahr 2024 erzielte Ölz Meisterbäcker keine Gewinne aus Beteiligungen an Aktivitäten im Zusammenhang mit fossilen Brennstoffen, chemischer Produktion, umstrittenen Waffen oder Tabakanbau. Einnahmen aus Kohle, Öl oder Gas sowie aus taxonomischen Wirtschaftstätigkeiten im Zusammenhang mit fossilen Gasen lagen ebenfalls bei 0 €.

Die Gesamteinnahmen des Unternehmens stammen zu 100 % aus nicht-kritischen Geschäftsfeldern, die außerhalb dieser Kategorien liegen (ESRS SBM-1).

Nachhaltigkeitsbezogene Ziele

Bisherige Meilensteine

Unsere Nachhaltigkeitsberichterstattung erläutert den strategischen Ansatz zur Förderung nachhaltiger Unternehmenspraktiken. Unsere Ziele orientieren sich an den Top Themen der Wesentlichkeitsanalyse 2024 und werden durch wesentliche Themen aus den NH-Feldern ergänzt, um eine ganzheitliche Betrachtung sicherzustellen. (SBM-1_03, SBM-1_04)

Ziele gemäß Wesentlichkeitsanalyse 2024

KLIMASCHUTZ

Lieferketten-Transparenz: Bis 2026 Einholung und Dokumentation von Lieferantenerklärungen aller betroffenen Lieferanten, insbesondere zur Akzeptanz des Ölz-Verhaltenskodex.

Mitarbeitenden Mobilität: Reduktion des Anteils motorisierten Individualverkehrs von 61 % (2023) auf 56 % bis 2028 am Standort Vorarlberg.

Fuhrpark: Umstellung aller M1-PKW und N2-Fahrzeuge auf alternative Antriebe (Elektro, Hybrid) bis 2030.

Pilotprojekt Logistik: Inbetriebnahme von drei E-LKWs bis 2026.

CO2 Reduktion: Reduktion Milchkpulver als CO2 Emissionsfaktor; Ziel 2025 0% Milchkpulver als Rohstoff; schrittweise Reduktion seit 2022

ARBEITSBEDINGUNGEN

Ergonomie-Analyse: Ab 2025 alle fünf Jahre ergonomische Analyse aller gewerblichen Arbeitsplätze mit Umsetzung gezielter Maßnahmen.

Bewegung und Fitness: Erhöhung der Teilnahmequote an entsprechenden Angeboten von 14,6 % auf mindestens 16 % bis 2028.

Mentale Gesundheit: Steigerung der Teilnahme an entsprechenden Angeboten von 3 % auf 5 % bis 2028; kontinuierliche Evaluierung.

Ernährung: Teilnahme an Informationsformaten zur gesunden Ernährung soll von 1 % auf 5 % bis 2028 steigen; dauerhaft gesundes Speisenangebot.

UNTERNEHMENSKULTUR

Lieferkettenmanagement: Einführung eines standardisierten Systems mit Bewertung und vertraglicher Integration ökologischer und sozialer Standards bis Ende 2027.

Werte & Leitlinien: Ab Ende 2025 Anpassung der bestehenden Leitlinien an den Code of Conduct.

Produktentwicklung: Ab 2025 verbindliche Anwendung des internen Leitfadens zur systematischen Berücksichtigung von Nachhaltigkeit.

IT-Compliance: NIS-2- und DSGVO-Konformität durch externe Audits bis 2026.

Internes Sponsoringprogramm: Einführung bis 2027, Zielbeteiligung 100 Mitarbeitende; Evaluation durch Feedback.

Externes Sponsoringkonzept: Unterstützung caritativer und vereinsbezogener Anfragen (NPOs).

Lebensmittelweitergabe: Ausbau der Kooperationen mit NGOs, Abgabemenge bis 2027 steigern.

SCHUTZ DER VERBRAUCHER

Audits & Kontrolle: Jährliche Nachweise hoher Qualitätsstandards (z. B. IFS Higher Level).

Fremdkörper-Prävention:

Monitoring-Programme: Einbindung relevanter Lieferanten in externe Programme bis Ende 2026.

Deklarationen: Keine begründeten Beanstandungen.

Serviceprozesse: Verbesserung Reklamationsabwicklung, Reaktionszeit ≤ 24 h, bis 2026.

Weitere strategische Nachhaltigkeitsziele und Potentiale

ENERGIE

Erneuerbare Energien: Anteil auf 39 % des Verbrauchs bis 2030 steigern ggü. 2005.

Energieeffizienz: Verbesserung um 23 % bis 2030, Basis: 791 kWh/Tonne (2022).

CO₂-Reduktion: Senkung Scope 1+2-Emissionen um 50 % ggü. 2005 bis 2030.

VERSCHMUTZUNG VON LUFT/WASSER/BODEN

Potentiale: Reduktion Reinigungsmittel, Fettübertritt ins Abwasser, Schutz vor Überflutung an Standorten.

WASSER

Potentiale: Senkung Brauchwasserverbrauch je Tonne Backware, Reduktion virtuellen Wassers in Scope 3.

BIOLOGISCHE VIELFALT

Beschaffung: Zielwert für regenerativ erzeugtes Getreide/Mehl definieren; Beibehaltung 100 % Fairtrade-Kakao.

KREISLAUFFÄHIGKEIT

Produktionsverluste: Konzeptprüfung Toast-/Sandwichrandscheiben bis 2025, Ziel Umsetzung bis 2028.

Weitere Potentiale: Umstieg auf Monofolien, Verpackungsreduktion, biobasierte Materialien, Upcycling von Nebenströmen.

ABFÄLLE

Retouren: Umsetzung von Maßnahmen zur Schimmelprävention

Weitere Potentiale: Input-Output-Analyse nach AWG 2002, Rework-Nutzung optimieren.

ENTLOHNUNG

Vergütung: Faire, transparente und diskriminierungsfreie Entlohnungssystematik bis 2026.

ARBEITSSCHUTZ

Potentiale: Null-Arbeitsunfälle als Zielbild, digitale Erfassung im Arbeitssicherheitsmanagement.

GLEICHBEHANDLUNG & CHANCENGLEICHHEIT

Belegschaftsanalyse: 2026 strukturelle Analyse zur Strategiebildung.

Diversität: Aufbau Managementsystem bis 2029, Verankerung in Führungskräfteentwicklung, Netzwerkpflege.

Weiterbildung: Qualifizierung Produktion/Technik bis 2027, Führungsentwicklung bis 2028, Lernplattform bis 2028 (Pflichtquote $\geq 90\%$).

EXTERNE ARBEITSBEDINGUNGEN

Potenziale: Bezug kritischer Rohstoffe ausschließlich mit Zertifizierung.

TIERSCHUTZ

Tierwohlstandards: Jährliche Überprüfung, z. B. Freilandhaltung bei Eiern.

POLITISCHES/REGIONALES ENGAGEMENT

Stakeholder-Dialog: Mind. 2 Veranstaltungen/Jahr bis 2028.

Wahrnehmung: KPI-Definition für öffentlichkeitswirksame Kommunikation bis 2028.

LIEFERANTENMANAGEMENT

Bewertungssystem: Erweiterung der Lieferantenbewertung um nachhaltige Aspekte bis 2027.

Sicherheitsverständnis: Durchführung präventiver Maßnahmen zur Risikominimierung entlang der Lieferketten (Ausschluss Food-Fraud).

KORRUPTIONS- & BESTECHUNGSPRÄVENTION

Potenziale: Schulungen zu kartellrechtlichen Grundlagen für Vertriebsmitarbeitende.

ANPASSUNG AN DEN KLIMAWANDEL

Ziele und Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel wurden in den ESRS-Themen Klimaschutz und Energie dargestellt.

Stakeholder Beziehungen:

Regelmäßiger Dialog und transparente Kommunikation stärken unsere Beziehung zu Anspruchsgruppen, um deren Erwartungen gezielt zu adressieren.

Marktposition:

Wir sehen unsere Position als stabil, mit Potenzial für nachhaltiges Wachstum durch Innovationskraft und strategische Weiterentwicklung.

Selbstverpflichtung:

Wir erkennen die Herausforderungen der Zielumsetzung an und arbeiten kontinuierlich daran, unsere Nachhaltigkeitsleistung systematisch zu verbessern.

Nachhaltigkeitsstrategie

Bisherige Meilensteine

Unser Unternehmen verfolgt eine umfassende Nachhaltigkeitsstrategie, die darauf ausgerichtet ist, die ökologischen und sozialen Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeiten **positiv zu gestalten** und langfristige Werte zu schaffen.

Ein zentrales Element dieser Strategie ist die **Früherkennung von Nachhaltigkeitsthemen**, die uns ermöglicht, auf neue Herausforderungen **proaktiv** zu reagieren und Chancen für Innovation und Marktpositionierung zu nutzen (SBM-1_21).

Bereits umgesetzte Aktivitäten untermauern unser Engagement in verschiedenen Bereichen:

Im Handlungsfeld **Rohstoffe** legen wir großen Wert auf nachhaltige Beschaffung und die Minimierung negativer Umweltauswirkungen.

Im Bereich **Produktinnovation** arbeiten wir kontinuierlich daran, nachhaltige und innovative Produkte zu entwickeln, die unseren Konsumenten einen Mehrwert bei Genuss und Convenience bringen, durch die Erhöhung des Ballaststoffanteils und durch die Erweiterung des veganen Sortiments.

Qualität und Lebensmittelsicherheit stehen ebenfalls im Fokus, um das Vertrauen unserer Kunden zu sichern.

Weitere Handlungsfelder, in denen wir aktiv sind, umfassen **Compliance, Datenschutz und Werbung**. Unsere Maßnahmen in diesen Bereichen zielen darauf ab, höchste Standards einzuhalten und Transparenz in unseren Geschäftsprozessen zu gewährleisten.

Im Bereich **Energie und Mobilität** streben wir eine Reduktion unseres ökologischen Fußabdrucks an, während wir im **Verpackungs- und Wassermanagement** Lösungen zur Ressourcenschonung implementieren. Zusätzlich engagieren wir uns für **faire Arbeitsbedingungen, Arbeitssicherheit** und die **betriebliche Gesundheitsförderung**.

Bildung und Weiterbildung unserer Mitarbeiter sind entscheidend, um eine kompetente und zukunftsorientierte Belegschaft zu fördern. Unser Engagement für Diversität und soziales Engagement unterstreicht unser Bestreben, ein integratives und unterstützendes Arbeitsumfeld zu schaffen.

Diese Maßnahmen verdeutlichen unser Bestreben in der Nachhaltigkeitsentwicklung sowie die Anforderungen der Nachhaltigkeitsberichterstattung umfassend zu erfüllen. (SBM-1_02, SBM-1_21)

Die Umsetzung der Strategie erfolgt entlang der gesamten Wertschöpfungskette – von der Beschaffung bis zur Auslieferung unserer Produkte – und bildet die Grundlage für die laufende Weiterentwicklung unserer Nachhaltigkeitsziele (SBM-1_06, SBM-1_21).

Geschäftsmodell und Wertschöpfungskette

Bisherige Meilensteine

Geschäftsmodell und Wertschöpfungskette

Unser Geschäftsmodell basiert auf der Produktion und dem Vertrieb von Backwaren, die sich durch Qualität und Innovation auszeichnen. Die Wertschöpfungskette erstreckt sich über alle relevanten Stufen der Backwarenproduktion – von der nachhaltigen Beschaffung der Rohstoffe über die Produktentwicklung bis hin zur Qualitätssicherung, Lebensmittelsicherheit und Distribution. Dabei legen wir großen Wert auf die Zusammenarbeit mit unseren Hauptlieferanten und Kunden, um den Nutzen für alle Interessengruppen zu maximieren. (SBM-1_06, SBM-1_26)

Abhängigkeiten des Geschäftsmodells (SBM-1_25):

Unser Geschäftsmodell ist in hohem Maße von verschiedenen externen Ressourcen und Beziehungen abhängig. Im Zentrum stehen dabei landwirtschaftliche Rohstoffe, deren Verfügbarkeit und Qualität maßgeblich für unsere Produktqualität sind. Weitere zentrale Abhängigkeiten bestehen hinsichtlich qualifizierter Mitarbeitender, langfristiger Partnerschaften mit Lieferanten sowie stabiler Logistik- und Verpackungsketten. Diese Faktoren werden kontinuierlich evaluiert, um die Resilienz unseres Geschäftsmodells zu sichern und frühzeitig auf externe Veränderungen reagieren zu können.

Mitarbeitende nach Region (SBM-1_27):

Unsere Belegschaft ist überwiegend in Österreich und Deutschland tätig. (SBM-1_27) Detaillierte Zahlen werden jährlich im Nachhaltigkeitsbericht aktualisiert. Wir setzen gezielt auf ein inklusives Arbeitsumfeld, bieten umfassende Weiterbildungsangebote und fördern die berufliche und persönliche Entwicklung unserer Mitarbeitenden.

Zusammenfassung (SBM-1)

Mit dieser Offenlegung gemäß ESRS 2 – SBM-1 zeigen wir, wie unser **Geschäftsmodell und die Wertschöpfungskette** auf Nachhaltigkeit ausgerichtet sind und gleichzeitig die Basis für langfristigen wirtschaftlichen Erfolg bilden.

Anzahl der Mitarbeitende nach Region

Unsere Belegschaft ist nahezu vollständig in Österreich tätig; vier Mitarbeitende arbeiten in Deutschland. Aufgrund dieser klaren Struktur wird auf eine detaillierte regionale Aufschlüsselung verzichtet. Detaillierte Kennzahlen werden weiterhin jährlich im Nachhaltigkeitsbericht aktualisiert.

ESRS 2 Allgemeine Angaben - SBM-2 - Interessen und Standpunkte der Stakeholder

Berichterstattung

Bisherige Meilensteine

Die systematische Einbindung von Stakeholdern ist ein zentrales Element der nachhaltigkeitsbezogenen Unternehmensführung von Ölz Meisterbäcker. Ziel ist es, relevante Perspektiven frühzeitig zu erfassen und daraus strategische und operative Maßnahmen abzuleiten. Die Aktivitäten orientieren sich an den Anforderungen des ESRS 2 SBM-2 und sind integraler Bestandteil der Wesentlichkeitsanalyse sowie der strategischen Steuerung. (SBM-2_01).

Zu den wesentlichen Stakeholdergruppen zählen Lieferanten, Eigentümer, Banken, Konsumenten, Kunden, Handlungsfeldverantwortliche und Mitarbeitende. Diese wurden auf Grundlage ihrer Relevanz für die Wertschöpfung, ihrer Betroffenheit durch Nachhaltigkeitsthemen sowie regulatorischer Anforderungen identifiziert. Die Einbindung erfolgt regelmäßig durch strukturierte Befragungen, Interviews und Online-Analysen. Intern werden insbesondere Mitarbeiterbefragungen durchgeführt, extern erfolgt die Umsetzung über spezialisierte Marktforschungsinstitute wie GfK. (SBM-2_02, SBM-2_03).

Die Ergebnisse dienen dazu, Erwartungen, Wahrnehmungen und potenzielle Risiken aus Stakeholder Perspektive zu erkennen und in die Wesentlichkeitsanalyse, die Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie und operative Prozesse einfließen zu lassen (SBM-2_05, SBM-2_06; Querverweis zu IRO-1_04).

Die Leitungsorgane werden regelmäßig über die Analyseergebnisse informiert, insbesondere im Rahmen der Sitzungen des NH-Boards, sodass Rückmeldungen direkt in die strategische Steuerung einfließen (SBM-2_12).

Zur Weiterentwicklung des Stakeholder Dialogs ist der strukturierte Aufbau eines Beteiligungsformats für Kunden zur systematischen Integration der Kundenperspektive in Strategie- und Entscheidungsprozesse geplant. (SBM-2_10, SBM-2_11).

ESRS 2 Allgemeine Angaben - SBM-3 - Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell

Wesentliche Auswirkungen

Bisherige Meilensteine

Ölz Meisterbäcker hat im Rahmen der doppelten Wesentlichkeitsbewertung wesentliche Auswirkungen entlang der gesamten Wertschöpfungskette identifiziert. Diese betreffen sowohl eigene Geschäftsaktivitäten als auch vor- und nachgelagerte Stufen. Zu den relevanten Aspekten zählen unter anderem Extremwetter, Biodiversitätsverlust und Umweltverschmutzung, insbesondere in Zusammenhang mit Rohstoffbeschaffung und energieintensiver Produktion. Die Analyse berücksichtigt dabei sowohl ESRS-relevante Umweltthemen als auch unternehmensspezifische Kriterien wie Innovationspotenziale. (SBM-3_01, SBM-3_02, SBM-3_05)

Zusammenfassung der Auswirkungen gemäß ESRS-Themen Negative Auswirkungen

E1 Klimawandel (inkl. Energie)

THG-Emissionen aus Fuhrpark und erdgasbasierten Prozessen; energieintensiver Backbetrieb ohne ausreichende Alternativen zu Erdgas; steigender Grundlastbedarf und zunehmender Einsatz von Klimaanlagen; klimabedingte Schwankungen bei Rohstoffträgen.

E2 Umweltverschmutzung

Pendeln überwiegend mit PKW, fehlendes Mobilitätskonzept und emissionsintensive Transporte im Eigenfuhrpark erhöhen Luftschadstoffe; standortferne Verkehre bleiben ein Relevanztreiber trotz einzelner Regionalisierungen.

E3 Wasserressourcen

Unbekannter Ist-Verbrauch (Monitoring Lücke) und fehlende Wasserstrategie führen zu eingeschränkter Steuerbarkeit des Wasserfußabdrucks.

E4 Biodiversität

Keine negativen Effekte in der Liste ausgewiesen; Biodiversitätsrisiken werden separat im Risikoteil berücksichtigt.

E5 Ressourcennutzung & Kreislaufwirtschaft

Geringere Recyclingfähigkeit durch bedruckte Papier-/Kartonanteile und Kunststoffbeschichtungen; qualitäts- und ressourcenrelevante Effekte durch Rework-Konzepte und hygienebedingte MHD-Verlängerung; Ausschuss als potenzieller Abfalltreiber.

S1 Arbeitskräfte (eigene Beschäftigte)

Ungünstige Altersstruktur, hohes Überstundenniveau, begrenzte Angebote zu gesunder Ernährung, Betreuungs-/Pflegeunterstützung sowie Engpässe an erfahrenem Fachpersonal; Benachteiligungen durch Arbeitszeitmodelle, geringe Frauenquote, fehlende Barrierefreiheit und unzureichende Weiterbildung.

S2 Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette

Keine negativen Effekte in der Liste ausgewiesen.

S3 Betroffene Gemeinschaften

Keine negativen Effekte in der Liste ausgewiesen

S4 Verbraucher:innen & Endnutzer:innen

Überhöhte Retouren/Reklamationen (Schimmel) sowie schlecht lesbare Zutatenangaben beeinträchtigen Produktnutzen und Transparenz.

G1 Unternehmensführung

Lücken bei CSDDD-Umsetzung, fehlender Code of Conduct für Vertragspartner, unzureichende Lieferantenbewertung, fehlendes Risikomanagement und Onboarding-Audits; Defizite in Produktschutz, Dokumentation und Kennzeichnung; Konzept Mitarbeitersponsoring noch nicht umgesetzt.

Positive Auswirkungen

E1 Klimawandel (inkl. Energie)

THG-Minderung durch Maßnahmen des klimaaktiv-Pakts 2030, Fuel-Monitoring, Umstellung auf HVO-Diesel; vollständiger Grünstrombezug, PV-Eigenstrom, ISO 50001-Energiemanagement, Fernwärme, Biogas-Verwertung und Kältemittel-Monitoring.

E2 Umweltverschmutzung

Flottenmodernisierung (Euro 6/7), Regionalisierung von Verpackungsherstellern und hoher Anteil regionaler Rohstoffe senken transportbedingte Emissionen.

E3 Wasserressourcen

Keine positiven Effekte ausgewiesen; Potenzial durch künftiges Monitoring und Strategieumsetzung.

E4 Biodiversität

Ethisch und ökologisch zertifizierte Beschaffung (z. B. Fairtrade) stützt biodiversitätsfreundliche Lieferketten.

E5 Ressourcennutzung & Kreislaufwirtschaft

Umweltzertifizierter Rohstoffbezug, starke Regionalität, optimierte Verpackungen (FSC, Monomaterial, Materialeinsparung), Food Waste-Reduktion durch Haltbarkeit und Ausschuss-Monitoring.

S1 Arbeitskräfte (eigene Beschäftigte)

Ergonomische Arbeitsplätze, flexible Arbeitszeitmodelle, Altersteilzeit; umfassender Arbeitsschutz mit niedriger Unfallquote, Schulungen, PSA, Luftfilter, ergonomische Innovationen.

S2 Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette

Sozialzertifizierter Rohstoffbezug stärkt menschenrechtliche Sorgfalt.

S4 Verbraucher:innen & Endnutzer:innen

Klare und ehrliche Verbraucherinformation, keine Kinderwerbung, transparente Verpackung, Zertifizierungen (IFS, Bio, Fairtrade), Fremdkörperdetektion, Audits, Feedback-Management.

S3 Betroffene Gemeinschaften

Keine positiven Auswirkungen in der Liste ausgewiesen

G1 Unternehmensführung

Regionale Beschaffung, hohe Produkt- und Servicequalität, Compliance-Verankerung, soziales Engagement („Dein Tag von Herzen“), Wissenstransfer, Lieferantenmonitoring und Vier-Augen-Prinzip

Wesentliche Risiken und Chancen

Bisherige Meilensteine

Die **wesentlichen Risiken** umfassen:

- **Klimatische Risiken:** Hitzewellen, Starkniederschläge und Überschwemmungen beeinträchtigen Standorte und Lieferketten.
- **Ressourcennutzung & Umwelt:** Risiken durch Biodiversitätsverlust, Umweltverschmutzung und CO₂-Transformation.
- **Regulatorik & Recht:** Risiken durch Arbeitsrechts-, Kartellrechts- und Datenschutzverstöße.
- **Gesellschaftlicher Wandel:** Auswirkungen durch Migration und demografischen Wandel.
- **Technologische Risiken:** insbesondere Cybersecurity und technologische Disruption.

Als **Chancen** wurden identifiziert:

- **Nachhaltigkeitsmanagement:** Chancen zur Prozessoptimierung.
- **Gesellschaftlicher Wandel:** Diversifizierung von Märkten und Mitarbeitenden.
- **Kreislaufwirtschaft:** Effizienzgewinne durch Ressourcenwiederverwertung.
- **Innovation:** Neue Produkte und digitale Services als Wachstumspotenziale.

Die Bewertung basiert auf dem Auswirkungs- und Risiko/Chancenscreening innerhalb der Software Leadity und wurde durch bereichsübergreifende Fachabstimmungen validiert. (SBM-3_03, SBM-3_05)

Auswirkungen auf die Entscheidungsfindung

Bisherige Meilensteine

Die identifizierten IROs beeinflussen direkt strategische und operative Entscheidungen. Sie fließen in Produktentwicklungen, Investitionsentscheidungen und Governance-Prozesse ein. So werden z. B. neue Verpackungslösungen angestoßen oder Maßnahmen zur IT-Sicherheit und Rechtskonformität initiiert. Die Ergebnisse der durch Leadity gestützten Wesentlichkeitsanalyse sind regelmäßig Grundlage für die Festlegung von Zielen, Maßnahmen und Ressourcen. (SBM-3_04, SBM-3_05)

Finanzielle Effekte

Bisherige Meilensteine

Die finanziellen Auswirkungen werden hinsichtlich ihrer kurz-, mittel- und langfristigen Relevanz für unsere Finanzlage, Leistungsfähigkeit und Cashflows analysiert.

Die in SBM-3 dargestellten Auswirkungen basieren auf den Schwellenwerten gem. IRO-2_02 Risiken wie Produktionsausfälle durch Extremwetter, Kostensteigerungen bei Ressourcen & Energie, Bußgelder bei Verstößen gegen ESG-Vorgaben stehen Chancen wie Einsparungen durch Kreislaufwirtschaft, Umsatzwachstum durch ESG-konforme Innovationen, Effizienzgewinne durch Digitalisierung gegenüber.

Die Erkenntnisse fließen in die mittelfristige Finanzplanung ein durch Maßnahmen wie Technologieinvestitionen, IT-Sicherheitsmaßnahmen, Maßnahmen zur Mitarbeiterentwicklung, Förderung des Wertstoffmanagements. (SBM-3_05, SBM-3_06, SBM-3_07)

Änderungen der Wesentlichkeit

Bisherige Meilensteine

Da es sich um unseren ersten Nachhaltigkeitsbericht handelt, liegt keine Veränderung der Wesentlichkeitsbewertung gegenüber einem Vorjahr vor. Künftige Entwicklungen werden fortlaufend dokumentiert und bei Folgeanalysen berücksichtigt. (SBM-3_12)

ESRS 2 Allgemeine Angaben - IRO-1 - Beschreibung der Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen

Verfahren zur Ermittlung wesentlicher Auswirkungen

Bisherige Meilensteine

Die Identifikation wesentlicher Auswirkungen erfolgt bei Ölz Meisterbäcker auf Basis eines mehrstufigen Verfahrens, das sowohl interne Analysen als auch externe Anforderungen berücksichtigt. Ausgangspunkt ist eine systematische Erfassung potenzieller Auswirkungen der unternehmerischen Tätigkeit entlang der gesamten Wertschöpfungskette – einschließlich direkter und indirekter Beziehungen zu Lieferanten, Dienstleistern und Vertriebspartnern.

Zur Kategorisierung und Bewertung dieser Auswirkungen werden internationale Referenzrahmen (wie GRI, OECD-Leitlinien, UN-Leitprinzipien) ebenso herangezogen wie nationale gesetzliche Vorgaben und branchenspezifische Standards. Die Auswirkungen werden auf ihre Relevanz hinsichtlich Umwelt, Gesellschaft, Menschenrechte und Unternehmensführung hin bewertet.

Wesentliche Auswirkungen werden nach Schwere, Eintrittswahrscheinlichkeit, Betroffenheit von Stakeholdern und Möglichkeit der Vermeidung oder Minderung bewertet. Die Ergebnisse fließen in eine Wesentlichkeitsmatrix ein, die als Grundlage für strategische Entscheidungen und Berichtsprozesse dient.

Verfahren zur Ermittlung wesentlicher Risiken und Chancen

Bisherige Meilensteine

Die Ermittlung wesentlicher Risiken und Chancen erfolgt über die Software Leadity (IRO-1_02, IRO-1_03). Bewertet werden sowohl physische Risiken (z. B. klimabedingte Extremereignisse) als auch transitorische Risiken (z. B. regulatorische Änderungen, Marktverlagerungen) auf einer Skala von 1 bis 5 nach Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenshöhe. Obwohl die gesamte Wertschöpfungskette berücksichtigt wird, basiert die Analyse auf den aktuell verfügbaren Daten und wird kontinuierlich weiterentwickelt. Zur Stärkung der Resilienz ist bis 2028 die Zusammenführung und Abstimmung der fachbezogenen Risiken zur laufenden Überwachung nachhaltigkeitsrelevanter Indikatoren geplant.

Einbeziehung von Stakeholder

Bisherige Meilensteine

Stakeholder Partizipation ist ein zentrales Element in der Wesentlichkeitsbewertung. Ölz Meisterbäcker verfolgt einen strukturierten, dialogbasierten Ansatz zur kontinuierlichen Einbindung relevanter Anspruchsgruppen.

Für die Analyse im aktuellen Berichtszeitraum wurden insbesondere folgende Stakeholdergruppen berücksichtigt:

- 2024 Stakeholder Befragung Lieferanten
- 2024 Stakeholder Befragung Eigentümer
- 2024 Stakeholder Befragung Banken
- 2024 Stakeholder Befragung Ölz Handlungsfeldverantwortliche
- 2024 Stakeholder Analyse Konsument:innen (GfK 2023)
- 2023 Mitarbeiter:innen-Befragung

Das Verfahren umfasst:

- Regelmäßige Stakeholder-Konsultationen: Regelmäßig werden Befragungen und qualitative Dialogformate durchgeführt.
- Einbindung externer Expertise: Die Perspektiven von Sachverständigen und Fachexperten fließen ergänzend zur internen Einschätzung ein.
- Integration der Stakeholder Perspektiven in die Bewertungssystematik: Erkenntnisse werden direkt in die Priorisierung wesentlicher Themen übernommen.

Diese Herangehensweise gewährleistet eine legitimierte und belastbare Wesentlichkeitsanalyse, die unterschiedlichen Interessenslagen Rechnung trägt und zur strategischen Ausrichtung beiträgt. (IRO-1_04, IRO-1_06, IRO-1_14)

Einbindung der Prozesse

Bisherige Meilensteine

Die Verfahren sind **vollständig in die internen Steuerungsprozesse integriert** (IRO-1_07, IRO-1_09).

Nachhaltigkeit wird als Querschnittsthema behandelt:

- Handlungsfeldverantwortliche binden relevante Aspekte in die operative Entscheidungsfindung ein,
- das Risikomanagement steuert ökologische, soziale und finanzielle Risiken gemeinsam nach anerkannten Standards wie IFS und ISO 50001,
- interne Kontrollmechanismen und regelmäßige Plausibilitätsprüfungen sichern die Datenqualität.

Bereits umgesetzte Kontrollsysteme sind zB der Abgleich der HF-Canvasse mit den Funktionalstrategien durch das NH-Board, das geplante Update der Wesentlichkeitsanalyse durch Auswirkungsscreening und IRO mit der GF.

ESRS 2 Allgemeine Angaben - IRO-2 - Angabepflicht im ESRS, die von den Nachhaltigkeitserklärungen des Unternehmens abgedeckt werden

Berichterstattung

Bisherige Meilensteine

In Übereinstimmung mit ESRS 2 IRO-2 hat Ölz Meisterbäcker ein strukturiertes Verfahren zur Ermittlung und Berichterstattung wesentlicher IROs eingeführt (IRO-2_02, IRO-2_13). Grundlage ist die doppelte Wesentlichkeitsanalyse gemäß ESRS 1 Abschnitt 3.2, die sowohl Impact Materiality als auch Financial Materiality berücksichtigt (IRO-2_01).

Planen



Auswirkungen



Risiko und Chancen



Anspruchsgruppen



Doppelte Wesentlichkeit



Abbildung 4: Verfahren zur Wesentlichkeitsanalyse

Die Bewertung erfolgt systemgestützt in Leadity auf Basis qualitativer und quantitativer Kriterien, darunter Eintrittswahrscheinlichkeit, Tragweite, Zeithorizont und finanzielle Relevanz.

Zur konsistenten und prüfbareren Einstufung werden objektive Schwellenwerte genutzt, beispielsweise monetäre Auswirkungen, die Anzahl und Gewichtung betroffener Stakeholder sowie die Häufigkeit der Themennennung (IRO-2_02).

Die Ergebnisse werden durch interne Risikobewertungen ergänzt und mit rechtlichen Anforderungen sowie externen Standards abgeglichen, darunter EU-Vorgaben und EcoVadis-Kriterien.

Die EcoVadis-Bewertung dient dabei als externe Validierung und ermöglicht ein branchenweites Benchmarking, das die Einordnung von Risiken und Chancen zusätzlich stützt (IRO-2_02, vgl. IRO-1_04).

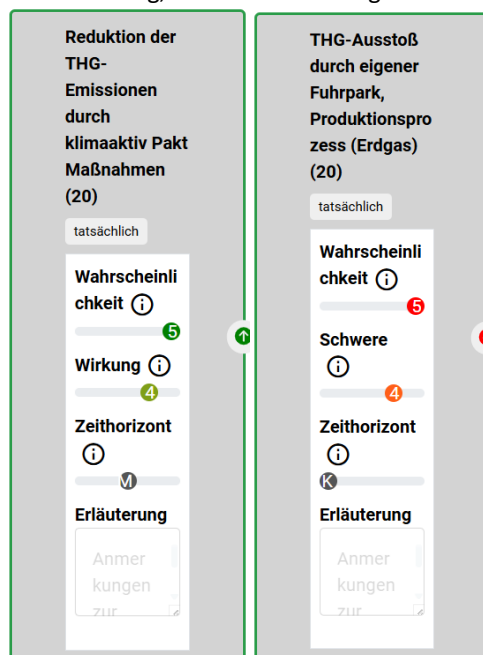


Abbildung 5: Beispiele für Auswirkungsscreening entlang der Lieferkette – positive & negative Auswirkungen

Im Sinne einer CSRD „Light“ Version liegt bei dieser Berichterstattung der Fokus auf **E1, S1, S4 und G1**, die über dem Schwellenwert liegen. Themen unterhalb des Schwellenwerts werden nicht veröffentlicht.

Die IRO-Ergebnisse werden schrittweise in strategische und operative Prozesse integriert (IRO-2_05). Das NH-Board und das NH-Steuersteam koordinieren diese Umsetzung und sorgen dafür, dass Nachhaltigkeitsaspekte in Planung, Steuerung und Aufsicht verankert sind.

Wesentlichkeitsmatrix 2024 – verabschiedet lt. GF 17.09.2024

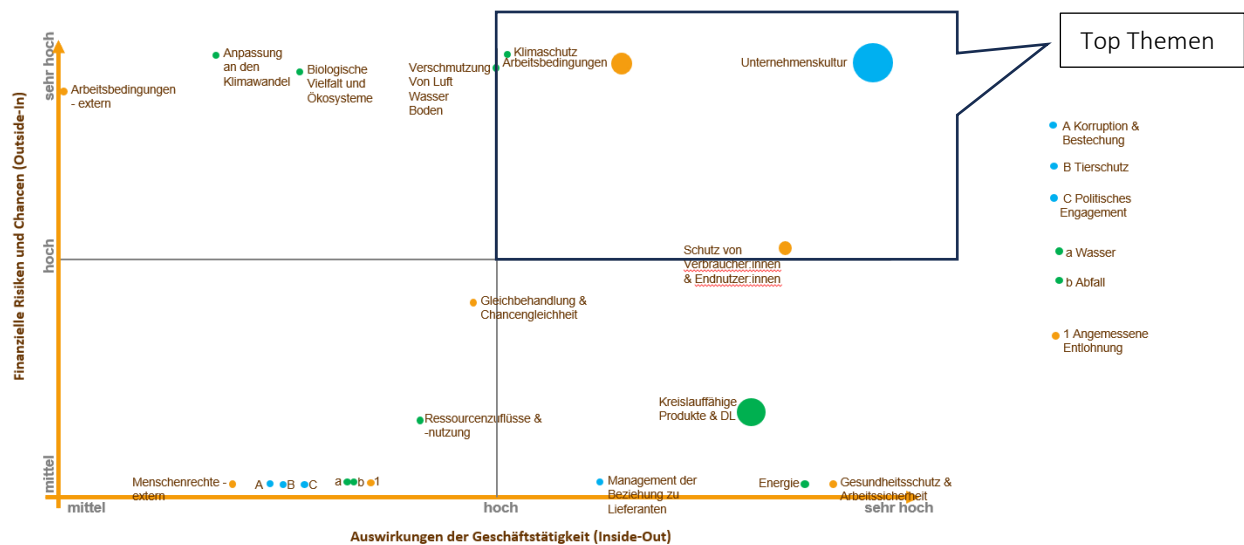


Abbildung 6: Ölz Wesentlichkeitsmatrix 2024

Geplante Weiterentwicklungen:

- Regelmäßige Aktualisierung der Wesentlichkeitsanalyse,
- Feinjustierung der Schwellenwerte,
- Stärkere Integration in Risiko-, Strategie- und Investitionsprozesse,
- Dokumentation der Bewertungs- und Entscheidungslogik für **Prüfungstransparenz**,
- Erweiterung der Berichterstattung um künftig wesentliche Themen.

E1 Klimawandel - E1 GOV-3 - Einbeziehung der nachhaltigkeitsbezogenen Leistung in Anreizsysteme

Integration nachhaltigkeitsbezogener Leistungen in Anreizsysteme

Aktuell bestehen keine leistungsbezogenen Vergütungskomponenten, die direkt an Klimaschutzziele gekoppelt sind. Die Integration nachhaltigkeitsbezogener Leistungen in Anreizsysteme ist bei Ölz Meisterbäcker nicht vorgesehen.

E1 Klimawandel - E1-1 - Übergangsplan für den Klimaschutz

Übergangsplan für den Klimaschutz

Bisherige Meilensteine

Ölz Meisterbäcker hat sich im Rahmen des klimaaktiv Pakt 2030 freiwillig zur Reduktion der wachstumskorrigierten Treibhausgasemissionen um 50 % bis 2030 (Basisjahr 2005) verpflichtet (E1-1_01). Ergänzend sollen die Energieeffizienz auf 600 kWh/t verbessert und der Anteil erneuerbarer Energien am Gesamtverbrauch auf 39 % gesteigert werden (E1-1_03).

Die Erreichung dieser Ziele basiert auf einem umfassenden Übergangsplan, der folgende Schwerpunkte setzt: Umstellung der Prozesswärme auf Thermoöl-Fernwärme, Ausbau der Photovoltaikleistung auf 960 kWp, Elektrifizierung des Fuhrparks sowie Substitution fossiler Kraftstoffe durch HVO und technische Optimierungen in Produktion und Infrastruktur (E1-1_07).

Ein wesentliches Steuerungsinstrument bildet das Energiemanagementsystem nach ISO 50001, das seit 2024 schrittweise eingeführt wird und als Grundlage für die kontinuierliche Verbesserung und das Monitoring dient. Der Übergangsplan ist im unternehmensweiten Ziel- und Maßnahmenplan verankert, der Verantwortlichkeiten, Zeitpläne und Indikatoren enthält. Die Fortschrittskontrolle erfolgt jährlich durch das klimaaktive Monitoring und wird ab 2025 systematisch in die CSRD-Berichterstattung integriert (E1-1_13).

Ergänzend wurde gemeinsam mit unserem externen Partner eine Überprüfung zur möglichen Teilnahme an der Science Based Targets initiative (SBTi) durchgeführt. Dabei wurde analysiert, inwieweit sich die strategischen Klimaziele und der aktuelle Transformationspfad des Unternehmens mit den Kriterien der SBTi vereinbaren lassen. Aus damaliger Sicht wurde eine Teilnahme jedoch als nicht realistisch eingeschätzt. Die Ergebnisse fließen in die Bewertung des Dekarbonisierungspfades ein.

Dem Aktionsplan zugewiesene finanzielle Ressourcen

Die Finanzierung der Klimaschutzmaßnahmen erfolgt überwiegend aus Eigenmitteln. Für Investitionsprojekte wie die Umstellung auf Thermoöl-Fernwärme, den PV-Ausbau und die Elektrifizierung der Fahrzeugflotte werden ergänzend Förderprogramme auf Landes- und Bundesebene geprüft (E1-1_10 und E1-1_11).

Eine vollständige Budgetaufstellung liegt aktuell nicht vor, einzelne Maßnahmen sind jedoch mit Vorprojekten und Wirtschaftlichkeitsanalysen unterlegt. So existieren für die PV-Erweiterung und die Anbindung an Fernwärme erste Finanzierungspläne. Die detaillierte Bewertung der finanziellen Wirksamkeit erfolgt über das ISO 50001-System, differenziert in CAPEX- und OPEX-Kategorien (E1-1_04).

Der Ziel- und Maßnahmenplan sieht perspektivisch die systematische Erhebung der Investitionsbedarfe, die Einordnung in Förderkategorien sowie die Integration in die mittelfristige Finanzplanung vor. Parallel ist ein Finanzcontrolling im Aufbau, das die Mittelverwendung und die CO₂-Wirkung der Investitionen transparent machen wird. Ein KPI ist aufgrund fehlender Budgetdaten derzeit nicht ausweisbar.

E1 Klimawandel - E1 SBM-3 - Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell

Berichterstattung

Bisherige Meilensteine

Ölz Meisterbäcker bekennt sich zu **aktivem Klimaschutz entlang der gesamten Wertschöpfungskette**. Seit 2021 nehmen wir am klimaaktiv **Pakt 2030** teil und haben 2024 ein **ISO 50001-zertifiziertes Energiemanagementsystem** eingeführt. Strategischer Fokus sind **Ressourcenschonung, Effizienzsteigerung und der Ausbau erneuerbarer Energien**.

Wesentliche Auswirkungen (E1 SBM-3_01):

Im Rahmen der doppelten Wesentlichkeitsanalyse wurde Klimawandel als strategisch wesentlich eingestuft.

- **Positive Auswirkungen:** Eigenstromerzeugung durch Photovoltaikanlagen, Bezug von zertifiziertem Grünstrom (Herkunftsnachweise), Einführung eines THG-Monitorings für den Fuhrpark
- **Negative Auswirkungen:** **Erdgasverbrauch** im Backprozess, **Dieselvebrauch** in der unternehmerischen Flotte, Prozess- und standortbedingte Emissionen aus bestehenden Anlagen

Risiken und Resilienz (E1 SBM-3_02 / _03 / _06)

Die Klimarisikoanalyse zeigt **hohe Relevanz** (Risikowert 9–15) für:

- **Dürre und Hitzewellen:** Gefährdung der Rohstoffverfügbarkeit
- **CO₂-Transformationsrisiken:** höhere regulatorische Anforderungen und Kosten

Gleichzeitig bestehen **Chancen** durch Energieeffizienz, Dekarbonisierung, Fördermittel und wachsende Marktnachfrage nach klimafreundlichen Produkten.

GHG-Bilanz 2024 (E1 SBM-3_07)

Seit dem Beitritt zum klimaaktiv Pakt 2030 im Jahr 2021 verpflichtet sich Ölz Meisterbäcker, die direkten und indirekten Treibhausgasemissionen jährlich zu erfassen und transparent zu berichten. Klimaschutzmaßnahmen sind fester Bestandteil des unternehmerischen Ziel- und Maßnahmenplans, mit dem Ziel, die Scope-1- und Scope-2-Emissionen bis 2030 um 50 % gegenüber dem wachstumskorrigierten Basisjahr 2005 zu reduzieren.

Die THG-Bilanz 2024 wurde nach dem GHG Protocol mit externer Fachexpertise erstellt und weist 144.901 t CO₂e (marktbasierte Methode inkl. 10 % Sicherheitszuschlag) aus. Die Emissionen verteilen sich auf Scope 1: 6 %, Scope 2: 0 % und Scope 3: 94 % (Bilanzgrenze: cradle-to-grave).

Diese Struktur verdeutlicht, dass die wesentlichen Handlungsfelder in der Lieferkette, der Mobilität und den energieintensiven Prozessen liegen.

Die Klimastrategie basiert auf der Dekarbonisierung entlang der Wertschöpfungskette, der Substitution fossiler Energieträger und der fortlaufenden Optimierung des ISO 50001-Energiemanagementsystems.

Geplante Maßnahmen zur weiteren Reduktion der Emissionen umfassen:

- Ausbau der PV-Anlage Wallenmahd auf 960 kWp (Inbetriebnahme 2025),
- Bezug von Hackschnitzel-Fernwärme statt Erdgas,
- Umstieg auf HVO-Diesel, E-PKW und geplante E-LKW,
- LED-Umrüstung aller Betriebsbereiche,
- Substitution von Erdgas durch alternative Energiequellen (ab 2026),
- Schulungen und Energiemonitoring im Rahmen der ISO 50001-Prozesse.

E1 Klimawandel - E1 IRO-1 - Beschreibung der Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen klimabezogenen Auswirkungen, Risiken und Chancen

Verfahren zur Ermittlung wesentlicher Auswirkungen

Bisherige Meilensteine

Im Jahr 2024 hat Ölz Meisterbäcker erstmals eine **vollständige Treibhausgasbilanz** nach dem **GHG Protocol** erstellt, unterstützt durch Sattler Energie Consulting und Zukunftswerk.

Die Bilanz deckt **Scope 1** (Gasverbrauch, Fuhrpark, Kältemittel), **Scope 2** (100 % Wasserkraft, marktbasiert emissionsfrei) sowie **wesentliche Scope-3-Kategorien** (z. B. Verpackungen, Transporte, Reisen, Pendeln) ab. Die Bilanzgrenze folgt einem **Cradle-to-Grave-Ansatz** und beinhaltet einen **10 % Sicherheitszuschlag**, um Unsicherheiten transparent abzubilden.

Die **Priorisierung wesentlicher Auswirkungen** erfolgt anhand der **Emissionshöhe, Steuerbarkeit, des Reduktionspotenzials und der rechtlichen Relevanz**.

Die detaillierten Ergebnisse und ihre Bedeutung für Strategie und Geschäftsmodell sind in E1 SBM-3 dargestellt.

Verfahren zur Ermittlung wesentlicher Risiken und Chancen

Bisherige Meilensteine

Die **Risiko- und Chancenanalyse** berücksichtigt:

- **Physische Risiken:** z. B. Hitzewellen, Starkregen
- **Transitorische Risiken:** z. B. CO₂-Bepreisung, regulatorische Anforderungen (E1 IRO-1_10 und E1 IRO-1_11).
- **Chancen** ergeben sich durch Energiemonitoring, alternative Energien, Verpackungsoptimierung und Reputationssteigerung (E1 IRO-1_13).

Die Analyse wird im NH-Board durchgeführt und ist in das **NH-Risikomanagement** integriert.

Zur Validierung der Ergebnisse werden regelmäßig Stakeholder einbezogen, darunter Eigentümer, Banken, Lieferanten und Mitarbeitende (E1 IRO-1_04).

Die Ergebnisse fließen schrittweise in die strategische Unternehmensplanung und die Dekarbonisierungspfade ein, im Einklang mit CSRD-Anforderungen und den Zielen des Klimaaktiv Pakt 2030. (E1 IRO-1_09 und E1 IRO-1_12)

E1 Klimawandel - E1-1 - Übergangsplan für den Klimaschutz

Berichterstattung

Bisherige Meilensteine

Ein zentrales Steuerungsinstrument bildet das **Energiemanagementsystem nach ISO 50001**, das seit 2024 schrittweise eingeführt wird. Es dient als Grundlage für die kontinuierliche Verbesserung, das Energiemonitoring und die Fortschrittskontrolle.

Der Übergangsplan ist im unternehmensweiten Ziel- und Maßnahmenplan verankert, der Verantwortlichkeiten, Zeitpläne und Indikatoren umfasst. Die jährliche Fortschrittskontrolle erfolgt über das klimaaktiv Monitoring und wird ab 2025 systematisch in die **CSRD-Berichterstattung** integriert (E1-1_13).

Externe Validierung und strategische Ausrichtung

Gemeinsam mit einem externen Partner wurde 2024 geprüft, ob eine Teilnahme an der **Science Based Targets initiative (SBTi)** möglich ist.

Die Analyse ergab, dass eine unmittelbare Teilnahme aufgrund der aktuellen Transformationspfade und der SBTi-Kriterien **nicht realistisch** war.

Die Ergebnisse wurden in die Bewertung des **unternehmensinternen Dekarbonisierungspfads** integriert und dienen als Orientierung für die Weiterentwicklung der Klimastrategie.

Finanzielle Ressourcen und Investitionsplanung (E1-1_04, E1-1_10, E1-1_11)

Die Finanzierung der Klimaschutzmaßnahmen erfolgt **überwiegend aus Eigenmitteln**, ergänzt durch die Prüfung von **Förderprogrammen auf Landes- und Bundesebene**.

Zu den priorisierten Investitionen zählen:

- Umstellung auf Thermoöl-Fernwärme,
- PV-Ausbau,
- Elektrifizierung der Fahrzeugflotte.

Eine vollständige Budgetaufstellung liegt aktuell nicht vor, jedoch sind Einzelmaßnahmen durch Vorprojekte, Wirtschaftlichkeitsanalysen und Finanzierungspläne (z. B. PV-Erweiterung und Fernwärmeanschluss) unterlegt.

Der Ziel- und Maßnahmenplan sieht **mittelfristig** vor:

- die systematische Erhebung der Investitionsbedarfe,
- die Einordnung in Förderkategorien,
- die Integration in die Finanzplanung und
- den Aufbau eines Finanzcontrollings, das die Mittelverwendung und CO₂-Wirkung der Investitionen transparent macht.

Ein **KPI zur Mittelverwendung** ist derzeit aufgrund fehlender Gesamtdaten **noch nicht ausweisbar**.

E1 Klimawandel - E1-2 - Strategien im Zusammenhang mit dem Klimaschutz und der Anpassung an den Klimawandel

Berichterstattung

Bisherige Meilensteine

Verantwortung und organisatorische Verankerung

Die Verantwortung für Klimaschutz und Klimarisikomanagement ist analog zu ESRS 2 GOV-1 auf Ebene der Geschäftsführung und der Fachverantwortlichen verankert.

Eine detaillierte Darstellung erfolgt bereits unter **GOV-1 und GOV-2**, daher wird an dieser Stelle nur verwiesen.

Strategie zur Anpassung an den Klimawandel (E1-2_02)

Im Rahmen der Wesentlichkeits- und Risikoanalyse (vgl. E1 SBM-3 und IRO-1) wurden physische Klimarisiken wie Hitzewellen, Dürreperioden und Starkniederschläge als relevante Einflussfaktoren identifiziert.

Besonders betroffen sind:

- **Rohstoffverfügbarkeit** durch wetterbedingte Ernteaufschläge,
- **Produktionsunterbrechungen** durch extreme Wetterereignisse.

Derzeit liegt noch keine eigenständige Anpassungsstrategie vor.

Die bisherigen Bewertungen zeigen:

- Keine akuten infrastrukturellen Gefährdungen an den Hauptstandorten,
- Überflutungsrisiken wurden geprüft und erfordern aktuell keine baulichen Maßnahmen,
- Ein regelmäßiges Monitoring über regionale Informationssysteme (z. B. HORS/WISA) wird angestrebt.

Eine systematische Strategieentwicklung zur physischen Klimaanpassung wird künftig im Rahmen der Weiterentwicklung des Risikomanagements und der Dekarbonisierungsstrategie umgesetzt (vgl. E1-1 Übergangsplan).

Klimaschutzstrategie und Dekarbonisierungspfad

Die Klimaschutzstrategie basiert auf den in E1 SBM-3 dargestellten wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen.

Der Dekarbonisierungspfad verfolgt das Ziel, die Scope-1- und Scope-2-Emissionen bis 2030 um 50 % gegenüber dem wachstumskorrigierten Basisjahr 2005 zu senken (vgl. E1-1 und E1 SBM-3).

Die Umsetzung erfolgt über:

- Energiemanagement nach **ISO 50001**,
- Ausbau erneuerbarer Energien und **PV-Kapazitäten**,
- Substitution fossiler Energieträger,
- Maßnahmen zur Effizienzsteigerung und zum Energiemonitoring.

Langfristige Klimaziele und Net-Zero-Strategie

Vertiefte Klimarisikoanalysen auf Basis regionaler Klimamodelle und Gefährdungskarten sind derzeit noch in Vorbereitung

Finanzielle Auswirkungen von Klimarisiken und -chancen

Eine quantitative Bewertung der finanziellen Auswirkungen von Klimarisiken erfolgt im Rahmen der IRO im Leadit. Investitions- und Einsparpotenziale aus Klimaschutzmaßnahmen liegen aktuell noch nicht vor.

E1 Klimawandel - E1-3, E1-4 - Ziele, Maßnahmen und Ressourcen im Zusammenhang mit dem Klimaschutz und der Anpassung an den Klimawandel

Ziele und Maßnahmen

Bisherige Meilensteine

Klimaschutz- und Anpassungsziele (E1-3_01)

Ölz Meisterbäcker verfolgt ambitionierte Ziele zur Reduktion ihrer klimabezogenen Auswirkungen im Einklang mit dem klimaaktiv Pakt 2030. Zentrale Zielgrößen bis 2030 sind:

- 50 % Reduktion der wachstumskorrigierten CO₂-Emissionen gegenüber 2005
- Steigerung des Anteils erneuerbarer Energien am Gesamtverbrauch auf 39 %
- Verbesserung der Energieeffizienz um 23 % pro Tonne Backware
- Elektrifizierung der Unternehmensflotte (PKW, leichte Nutzfahrzeuge)
- Substitution fossiler Energieträger durch Fernwärme, Photovoltaik und HVO (E1-3_01)

Diese Ziele sind Teil des unternehmensweiten Ziel- und Maßnahmenplans und werden im E1-1 Übergangsplan sowie in der strategischen Ausrichtung zur Dekarbonisierung (vgl. E1-1 und E1-SBM-3) detailliert beschrieben. Die Fortschritte werden im Rahmen der CSRD-Berichterstattung dokumentiert.

Beitrag der Mitarbeitenden (E1.MDR-P_01-06)

Die aktive Einbindung der Mitarbeitenden ist integraler Bestandteil der Klimastrategie:

- Jährliche Schulungen und Jobrad-Angebote für klimafreundliche Mobilität
- Integration von **Energieaspekten in den kontinuierlichen Verbesserungsprozess (KVP)**
- Ab 2025: Veröffentlichung bereichsbezogener Energie-KPIs zur Förderung von Eigenverantwortung und Transparenz (E1.MDR-P_01-06)

Monitoring und Fortschrittsverfolgung (E1.MDR-T_01-13)

Die Umsetzung wird durch ein **ISO 50001-zertifiziertes Energiemanagementsystem** gesteuert, das umfasst:

- Jährliche Management-Reviews,
- Energiemonitoring auf Standort- und Abteilungsebene (VKW-Energiecockpit),
- Integration klimarelevanter Kennzahlen ins unterjährige Berichtswesen.

Ressourcenausstattung (E1.MDR-A_01-12)

- **Finanziell:** Das Energiemanagementbudget betrug 2024 rund 737.000 EUR, für 2025–2026 sind 1.879.000 EUR vorgesehen.
- **Personell:** Ein bereichsübergreifendes Nachhaltigkeitsteam und das Energiemanagement-Team setzen die Maßnahmen um; der Energiemanager ist mit 50 % Kapazität tätig.
- **Technologisch:** Nutzung des VKW-Energiecockpits für Verbrauchsanalysen und der Leadity-Software für das strategische Nachhaltigkeits- und Maßnahmenmanagement.

Ein dezidiertes Budget für Klimastrategie-Maßnahmen wird derzeit aufgebaut (vgl. E1-1, Finanzplanung und Controlling).

Integration in Strategie und operative Bereiche (E1.MDR-T_01-13)

Die Klimaziele sind fest in der Energiepolitik verankert und werden in strategische und operative Prozesse integriert:

- Einkauf, Logistik und Produktion setzen abteilungsbezogene Maßnahmen um, unterstützt durch NH-Workshops.
- Für Führungskräfte bestehen bereichsbezogene KPIs zur Steuerung der Klimaziele.

Kennzahlen (KPIs) (E1-4_01 ff., E1-5, E1-6)

Im Rahmen des ISO 50001-basierten Energiemanagementsystems hat die Auswahl und Nutzung geeigneter KPIs hohe Priorität. Bereits eingeführte oder in Umsetzung befindliche KPIs sind:

- Gesamte Treibhausgasemissionen (Scope 1+2, markt- und standortbasiert) (E1-6_01 ff.)
- THG-Intensität pro Tonne Backware (E1-6_01 ff.)
- Energieverbrauch pro Tonne Backware (E1-5_01 ff.)
- Anteil erneuerbarer Energien am Gesamtenergieverbrauch (E1-5_09)
- Elektrifizierungsquote der Flotte und CO₂-Intensität der Mobilität
- Fortschritte bei spezifischen Maßnahmen (z. B. PV-Ausbau, Zahl Fernwärmeanschlüsse)

Organisatorische Verankerung und Weiterentwicklung (E1.MDR-T_01-13)

Projekt- und bereichsbezogene Effizienzkennzahlen werden im internen Maßnahmencontrolling überwacht. Die Verantwortung für die KPI-Erhebung liegt beim Energiemanagement-Team, das regelmäßig an die Geschäftsleitung berichtet.

Ab 2025 ist geplant, bereichsweise Energie- und Klimakenngrößen zu veröffentlichen, um Transparenz und Eigenverantwortung weiter zu stärken.

E1 Klimawandel - E1-5 - Energieverbrauch und Energiemix

Energieerzeugung (E1-5_16)

Titel	2024	Einheit
Nicht erneuerbare Energieerzeugung (ESRS E1-5)[MWh]	0	MWh
Erzeugung erneuerbarer Energien (ESRS E1-5)[MWh]	200	MWh

Tabelle 3: Energieerzeugung

Energie-Intensität

Titel	2022	2023	2024	Einheit
Energieintensität aus Aktivitäten in Sektoren mit hoher Klimaauswirkung [MWh/€] (ESRS E1-5)[MWh/€]	0.0003	0.0002	0	MWh/€

Tabelle 4 : Energie-Intensität

Gesamtenergieverbrauch

Titel	2024	Einheit
Gesamtenergieverbrauch im Eigenbetrieb[MWh]	57.830	MWh

Tabelle 5: Gesamtenergieverbrauch

Gesamtenergieverbrauch und -quellen

E1-5_01

Titel	2022	2023	2024	Einheit
Gesamtenergieverbrauch im Eigenbetrieb[MWh]	-	-	57.830	MWh
Gesamtenergieverbrauch aus fossilen Quellen (ESRS E1-5)[MWh]	38.560	37.559	33.618	MWh
Gesamtenergieverbrauch aus erneuerbaren Quellen[MWh]	19.553	19.477	19.945	MWh

Tabelle 6: Gesamtenergieverbrauch und -quellen

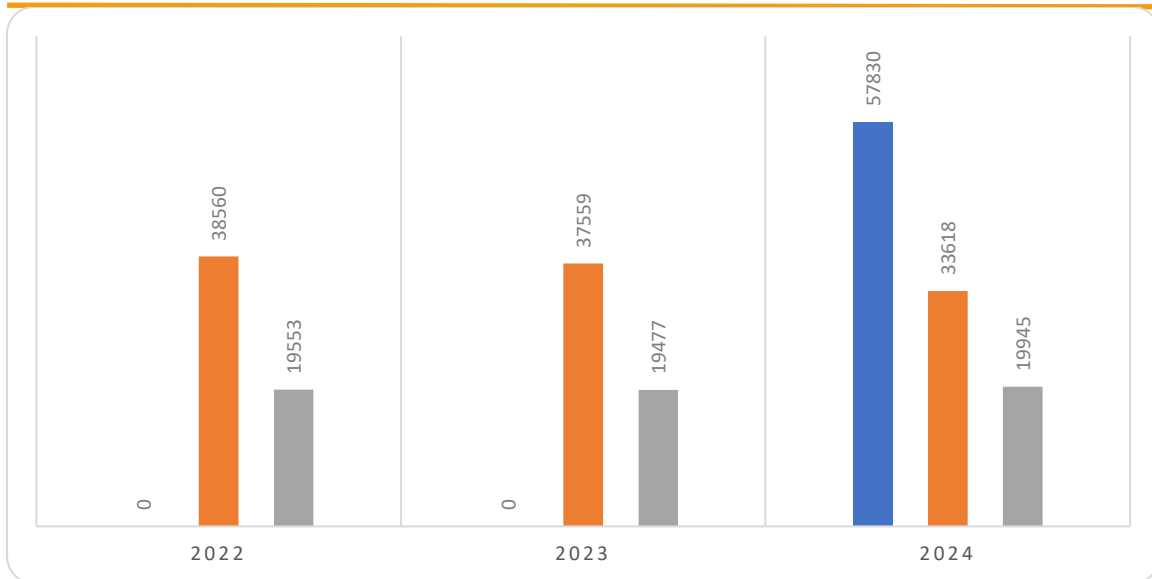


Abbildung 7: Gesamtenergieverbrauch und -quellen

Erneuerbare Energie

E1-5_06

Titel	2022	2023	2024	Einheit
Verbrauch aus erneuerbaren Brennstoffen[MWh]	0	0	3.763	MWh
Verbrauch von gekauftem oder erworbenem Strom, Wärme, Dampf und Kälte aus erneuerbaren Energiequellen (ESRS E1-5)[MWh]	19.553	19.477	19.945	MWh
Verbrauch von selbst erzeugter erneuerbarer Energie (nicht aus Brennstoffen) (ESRS E1-5)[MWh]	0	200	200	MWh
Anteil erneuerbarer Energien am Gesamtenergieverbrauch (ESRS E1-5)[%]	-	-	36	%

Tabelle 7: Erneuerbare Energie

Fossile Energie (E1-5_10)

Titel	2022	2023	2024	Einheit
Brennstoffverbrauch aus Erdöl und Erdölerzeugnissen (ESRS E1-5)[MWh]	9.945	9.857	6.124	MWh
Brennstoffverbrauch aus Erdgas (ESRS E1-5)[MWh]	28.615	27.701	27.493	MWh
Verbrauch von Brennstoffen aus anderen nicht erneuerbaren Energiequellen (ESRS E1-5)[MWh]	-	-	33.618	MWh
Anteil Energieverbrauch aus nicht-erneuerbaren Quellen (ESRS E1-5)[%]	-	-	70	%

Tabelle 8: Fossile Energie

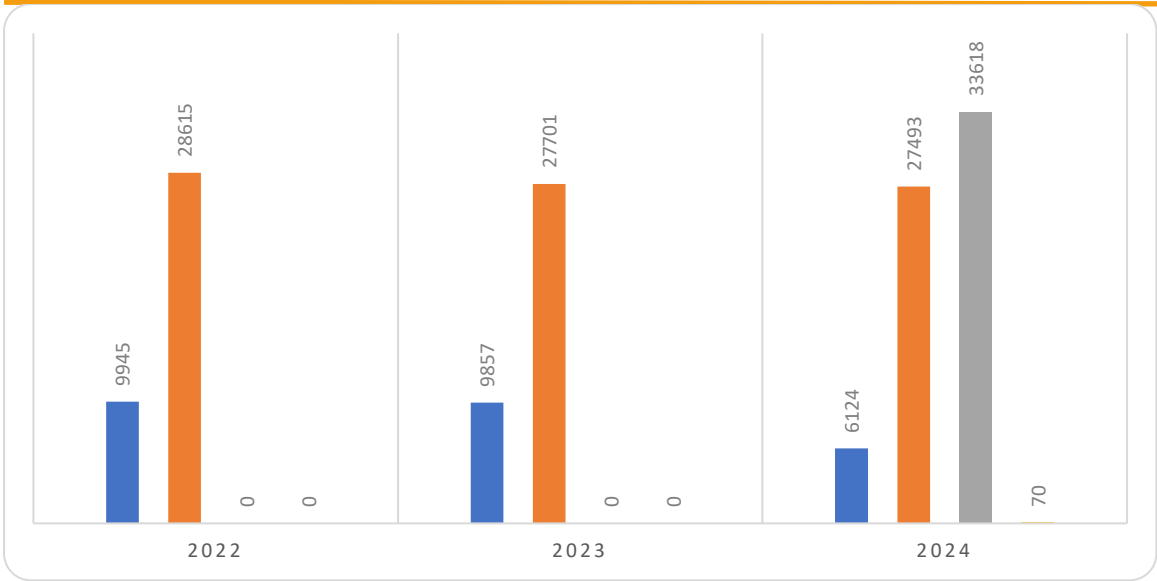


Abbildung 8: Fossile Energie

Aktivitäten in Sektoren mit hoher Klimaauswirkung

E1-5_18

Titel	2022	2023	2024	Einheit
Energieintensität aus Aktivitäten in Sektoren mit hoher Klimaauswirkung [MWh/€] (ESRS E1-5)[MWh/€]	0.0003	0.0002	0	MWh/€

Tabelle 9: Aktivitäten in Sektoren mit hoher Klimaauswirkung

E1 Klimawandel - E1-6 - THG-Bruttoemissionen der Kategorien Scope 1, 2 und 3 sowie THG-Gesamtemissionen

THG-Emissionen nach Scopes

E1-6_01

Titel	2024	Einheit
Scope 3.1 THG-Emissionen (Eingekaufte Güter und Dienstleistungen) (ESRS E1-6)[t CO2e]	106.244	t CO2e
Scope 3.2 THG-Emissionen (Kapitalgüter) (ESRS E1-6)[t CO2e]	1.824	t CO2e
Scope 3.3 THG-Emissionen (Brennstoff- und energiebezogene Aktivitäten) (ESRS E1-6)[t CO2e]	2.263	t CO2e
Scope 3.4 THG-Emissionen (Vorgelagerter Transport und Vertrieb) (ESRS E1-6)[t CO2e]	3.557	t CO2e
Scope 3.5 THG-Emissionen (Abfall) (ESRS E1-6)[t CO2e]	716	t CO2e
Scope 3.6 THG-Emissionen (Geschäftsreisen) (ESRS E1-6)[t CO2e]	79	t CO2e
Scope 3.7 THG-Emissionen (Pendeln der Arbeitnehmer:innen) (ESRS E1-6)[t CO2e]	550	t CO2e
Scope 3.8 THG-Emissionen (Angemietete oder geleaste Anlagen) (ESRS E1-6)[t CO2e]	22	t CO2e
Scope 3.9 THG-Emissionen (Nachgelagerter Transport und Verteilung) (ESRS E1-6)[t CO2e]	5.347	t CO2e
Scope 3.10 THG-Emissionen (Verarbeitung der verkauften Produkte) (ESRS E1-6)[t CO2e]	n.a.	t CO2e
Scope 3.11 THG-Emissionen (Nutzung der verkauften Produkte) (ESRS E1-6)[t CO2e]	n.a.	t CO2e
Scope 3.12 THG-Emissionen (Umgang mit verkauften Produkten an deren Lebenszyklusende) (ESRS E1-6)[t CO2e]	3.624	t CO2e
Scope 3.13 THG-Emissionen (Vermietete oder verleaste Sachanlagen) (ESRS E1-6)[t CO2e]	n.a.	t CO2e
Scope 3.14 THG-Emissionen (Franchise) (ESRS E1-6)[t CO2e]	n.a.	t CO2e
Scope 3.15 THG-Emissionen (Investitionen) (ESRS E1-6)[t CO2e]	n.a.	t CO2e

Tabelle 10: THG-Emissionen nach Scope

Scope 1 Emissionen

E1-6_07

Titel	2021	2022	2023	2024	Einheit
THG-Emissionen Scope 1 (ESRS E1-6) Standortbasierte Methodik [t CO2e]	8.348	8.507	8.299	7.478	t CO2e
Anteil der Scope-1-THG-Emissionen im Rahmen regulierter Emissionshandelssysteme (ESRS E1-6)[%]	-	74,2	73,8	77,6	%

Tabelle 11: Scope 1 Emissionen

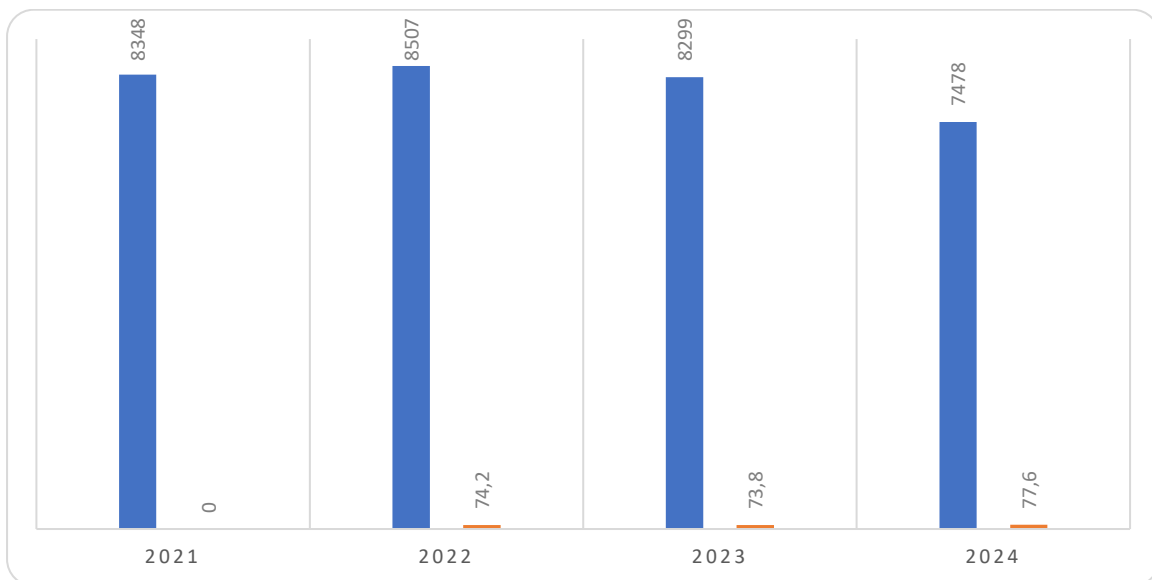


Abbildung 9: THG-Emissionen Scope 1

Vertragliche Instrumente (Herkunftsnachweise, Zertifikate) Scope 2-Emissionen

E1-6_18

Titel	2024	Einheit
Prozentsatz der vertraglichen Instrumente, Scope 2-THG-Emissionen (ESRS E1-6)[%]	99,9	%
Offenlegung der Arten vertraglicher Instrumente, Scope 2-Treibhausgasemissionen (ESRS E1-6)[%]	99,9	%

Tabelle 12: Scope Emissionen

Intensität der THG-Emissionen

E1-6_30

Titel	2024	Einheit
THG-Intensität - standortbasiert (pro Nettoumsatz)[t CO2e / €]	5,6e-4	t CO2e / €
t CO2e Emissionen	146 959	T CO2e
Nettoumsatz (ESRS E1-6) [€]	262.000.000	€
Zur Berechnung der Treibhausgasintensität verwendeter Nettoumsatz[€]	262.000.000	€

Tabelle 13: THG-Intensität-standortbasiert (pro Nettoumsatz) [t CO2e / €]

E1 Klimawandel - E1-8 - Interne CO₂-Bepreisung

Berichterstattung

Bei Ölz Meisterbäcker kommt im Berichtsjahr 2024 keine interne CO₂-Bepreisung zur Anwendung. Eine solche CO₂-Bepreisung ist bislang weder im Controlling- noch im Investitionsentscheidungsprozess systematisch verankert. Das Unternehmen hat bislang keine monetäre Bewertung von CO₂-Emissionen vorgenommen, etwa durch den Einsatz eines internen CO₂-Preises zur Bewertung oder Steuerung von Projekten, Investitionen oder Emissionen.

Nichtsdestotrotz ist die Thematik intern bekannt und wird im Rahmen der strategischen Weiterentwicklung der Nachhaltigkeits- und Klimaschutzmaßnahmen aktiv berücksichtigt. Insbesondere im Zuge der Maßnahmenplanung zur Dekarbonisierung – z. B. bei der Substitution von fossilen Energieträgern wie Erdgas durch Fernwärme oder Biogas – sowie der Elektrifizierung der Fuhrparks (inkl. HVO und geplanter E-LKWs bis 2028) spielt die Vermeidung von Treibhausgasemissionen zunehmend eine entscheidungsrelevante Rolle.

In zukünftigen Projektbewertungen ist geplant, die impliziten CO₂-Kosten verstärkt zu berücksichtigen. So könnten beispielsweise CO₂-Vermeidungskosten (€/t CO₂e) ein ergänzendes Kriterium für Investitionsentscheidungen werden. Damit soll mittelfristig ein besseres Verständnis über die Klimawirkung wirtschaftlicher Entscheidungen geschaffen und gleichzeitig ein Anreiz für emissionsärmere Technologien gesetzt werden.

Die Einführung eines expliziten CO₂-Preises – etwa angelehnt an die Kosten im Emissionshandel oder andere marktbasierte Benchmarks – ist derzeit nicht beschlossen, wird jedoch in den kommenden Jahren im Rahmen des kontinuierlichen Verbesserungsprozesses im Energiemanagementsystem ISO 50001 geprüft.

E1 Klimawandel - E1-9 - Erwartete finanzielle Auswirkungen wesentlicher physischer Risiken und Übergangsrisiken sowie potenzielle klimabezogene Chancen

Konnektivität mit Finanzberichterstattungsinformationen

Bisherige Meilensteine

Ölz Meisterbäcker ist aufgrund seiner rohstoff- und energieintensiven Produktion einem breiten Spektrum an physischen Klimarisiken ausgesetzt. Besonders relevant sind anhaltende Hitzewellen, zunehmende Dürreperioden sowie Starkniederschlagsereignisse mit dem Risiko lokaler Überschwemmungen. Diese Naturereignisse können die Versorgung mit Agrarrohstoffen – insbesondere Getreide – beeinträchtigen und dadurch die Rohstoffpreise erhöhen sowie die Planbarkeit der Produktionsmengen verschlechtern.

Die aktuelle Klimarisikoaanalyse identifiziert Dürreereignisse mit einer besonders hohen Relevanz für die Rohstoffversorgung Risiko-Chancen-Screening. Die physischen Risiken werden durch die starke Abhängigkeit von wenigen kritischen Lieferketten und regionalen Wetterverhältnissen zusätzlich verschärft. Finanzielle Auswirkungen dieser Risiken manifestieren sich potenziell in höheren Beschaffungskosten, Unterbrechungen in der Lieferkette und damit verbundenen Produktionsausfällen oder Absatzschwankungen.

Zudem können klimabedingte Extremereignisse wie Starkregen infrastrukturelle Schäden verursachen, z. B. an Gebäuden oder der Energieversorgung. In beiden Produktionsstandorten wurden vorbeugende Maßnahmen identifiziert, um das Risiko von Überflutungen langfristig zu minimieren.

Übergangsrisiken und ihre potenzielle finanzielle Bedeutung

Die wichtigsten Übergangsrisiken ergeben sich durch steigende Anforderungen der regulatorischen

Rahmenbedingungen (z. B. CSRD, ESRS, Verpackungsverordnung, EU-Taxonomie) sowie durch Marktanforderungen an CO₂-arme Produkte und Prozesse. Die Abhängigkeit von fossilen Energieträgern, insbesondere Erdgas, stellt hierbei ein zentrales Geschäftsrisiko dar, das durch volatile Energiepreise, geopolitische Unsicherheiten und mögliche regulatorische Abgaben (z. B. CO₂-Bepreisung) verschärft wird.

Um diesen Risiken aktiv zu begegnen, verfolgt Ölz einen umfassenden Transformationspfad mit Maßnahmen wie der Substitution von Erdgas durch alternative Energien), der schrittweisen Elektrifizierung des Fuhrparks sowie der Implementierung eines ISO 50001-zertifizierten Energiemanagementsystems. Die erwarteten Einsparungen aus diesen Maßnahmen betreffen vor allem die Reduktion von Emissionen (Scope 1 & 2), die Steigerung der Energieeffizienz und mittel- bis langfristig eine Reduktion von Energiekosten.

Klimabezogene Chancen und strategische Relevanz

Klimabezogene Chancen sieht das Unternehmen insbesondere in der fortschreitenden Umstellung auf erneuerbare Energien (z. B. Eigenstromerzeugung durch PV-Anlagen), der Reduktion des CO₂-Fußabdrucks entlang der Lieferkette sowie in innovativen Produktentwicklungen durch Upcycling und Reststoffverwertung.

Auch die laufende Entwicklung und Umsetzung eines Produktfußabdrucks liefert wertvolle strategische Steuerungsinformationen zur Positionierung im Markt, zur Optimierung der Produktionsprozesse und zur transparenten Kommunikation gegenüber Stakeholdern. Langfristig ergeben sich daraus Wettbewerbsvorteile, da Nachhaltigkeit zunehmend als Differenzierungsmerkmal am Markt wahrgenommen wird.

Konnektivität mit Finanzberichterstattungsinformationen

Die erwarteten Auswirkungen physischer und Übergangsrisiken sowie die sich daraus ergebenden Chancen werden in den finanziellen Planungs- und Steuerungsprozessen zunehmend integriert. Die Entwicklung wesentlicher Kennzahlen, z. B. zur THG-Intensität (CO₂e/t Produkt), Energieeffizienz oder Investitionen in emissionsarme Technologien, erfolgt in enger Abstimmung mit der Finanzabteilung und fließt in mittelfristige Investitionsentscheidungen, Businesspläne und Risikoberichte ein.

Ein vollständiges finanzielles Quantifizieren der Risiken (z. B. als Szenarioanalyse oder monetäre Bewertung physischer Schäden) erfolgt derzeit noch nicht systematisch, ist aber im Rahmen des weiteren Ausbaus des CSRD-konformen Nachhaltigkeitsberichts wesens geplant. Ziel ist es, die erfassten Klimarisiken in der unternehmerischen Risikobewertung und Bilanzierung in eine noch höhere Transparenz und Steuerbarkeit zu bringen.

S1 Arbeitskräfte des Unternehmens - S1 SBM-2 - Interessen und Standpunkte der Stakeholder

Berichterstattung

Bisherige Meilensteine

Im Rahmen unserer Nachhaltigkeitsstrategie räumen wir der systematischen Berücksichtigung der Interessen und Rechte unserer Arbeitskräfte – bestehend aus internen Mitarbeitenden sowie wesentlichen Auftragnehmern und Leiharbeitskräften – einen hohen Stellenwert ein. Die Anforderungen gemäß ESRS 2 SBM-2 (SBM-2_01 bis SBM-2_06) sowie die spezifischen Offenlegungspflichten des ESRS S1 bilden die Grundlage unseres Vorgehens.

Einbindung von Stakeholder Perspektiven

Unsere Mitarbeitenden werden regelmäßig über strukturierte Feedbackformate wie Mitarbeiterbefragungen und -gespräche eingebunden. Diese Formate ermöglichen eine frühzeitige Erfassung relevanter Anliegen und Erwartungen (S1-2_01, S1-2_06). Die daraus gewonnenen Erkenntnisse fließen direkt in die Maßnahmenplanung ein. Ergänzend erfolgt der direkte Austausch über interne Kommunikationskanäle wie das Intranet (ÖlzNet), Dialogformate mit HR und partizipative Gesundheitsförderungen. (S1-3_02, S1-3_08).

Ableitung wesentlicher Erwartungen

Im Zentrum der Stakeholder Rückmeldungen stehen vor allem folgende Themen:

- Ergonomische Arbeitsbedingungen und körperliche Entlastung,
- Förderung mentaler Gesundheit, Achtsamkeit und Resilienz,
- flexible Arbeitszeitmodelle zur besseren Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben,
- faire und transparente Entlohnungsstrukturen.

Diese Erwartungen werden regelmäßig evaluiert und in unternehmensweite Strategien überführt.

Maßnahmen als Reaktion auf Stakeholder-Interessen

Beispielhaft wurden folgende Initiativen – teils bereits umgesetzt, teils in Umsetzung oder Konzeption – auf Basis der Rückmeldungen angestoßen:

- Einführung technischer Hebehilfen und höhenverstellbarer Arbeitsplätze, begleitet durch eine 5-Jahres-Evaluierung aller gewerblichen Arbeitsplätze durch Fachärzte (S1-1_09, S1-4_01, S1-4_04),
- Ausbau von Bewegungs- und Mentalprogrammen bis 2028 – darunter Kooperationen mit Fitnessstudios, Resilienz Trainings und Ernährungsworkshops (S1-4_03, S1-5_04),
- Angebot „Deutsch am Arbeitsplatz“ zur sprachlichen Integration von Mitarbeitenden mit Migrationshintergrund,
- flexible Arbeitszeitmodelle sowie betrieblich unterstützte Kinderbetreuung zur besseren Work-Life-Balance (S1-15_01),
- regelmäßige Überprüfung des Lohngefüges anhand von Marktvergleichen und Rückmeldungen aus dem HR-Dialog. Eine systematische Bewertung zur geschlechtergerechten Vergütung ist in Vorbereitung (S1-10_01)

Zusammenführung in die strategische Steuerung

Die identifizierten Erwartungen der Stakeholder fließen direkt in die Weiterentwicklung unserer HR-Strategie ein und werden dort mit konkreten Zielsetzungen und Maßnahmen unterlegt. Eine fortlaufende Wirkungskontrolle erfolgt über definierte KPIs und die Rückkopplung aus den Feedbackformaten.

S1 Arbeitskräfte des Unternehmens - S1 SBM-3 - Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell

Wesentliche Auswirkungen

Bisherige Meilensteine

Die nachhaltige Entwicklung und das Wohlergehen unserer Mitarbeitenden sind zentrale Säulen unserer Unternehmensstrategie. Im Rahmen der doppelten Wesentlichkeitsanalyse gemäß ESRS 1 wurden relevante Wechselwirkungen zwischen Geschäftsmodell und Beschäftigten umfassend analysiert und systematisch dokumentiert (vgl. ESRS 2 IRO-1; Datenpunkte: IRO-1_01, IRO-1_02, SBM-3_01).

Im Fokus stehen insbesondere Auswirkungen auf die physische und psychische Gesundheit durch manuelle Tätigkeiten, repetitive Bewegungen sowie Bildschirmarbeit. Diese Einflüsse werden im Rahmen strukturierter Arbeitsplatzbegehungen und Gefährdungsbeurteilungen erfasst. Bei Bedarf setzen wir gezielte Maßnahmen um – etwa die Bereitstellung ergonomischer Hilfsmittel wie Bildschirmarbeitsbrillen und Hebehilfen.

Umfang und betroffene Personengruppen

Unsere Risikoanalyse bezieht alle relevanten Personengruppen ein: sowohl eigene Beschäftigte als auch wesentliche Fremdarbeitskräfte wie Leiharbeitsfirmen oder Logistikpartner (S1.SBM-3_01, S1.SBM-3_02). Besondere Aufmerksamkeit gilt Tätigkeiten mit erhöhtem Gefährdungspotenzial, etwa in Schichtarbeit oder bei körperlich belastenden Aufgaben. Risiken wie unzureichender Arbeitsschutz werden durch Schulungen, Unterweisungen und technische Schutzmaßnahmen adressiert.

Risiken und Chancen

Bisherige Meilensteine

Im Zuge der Wesentlichkeitsbewertung wurden zentrale Risiken und Chancen im Zusammenhang mit unseren Arbeitskräften identifiziert (S1.SBM-3_01, S1.SBM-3_05):

Erkannte Risiken:

- Fachkräftemangel in Schlüsselpositionen,
- zunehmende körperliche und psychische Belastungen,
- potenzielle Reputationsrisiken bei unzureichender Gleichstellung oder Arbeitsschutz (S1.SBM-3_03, S1.SBM-3_11),
- Risiko von Produktivitätsausfällen infolge mangelnder ergonomischer Gestaltung.

Erkannte Chancen:

- Stärkung der Arbeitgebermarke durch Investitionen in Gesundheit, Beteiligung und Gleichstellung (S1.SBM-3_04),
- Nutzung digitaler Tools zur besseren Ressourcennutzung (z. B. Schulungs- und Feedbackplattformen),
- Aufbau einer resilienten, diversitätsorientierten Unternehmenskultur zur Förderung von Motivation und Bindung (S1.SBM-3_05).
- Diese Erkenntnisse sind operativ in unsere HR-Strategie integriert und bestimmen u. a. Zielsetzungen zur ergonomischen Arbeitsplatzgestaltung, Gesundheitsförderung, Weiterbildung und Partizipation (S1.SBM-3_02, S1.SBM-3_12).

Risiko von Kinder-, Zwangs- und Pflichtarbeit

Bisherige Meilensteine

Im Rahmen unserer Nachhaltigkeitsstrategie setzen wir uns konsequent dafür ein, Risiken im Zusammenhang mit Kinder-, Zwangs- und Pflichtarbeit in unseren eigenen Geschäftstätigkeiten sowie in vor- und nachgelagerten Prozessen systematisch zu erkennen, zu minimieren und auszuschließen. Entsprechend den Anforderungen des Standards ESRS S1 SBM-3, insbesondere S1.SBM-3_11, erfassen wir potenzielle Gefährdungen in besonders risikobehafteten Tätigkeiten und Regionen und ergreifen angemessene Präventionsmaßnahmen.

Wir verpflichten uns zur Einhaltung international anerkannter Arbeits- und Sozialstandards – wie den ILO-Kernarbeitsnormen – sowie zur transparenten Dokumentation und Evaluation unserer Maßnahmen. Die Identifikation und Bewertung wesentlicher Risiken erfolgt in Abstimmung mit unserem Nachhaltigkeitsteam und unter Einbindung relevanter Stakeholder, einschließlich interner Fachabteilungen und externer Partner. Werden Risiken identifiziert werden sie mit den betroffenen Geschäftsbereichen besprochen, bewertet und Maßnahmen abgeleitet. Diese werden, je nach Risiko, von der Personalabteilung und/oder der Geschäftsführung begleitet.

S1 Arbeitskräfte des Unternehmens - S1-1 - Konzepte im Zusammenhang mit den Arbeitskräften des Unternehmens Strategien

Bisherige Meilensteine

ÖlZ Meisterbäcker verpflichtet sich zu einem fairen, sicheren und diskriminierungsfreien Arbeitsumfeld für alle Beschäftigten – sowohl in rechtlicher als auch in wertebasierter Hinsicht (S1-1_01, S1-1_05). Es bestehen im Berichtszeitraum keine Hinweise auf Verstöße gegen grundlegende Rechte, Diskriminierung oder menschenrechtliche Prinzipien (S1-1_13).

Unsere strategischen Konzepte basieren auf international anerkannten Arbeitsstandards und beinhalten insbesondere:

- ein strukturiertes Arbeits- und Gesundheitsschutzsystem mit regelmäßigen Gefährdungsbeurteilungen und ergonomischen Maßnahmen (S1-1_09),
- gezielte Schulungsangebote und systematische Mitarbeitereinbindung in relevante Entscheidungsprozesse (S1-1_11),
- interne Verfahren zur Risikoidentifikation und -minderung auf Basis standardisierter Prüfprozesse (S1-1_12),
- Maßnahmen zur Förderung von Gleichbehandlung, Vielfalt und Inklusion sind integraler Bestandteil unserer HR-Strategie (S1-1_04).

Diese Konzepte sind integraler Bestandteil der Funktionalstrategie Human Resources und werden regelmäßig im Abgleich mit Stakeholder Anforderungen und regulatorischen Entwicklungen weiterentwickelt (S1.MDR-P_07, S1.MDR-P_08).

Strategien (Angaben aus anderen EU-Rechtsvorschriften)

Bisherige Meilensteine

Die unternehmensweiten HR-Grundsätze berücksichtigen explizit die Vorgaben aus relevanten EU-Richtlinien – etwa zu Arbeitszeit, Gleichstellung, Arbeitsschutz und Nichtdiskriminierung.

Zur Umsetzung dieser Anforderungen:

- werden sämtliche Beschäftigte regelmäßig geschult, z. B. zu arbeitsrechtlichen Pflichten, Gesundheitsstandards und Kommunikationswegen (S1-1_11),
- bestehen interne Melde- und Feedbackkanäle für Anliegen, Anregungen und Beschwerden (S1-1_12),
- erfolgen regelmäßige Überprüfungen bestehender Prozesse hinsichtlich ihrer Übereinstimmung mit regulatorischen Anforderungen (S1.MDR-P_07, S1.MDR-P_08).

Alle Maßnahmen erfolgen unter der operativen Leitung der HR-Abteilung und in Zusammenarbeit mit Fachverantwortlichen für Arbeitsrecht, Diversität und Nachhaltigkeit (vgl. S1-2_04).

S1 Arbeitskräfte des Unternehmens - S1-2 - Verfahren zur Einbeziehung der Arbeitskräfte des Unternehmens und von Arbeitnehmervertretern in Bezug auf Auswirkungen

Berichterstattung

Bisherige Meilensteine

Unser Unternehmen misst der systematischen Einbeziehung der eigenen Arbeitskräfte eine hohe Bedeutung bei. Ziel ist es, die Perspektiven unserer Mitarbeitenden – insbesondere hinsichtlich tatsächlicher und potenzieller Auswirkungen – frühzeitig zu erfassen, in Entscheidungsprozesse einzubeziehen und entsprechende Maßnahmen wirksam abzuleiten (S1-2_01, S1-2_02).

Dieses Vorgehen steht im Einklang mit den Anforderungen gemäß ESRS S1-2 und unterstützt unser übergeordnetes Ziel einer verantwortungsvollen Unternehmensführung (S1-2_10).

Eine strukturierte Einbindung der Belegschaft erfolgt direkt über jährliche Mitarbeitergespräche und regelmäßige Mitarbeiterbefragungen (S1-2_03, S1-2_07). Dieses Format ermöglicht uns ein umfassendes Verständnis der Perspektiven, Bedürfnisse und Erwartungen unserer Belegschaft und schafft die Grundlage für faktenbasierte Handlungsstrategien (S1-2_06).

Darüber hinaus erfolgt eine Integration in Entscheidungsprozesse, wobei Mitarbeitende beziehungsweise ausgewählte Gruppen in mehreren Phasen eingebunden werden:

- Identifikation wesentlicher Auswirkungen (S1-2_02),
- Ausarbeitung und Überprüfung geeigneter Maßnahmen zur Verringerung negativer Effekte (S1-2_05),
- Evaluierung der Wirksamkeit dieser Maßnahmen (S1-2_06).

Die Einbeziehung berücksichtigt sowohl gesetzliche Vorgaben aus den jeweiligen Rechtsvorschriften als auch unternehmensspezifische Stakeholder-Erwartungen (S1-2_09).

Die Umsetzung der Beteiligungsverfahren erfolgt im Rahmen der unter S1-1 beschriebenen Zuständigkeiten (vgl. S1-2_04, S1-2_08).

Die Wirksamkeit der Einbindung wird regelmäßig durch Feedback-Schleifen aus Befragungen und Einzelgesprächen, Dokumentation und Auswertung getroffener Vereinbarungen evaluiert (S1-2_06). Daraus werden strategische Verbesserungsmaßnahmen abgeleitet. Weitere Wirksamkeitsüberprüfungen – haben wir aktuell nicht vorgesehen (S1-2_10).

S1 Arbeitskräfte des Unternehmens - S1-3 - Verfahren zur Verbesserung negativer Auswirkungen und Kanäle, über die die Arbeitskräfte des Unternehmens Bedenken äußern können

Berichterstattung

Bisherige Meilensteine

Unser Unternehmen verfügt über strukturierte Verfahren zur Identifikation und Minderung negativer Auswirkungen auf unsere Beschäftigten. Ziel ist es, Anliegen frühzeitig zu erkennen, wirksam zu bearbeiten und daraus Verbesserungen abzuleiten (S1-3_01, S1-3_03).

Kanäle und Bearbeitung

Beschäftigte können sich über vertrauliche Kanäle an interne Ansprechpersonen oder das HR-Team wenden – etwa persönlich oder per E-Mail. Beschwerden werden nachvollziehbar dokumentiert, durch zuständige Stellen geprüft und mit Rückmeldung abgeschlossen (S1-3_02, S1-3_03).

Externe Meldestelle

Zusätzlich wurde eine externe digitale Plattform für Mitarbeitenden eingerichtet, auf der anonyme Meldungen zu spezifischen Rechtsbereichen abgegeben werden können – darunter Datenschutz, Umweltschutz, Verbraucherrechte oder Geldwäscheprävention (S1-3_01, S1-3_02).

Zielbild

Erkenntnisse aus dem Beschwerdesystem fließen bereits heute in relevante Entscheidungsprozesse ein – etwa im Rahmen der Personalentwicklung und bei der Bewertung von Arbeitsbedingungen. Seit Installation liegen keine Meldungen vor.

S1 Arbeitskräfte des Unternehmens - S1-4, S1-5 - Ziele im Zusammenhang mit der Bewältigung wesentlicher negativer Auswirkungen, der Förderung positiver Auswirkungen und dem Umgang mit wesentlichen Risiken und Chancen

Berichterstattung

Bisherige Meilensteine

Ölz Meisterbäcker verfolgt einen systematischen Ziel- und Maßnahmenansatz zur Förderung des physischen, psychischen und sozialen Wohlergehens der Beschäftigten (S1-4_01). Die Ziele basieren auf den Ergebnissen der Wesentlichkeitsanalyse (vgl. SBM-3), internen Feedbackprozessen sowie gesetzlichen Anforderungen und sind in der HR-Strategie strukturell verankert (S1-5_04).

Die Umsetzungsverantwortung liegt bei der Abteilung Human Resources, unterstützt durch Fachverantwortliche für Arbeitsschutz, Gesundheitsmanagement. Die Evaluierung erfolgt über Wirkungskontrollen, Beteiligungsverfahren und KPI-Monitoring (S1-5_04).

Ziel 1: Verbesserung der ergonomischen Arbeitsbedingungen und Reduktion der physischen Belastungen am Arbeitsplatz

Maßnahmen:

- Regelmäßige ergonomische Arbeitsplatzbegehungen
- Einsatz technischer Hilfsmittel (z. B. Hebehilfen, verstellbare Sitzplätze)
- Prozessoptimierungen in Produktion und Verwaltung

Status: Laufende Umsetzung, Evaluierung alle 5 Jahre (S1-4_04)

Ziel 2: Erhöhung der Teilnahmequote an Bewegungsangeboten von 14,6 % 2024 auf 16 % bis 2028

Maßnahmen:

- Betriebliche Sportangebote
- Kooperationen mit Fitnessstudios
- Teilnahme an externen Bewegungsinitiativen

Status: In Umsetzung (S1-4_03)

Ziel 3: Steigerung der Teilnahme an psychischer Gesundheitsförderung von 3,3% 2024 auf 5 % bis 2028

Maßnahmen:

- Resilienz- und Achtsamkeitstrainings
- Schulungen für Führungskräfte
- Feedbackgesteuerte Weiterentwicklung der Angebote

Status: In Umsetzung (S1-4_03, S1-5_04)

Ziel 4: Steigerung der Teilnahme an Ernährungsangeboten von 1,1% (2024) auf 5 % bis 2028

Maßnahmen:

- Gesunde Verpflegung in der Kantine
- Ernährungsworkshops
- Informationskampagnen zur gesundheitsförderlichen Ernährung

Status: Rollout läuft (S1-4_03)

Wirkungskontrolle und Einbindung

Alle Ziele sind mit personellen und finanziellen Ressourcen unterlegt und operativ im Handlungsfeld „BGF“ der Nachhaltigkeitsstrategie verankert. Die Wirkungskontrolle erfolgt durch regelmäßige KPI-Analysen, interne Evaluierungen und die aktive Einbindung der Mitarbeitenden und ihrer Vertretungen in Zieldefinition, Maßnahmenbewertung und Feedbackprozesse (S1-5_04).

S1 Arbeitskräfte des Unternehmens - S1-6 - Merkmale der Arbeitnehmer des Unternehmens

Anzahl der Mitarbeitende nach Geschlecht

Die berichteten Kennzahlen zur Mitarbeitenden Struktur umfassen sowohl Headcount (HC) als auch die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeitenden in Vollzeitäquivalenten (FTE). Die Headcount-Zahlen werden differenziert nach Geschlecht (weiblich/männlich/divers) dargestellt und repräsentieren alle zum Bilanzstichtag beschäftigten Personen mit einem gültigen Arbeitsverhältnis, unabhängig von deren Beschäftigungsumfang. Die FTE-Zahl bildet die durchschnittliche Personalkapazität im Berichtszeitraum ab und dient insbesondere zur Darstellung struktureller Entwicklungen im Personalbestand.

Zur Systemgrenze zählen alle aktiven Mitarbeitenden, die auf Grundlage eines direkten Arbeitsvertrags mit Ölz Meisterbäcker beschäftigt sind – einschließlich Vollzeit- und Teilzeitbeschäftigter sowie befristeter Arbeitsverhältnisse. Leiharbeitnehmende oder Werkvertragskräfte sind hingegen explizit nicht einbezogen. Die Erhebung der Kennzahlen erfolgt zentral über das Personalmanagementsystem, welches eine geschlechtsspezifische Auswertung auf Mitarbeiterebene ermöglicht. Die durchschnittliche FTE-Berechnung basiert auf einer monatlich gewichteten Fortschreibung der Arbeitszeitkontingente sämtlicher Beschäftigter über das Geschäftsjahr.

Titel	2023	2024	Einheit
Mitarbeitende davon Frauen (ESRS S1-6)[HC]	246	237	HC
Mitarbeitende davon Männer (ESRS S1-6)[HC]	795	804	HC
Mitarbeitende davon Frauen (ESRS S1-6) [%]	23,6	22,8	%
Mitarbeitende davon Männer (ESRS S1-6)[%]	76,4	77,2	%
Durchschnittliche Mitarbeiterzahl (ESRS S1-6)[FTE]	956.88	946.29	FTE
Mitarbeitende gesamt (ESRS S1-6)[HC]	1041	1041	HC

Tabelle 14: Mitarbeitende nach Geschlecht (HC und %)

Mitarbeitendenzahl nach Ländern

Unsere Mitarbeitenden sind bis auf wenige Ausnahmen in Österreich beschäftigt.

Titel	2024	Einheit
Durchschnittliche Mitarbeiterzahl Österreich (ESRS S1-6)[HC]	1037	HC
Durchschnittliche Mitarbeiterzahl Deutschland (ESRS S1-6)[HC]	4	HC

Tabelle 15: Mitarbeitende nach Ländern

Unsere Belegschaft setzt sich aus Mitarbeitenden mit insgesamt 38 verschiedenen Nationalitäten zusammen, wobei 42,3 % der Mitarbeitenden eine andere Staatsbürgerschaft haben als die Österreichische. Diese Vielfalt stärkt unsere Unternehmenskultur. (vgl. S1-6_01 bis _03, S1-9_01 bis _05)

Mitarbeitende nach Vertragsart (Geschlecht)

Im Rahmen der Offenlegung gemäß ESRS S1-6 erfolgt eine strukturierte Darstellung der Mitarbeitenden nach Vertragsart, wobei eine Differenzierung in Vollzeit- und Teilzeitbeschäftigung vorgenommen wird. Die Angaben beruhen auf dem Headcount (HC) zum Bilanzstichtag und erfassen sämtliche aktiv beschäftigten Mitarbeitenden mit einem gültigen Arbeitsverhältnis bei der Ölz Meisterbäcker mit Sitz in Österreich. – einschließlich Vollzeit- und Teilzeitbeschäftigter sowie befristeter Arbeitsverhältnisse. Leiharbeitnehmende oder Werkvertragskräfte sind hingegen explizit nicht einbezogen.

Die Erhebung der Kennzahlen erfolgt zentral über das Personalmanagementsystem, welches eine geschlechtsspezifische Auswertung auf Mitarbeiterebene ermöglicht. Die durchschnittliche FTE-Berechnung basiert auf einer monatlich gewichteten Fortschreibung der Arbeitszeitkontingente sämtlicher Beschäftigter über das Geschäftsjahr.

Die Auswertung umfasst folgende Kategorien:

- Anzahl der Vollzeitbeschäftigten insgesamt sowie aufgeschlüsselt nach weiblich/männlich
- Anzahl der Teilzeitbeschäftigten insgesamt sowie nach weiblich/männlich

Die Differenzierung nach Geschlecht erfolgt gemäß der bei Eintritt in das Beschäftigungsverhältnis angegebenen Selbstzuordnung. Die Kategorie „divers“ wird bei der Darstellung separat geführt, sofern ein Eintrag in dieser Kategorie vorliegt.

Die Datenerhebung basiert auf dem unternehmensweiten Personalmanagementsystem und wird durch die HR-Abteilung zentral gepflegt. Die Zuordnung zur jeweiligen Vertragsart erfolgt automatisiert anhand des vertraglich definierten Arbeitszeitmodells. Die Definitionen von Vollzeit und Teilzeit richten sich dabei nach den arbeitsrechtlichen Standards in Österreich. Teilzeitbeschäftigung liegt vor, wenn die vereinbarte Wochenarbeitszeit unter der betriebsüblichen Vollzeit liegt. (38,5 Stunden bzw. 40 Stunden)

Die Kennzahlen erlauben eine Einschätzung der Organisationsstruktur, Personalflexibilität und Beschäftigungsqualität. Zudem können daraus Rückschlüsse auf strukturelle Gleichstellungsthemen sowie Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben gezogen werden – insbesondere im Hinblick auf die geschlechterspezifische Verteilung zwischen Vollzeit- und Teilzeitmodellen

Titel	2024	Einheit
Vollzeit Mitarbeitende (ESRS S1-6)[HC]	879	HC
Vollzeitmitarbeitende davon Frauen (ESRS S1-6)[HC]	124	HC
Vollzeitmitarbeitende davon Männer (ESRS S1-6)[HC]	755	HC
Vollzeitmitarbeitende davon Frauen (ESRS S1-6)[%]	14,1	%
Vollzeitmitarbeitende davon Männer (ESRS S1-6)[%]	85,9	%
Teilzeit Mitarbeitende (ESRS S1-6)[HC]	162	HC
Teilzeitmitarbeitende davon Frauen (ESRS S1-6)[HC]	113	HC
Teilzeitmitarbeitende davon Männer (ESRS S1-6)[HC]	49	HC
Teilzeitmitarbeitende davon Frauen (ESRS S1-6)[%]	69,8	%
Teilzeitmitarbeitende davon Männer (ESRS S1-6)[%]	30,2	%

Tabelle 16: Mitarbeiter nach Vertragsart

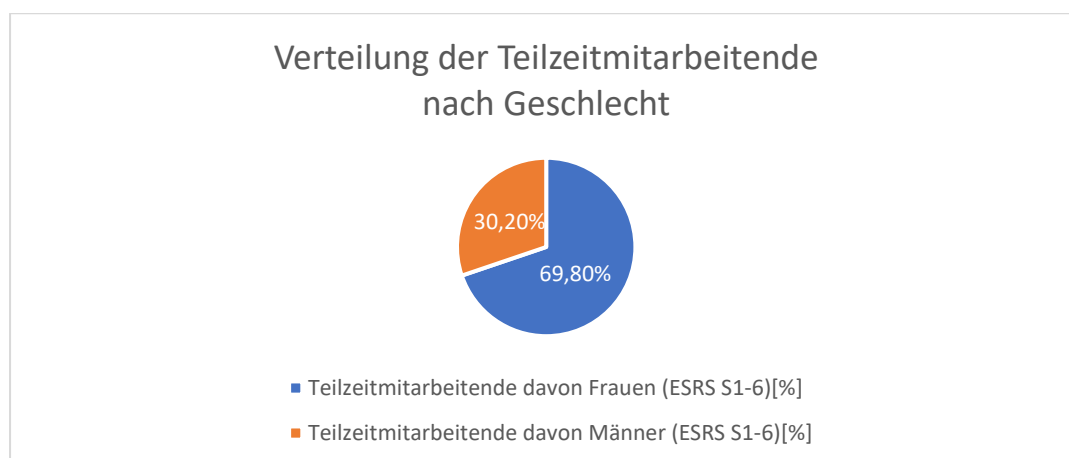


Abbildung 10: Verteilung der Teilzeitmitarbeitende nach Geschlecht

Mitarbeitende nach Vertragsart (Regionen)

Der Anteil der Mitarbeitenden in Deutschland liegt deutlich unter der in den ESRS genannten Schwelle von 50 Mitarbeitenden pro Region, womit gemäß den Anwendungshinweisen der Berichtsstandardsetzung keine gesonderte Ausweisung erforderlich ist.

Mitarbeitende Fluktuation

Die Mitarbeitenden Fluktuation bei der Rudolf Ölz Meisterbäcker GmbH & Co KG wird anhand zweier Kennzahlen ausgewiesen:

- der Fluktuationsquote (prozentualer Anteil der Abgänge im Verhältnis zur durchschnittlichen Anzahl der Mitarbeitenden in Headcount),
- der absoluten Anzahl der Abgänge (ebenfalls in Headcount).

In die Berechnung einbezogen werden sämtliche beendeten Beschäftigungsverhältnisse mit direkter Anstellung bei Ölz Meisterbäcker, unabhängig von deren Dauer oder Art der Beendigung. Dazu zählen freiwillige und unfreiwillige Abgänge, Pensionierungen sowie befristete Arbeitsverhältnisse, deren Laufzeit regulär endet.

Für das Berichtsjahr 2023 und 2024 umfasst die Fluktuationsstatistik auch Ferialpraktikant, Pflichtpraktikant und Volontär, da diese, als befristet Beschäftigte systemseitig erfasst sind. Diese Gruppen werden jedoch ab dem Berichtsjahr 2025 aus der Berechnung ausgeschlossen, um die Kernaussagekraft hinsichtlich der tatsächlichen Personalbewegungen im Stammpersonalbereich zu stärken.

Die Berechnung der Fluktuationsquote erfolgt auf Basis des Jahresdurchschnitts der Beschäftigten in Headcount (HC). Die Datengrundlage entstammt dem zentralen Personalmanagementsystem und wird durch die HR-Abteilung qualitätsgesichert ausgewertet.

Fluktuation und Abgänge	2023	2024	Einheit
Fluktuationsquote (ESRS S1-6)[%]	21.61	22.29	%
Anzahl Abgänge Mitarbeitende (ESRS S1-6)[HC]	225	232	HC

Tabelle 17: Fluktuation und Abgänge 2023-2024

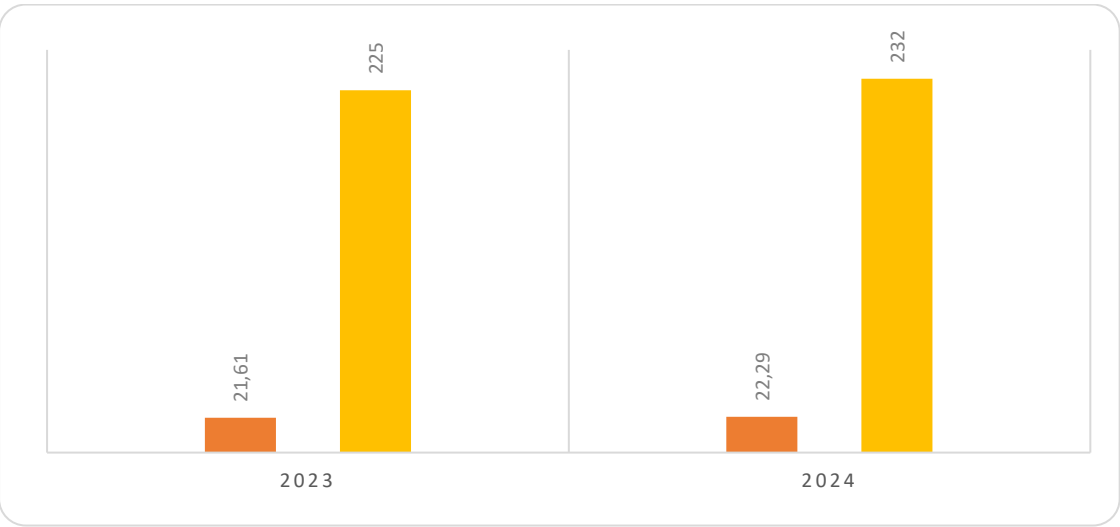


Abbildung 11: Fluktuation und Abgänge 2023-2024

S1 Arbeitskräfte des Unternehmens - S1-8 - Tarifvertragliche Absicherung und sozialer Dialog

Tarifverhandlungen

Alle Beschäftigten von Ölz Meisterbäcker sind zu 100 % durch die bestehenden Tarifverhandlungen abgedeckt (vgl. S1-8_01)

Sozialer Dialog

Im Berichtszeitraum bestand bei Ölz Meisterbäcker keine Arbeitnehmervertretung; die Interessenwahrnehmung erfolgt daher unmittelbar über die tarifvertraglichen Regelungen (vgl. GOV-1_03)

S1 Arbeitskräfte des Unternehmens - S1-9 - Diversitätskennzahlen

Geschlechterverteilung auf Führungsebene

Im Rahmen der Offenlegung gemäß ESRS S1-9 berichtet die Rudolf Ölz Meisterbäcker GmbH & Co KG über die Geschlechterverteilung innerhalb der Führungsebene. Die Angaben basieren auf dem Headcount (HC) zum Bilanzstichtag und umfassen alle Beschäftigten mit formalisierter Führungsverantwortung innerhalb der Unternehmensstruktur.

Erfasst werden sämtliche leitende Funktionen, unabhängig von ihrer Hierarchiestufe (z. B. Geschäftsführung, Bereichsleitung, Teamleitung, Schichtverantwortung), sofern diese im unternehmensinternen Führungsrollenmodell eindeutig definiert sind. Die Datenauswertung erfolgt geschlechtsdifferenziert nach den Kategorien:

- weiblich
- männlich
- divers (sofern vorhanden)

Die Auswertung erfolgt in absoluten Zahlen (HC). Die Erhebung stützt sich auf Daten aus dem zentralen HR-System und wird durch die Personalabteilung geprüft und validiert.

Daten zur Geschlechterverteilung auf Führungsebene liegen erstmals für das Berichtsjahr 2024 vollständig strukturiert vor. Frühere Zeitreihen stehen nicht in vergleichbarer Form zur Verfügung, da entsprechende Differenzierungen vor 2024 nicht systematisch dokumentiert wurden. Eine regionale Aufgliederung der Führungskräfte entfällt, da sich nahezu die gesamte Führungsstruktur auf den Standort Österreich konzentriert. Der Personalbestand außerhalb Österreichs liegt unterhalb der ESRS-Offenlegungsschwelle und wird daher nicht separat ausgewiesen.

Die Offenlegung dient der transparenzorientierten Beobachtung von Chancengleichheit auf Führungsebene und stellt eine zentrale Grundlage für mögliche weiterführende Gleichstellungsmaßnahmen im Sinne der Diversitätsstrategie des Unternehmens dar.

Geschlechterverteilung auf Führungsebene	2024	Einheit
Führungspositionen[HC]	59	HC
Führungspositionen davon Frauen (ESRS S1-9)[HC]	8	HC
Führungspositionen davon Männer (ESRS S1-9)[HC]	51	HC
Anteil Frauen in Führungspositionen[%]	13.56	%
Anteil Männer in Führungspositionen[%]	86.44	%

Tabelle 18: Geschlechterverteilung auf Führungsebene

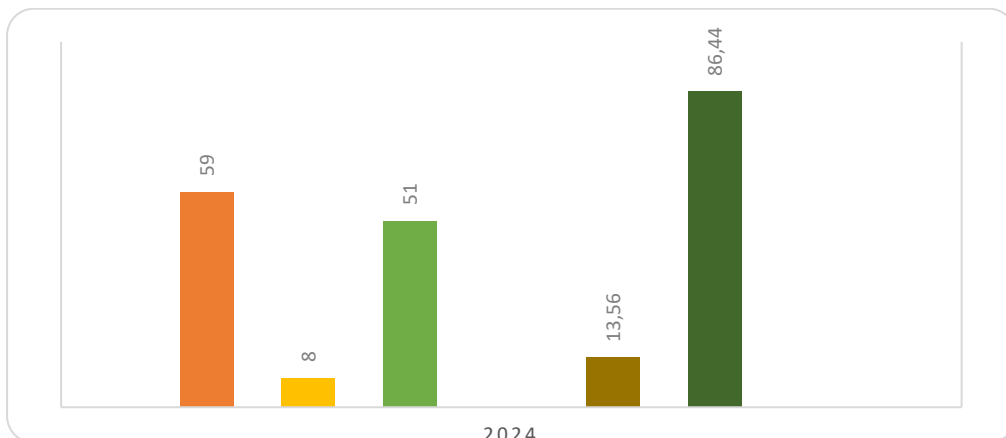


Abbildung 12: Geschlechterverteilung auf Führungsebene

Altersverteilung der Mitarbeitende

Im Rahmen der Offenlegung gemäß ESRS S1-9 wird die Altersstruktur der eigenen Belegschaft bei der Rudolf Ölz Meisterbäcker GmbH & Co KG dargestellt. Die Erhebung erfolgt in Headcount (HC) sowie ergänzend als prozentuale Verteilung (%) bezogen auf den Gesamtpersonalbestand zum Bilanzstichtag.

Erfasst werden alle Mitarbeitenden mit einem aktiven Beschäftigungsverhältnis im Unternehmen – unabhängig von deren Beschäftigungsart (Vollzeit/Teilzeit) oder Vertragsform (befristet/unbefristet). Ausgenommen sind externe Arbeitskräfte, Leiharbeitnehmende sowie Volontariate oder Praktika.

Die Altersverteilung erfolgt in folgenden standardisierten Altersgruppen:

- unter 30 Jahre
- 30 bis 50 Jahre
- über 50 Jahre

Die Altersstruktur wurde aus dem zentralen Personalinformationssystem ermittelt, wobei das Geburtsdatum der jeweiligen Person als Grundlage dient. Die Zuordnung zur jeweiligen Altersgruppe basiert auf dem Alter am 31. Dezember des Berichtsjahres.

Die Ergebnisse werden sowohl in absoluten Zahlen (HC) als auch in relativen Anteilen (%) angegeben, um eine vergleichbare Aussage über die demografische Zusammensetzung der Belegschaft zu ermöglichen.

Diese Offenlegung trägt zur Beurteilung demografischer Risiken sowie zur strategischen Planung im Bereich Nachfolge, Wissenstransfer und Beschäftigungsfähigkeit bei. Darüber hinaus bildet sie eine Grundlage für weiterführende Analysen zur Diversität, Personalentwicklung und betrieblichen Altersvorsorge.

Eine regionale Differenzierung wird nicht vorgenommen, da der Personalstand außerhalb Österreichs unterhalb der Relevanzschwelle liegt.

Altersverteilung der Mitarbeitende	2024	Einheit
Mitarbeitende in der Altersgruppe <30 Jahre (ESRS S1-9)[HC]	228	HC
Mitarbeitende in der Altersgruppe 30-50 Jahre (ESRS S1-9)[HC]	501	HC
Mitarbeitende in der Altersgruppe > 50 Jahre (ESRS S1-9)[HC]	312	HC
Anteil Mitarbeitende in der Altersgruppe < 30 Jahre[%]	21.9	%
Anteil Mitarbeitende in der Altersgruppe 30-50 Jahre[%]	48.13	%
Anteil Mitarbeitende in der Altersgruppe > 50 Jahre[%]	29.97	%

Tabelle 19: Altersverteilung der Mitarbeitende absolut und in %

Im Rahmen der Förderung von Diversität und Integration bietet das Unternehmen regelmäßig Schulungen zum Thema ‚Deutsch am Arbeitsplatz‘ für Führungskräfte an, um die Zusammenarbeit zwischen Mitarbeitenden unterschiedlicher Nationalitäten zu stärken. Im Jahr 2024 haben sechs Führungskräfte an dieser Schulung teilgenommen.

S1 Arbeitskräfte des Unternehmens - S1-14 - Metriken zu Gesundheit und Sicherheit

Gesundheits- und Sicherheitsmanagementsystem

Ein standardisiertes Arbeitsschutzmanagementsystem ist im Betrieb etabliert, einschließlich Schulungen, Gefährdungsbeurteilungen und Unfallanalysen. Die Weiterentwicklung hin zu einer umfassenderen Datenlage ist mittelfristig geplant, um sowohl den internen Steuerungsbedarf als auch künftige regulatorische Anforderungen zu erfüllen.

Neben der Erfassung von Arbeitsunfällen und krankheitsbedingten Vorfällen bildet insbesondere die präventive betriebliche Gesundheitsförderung (BGF) einen zentralen Bestandteil des internen Arbeitsschutzkonzepts.

Betriebliche Gesundheitsförderung (BGF)

Im Rahmen von ESRS S1-14 berichtet die Rudolf Ölz Meisterbäcker GmbH & Co KG über strukturierte Maßnahmen zur Förderung der Gesundheit und Sicherheit der eigenen Belegschaft.

Verhaltensorientierte Gesundheitsförderung

Im Berichtsjahr 2024 nahmen 254 Mitarbeitende an strukturierten Verhaltensprogrammen teil, die sich auf folgende BGF-Bereiche verteilten:

Bewegung: Lauftechniktraining, Fitnessstudios, Rad- und Sportgruppen, Yoga, Padel u. a.

Ernährung: Teilnahme am unternehmensinternen Ernährungsworkshop

Psychische Gesundheit: Angebote wie Biofeedback

Vereinbarkeit von Beruf und Familie: z. B. Teilnahme am Abenteuer Sportcamp

Die daraus resultierende Teilnahmequote an Verhaltensprogrammen liegt bei 24,42 %, bezogen auf eine Belegschaft von ca. 1.041 Personen. Diese Programme sind freiwillig, niederschwellig zugänglich und auf nachhaltige Verhaltensänderung im Sinne gesundheitlicher Eigenverantwortung ausgelegt.

Verhältnisorientierte Gesundheitsförderung

Darüber hinaus wurden im Jahr 2024 strukturprägende Verhältnismaßnahmen durchgeführt, die auf die gesundheitsförderliche Gestaltung der Arbeitsumgebung zielen:

Ergonomische Arbeitsplatzbegehungen durch Fachkräfte für Arbeitsmedizin und Sicherheitsfachkräfte (440 Mitarbeitende oder 42,3%)

Kantinenverpflegung: gesundheitsförderlich gestaltetes Angebot (640 Mitarbeitende oder 61,5%)
Initiative „Gesunde Jause“: breitenwirksames Ernährungsformat mit 1.040 erreichten Personen

Diese Maßnahmen zielen auf die systematische Minimierung physischer und psychischer Belastungsfaktoren am Arbeitsplatz ab und ergänzen das individuelle Präventionsangebot um strukturelle Gesundheitsanreize.

Integration und Zielsetzung

Alle BGF-Aktivitäten sind Bestandteil der unternehmensweiten Nachhaltigkeitsstrategie im Handlungsfeld „BGF“ und zahlen auf die übergeordneten Ziele zu mentaler Gesundheit, Ernährungsbewusstsein, Bewegungsförderung und Ergonomie Entwicklung ein.

Die Weiterentwicklung der BGF erfolgt auf Basis interner Evaluierungen und Rückmeldungen aus der Mitarbeitendenschaft. Für 2025 ist eine Erweiterung des Angebots sowie eine verbesserte Dokumentation der Wirksamkeit vorgesehen.

	2024	Einheit
Anteil Beschäftigte im betr. Gesundheitsmanagement (ERSES S1-14)[%]	24.4	%
Prozentsatz der eigenen Belegschaft, die durch ein Gesundheits- und Sicherheitsmanagementsystem abgedeckt ist, das auf gesetzlichen Anforderungen und (oder) anerkannten Standards oder Richtlinien basiert und intern geprüft und (oder) von einer externen Partei geprüft oder zertifiziert wurde (ESRS S1-14)[%]	100	%

Tabelle 20: Betriebliche Gesundheitsförderung

Todesfälle, arbeitsbedingte Unfälle und Gesundheitsschäden

Im Rahmen der Offenlegung gemäß ESRS S1-14 berichtet die Rudolf Ölz Meisterbäcker GmbH & Co KG über zentrale Indikatoren im Bereich Arbeitsunfälle und arbeitsbedingte Gesundheitsschäden. Die Datenerhebung erfolgt auf Basis interner Meldeprozesse sowie der gesetzlichen Verpflichtungen gemäß dem österreichischen ArbeitnehmerInnenschutzgesetz (ASchG) und den einschlägigen Bestimmungen der AUVA.

Für den Berichtszeitraum werden folgende quantitativen Angaben bereitgestellt:

- Anzahl Todesfälle infolge von arbeitsbedingten Verletzungen
- Anzahl meldepflichtige Arbeitsunfälle
- Anzahl Todesfälle infolge von arbeitsbedingten Erkrankungen
- Ausfalltage aufgrund arbeitsbedingter Verletzungen oder Erkrankungen

Anzahl Todesfälle infolge von arbeitsbedingten Verletzungen und Erkrankungen

Diese Zahlen beziehen sich ausschließlich auf eigene, aktive Beschäftigte, die zum jeweiligen Ereigniszeitpunkt in einem aufrechten Arbeitsverhältnis mit Ölz Meisterbäcker standen. Arbeitsunfälle werden gemäß den gesetzlichen Meldekriterien als solche klassifiziert, wenn sie eine Arbeitsverhinderung von mehr als drei Kalendertagen zur Folge haben oder zum Tod führen.

Nicht verfügbar bzw. nicht systematisch erhoben sind derzeit folgende Kennzahlen:

- Rate meldepflichtiger Arbeitsunfälle (je nach Bezugsgröße)
- Alle vorgenannten Kennzahlen für nicht-angestellte oder ehemalige Arbeitskräfte

Die Nichtverfügbarkeit dieser Daten beruht auf systemischen und methodischen Einschränkungen: Eine konsistente Erfassung über das gesamte Jahr hinweg, insbesondere mit Bezug auf ehemalige Mitarbeitende oder externe Kräfte, ist zum aktuellen Zeitpunkt nicht in der bestehenden Dateninfrastruktur abbildbar.

Titel	2024	Einheit
Anzahl Todesfälle infolge von arbeitsbedingten Verletzungen - Angestellte[Anzahl]	0	Anzahl
Anzahl meldepflichtige Arbeitsunfälle - Angestellte [Anzahl]	42	Anzahl
Anzahl Todesfälle infolge von arbeitsbedingten Erkrankungen - Angestellte (ESRS S1-14)[Anzahl]	0	Anzahl
Meldepflichtige arbeitsbedingte Erkrankungen / Verletzungen - Angestellte (ESRS S1-14)[Anzahl]	0	Anzahl
Ausfalltage aufgrund arbeitsbedingter Verletzungen oder Erkrankungen - Angestellte (ESRS S1-14)[d]	718	d
Rate meldepflichtige Arbeitsunfälle - Angestellte[Anzahl / 1.000.000 Std.]	0	Anzahl / 1.000.000 Std.

Tabelle 21: Todesfälle, arbeitsbedingte Unfälle und Gesundheitsschäden

S4 Verbraucher und Endnutzer - S4 SBM-2 - Interessen und Ansichten der Stakeholder

Berichterstattung

Bisherige Meilensteine

Ölz Meisterbäcker verankert die Perspektiven von Verbrauchern und Endnutzern strategisch in seiner Nachhaltigkeitsausrichtung, um Relevanz, Vertrauen und Differenzierung am Markt zu sichern. Die Unternehmensstrategie positioniert Nachhaltigkeit gezielt als kaufentscheidendes Kriterium, das über glaubwürdige Kommunikation und nachvollziehbare Produktversprechen vermittelt wird (SBM-2_01, SBM-2_02). Im Fokus stehen die Erwartungen zentraler Anspruchsgruppen, insbesondere im Hinblick auf ernährungsphysiologische Qualität, Produktsicherheit, transparente Kommunikation sowie den ethischen Umgang mit werblichen Aussagen. Diese Themenfelder wurden in die strategischen Nachhaltigkeitsziele überführt und sind in den Modulen S4-1 (Konzeptstruktur), S4-3 (Feedback- und Beschwerdesysteme) sowie S4-4 (Ziele und Maßnahmen) operativ verankert.

Die Nährwertoptimierung ist als priorisiertes Ziel definiert – die Maßnahmenumsetzung dazu erfolgt unter S4-4 (vgl. S4-4_01 ff.).

Die strategische Steuerung von Produktsicherheit erfolgt entlang eines risikobasierten Qualitätsmanagements (siehe S4-4 und SBM-3).

Nachhaltigkeit in der Verbraucherkommunikation wird mit Blick auf langfristige Markenbindung, Vertrauen und Orientierung als strategischer Differenzierungsfaktor ausgebaut (SBM-2_04, S4-4_17).

Zudem ist der Verzicht auf Kinderwerbung und irreführende Umweltversprechen fester Bestandteil der Unternehmensrichtlinien für verantwortungsvolle Kommunikation (SBM-2_05, S4-4_10).

Die Einbindung der Stakeholder erfolgt systematisch. Genutzt werden Marktanalysen, Befragungen (z. B. GfK 2023), Rückmeldesysteme sowie interne Dialogformate. Die gewonnenen Erkenntnisse werden regelmäßig im Rahmen der Wesentlichkeitsbewertung reflektiert und in die strategische Weiterentwicklung eingespeist (SBM-2_03, SBM-2_06, SBM-2_12).

S4 Verbraucher und Endnutzer - S4 SBM-3 - Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell

Wesentliche Auswirkungen

Bisherige Meilensteine

Im Rahmen des strategischen Nachhaltigkeitsprogramms von Ölz Meisterbäcker werden die tatsächlichen und potenziellen Auswirkungen des Geschäftsmodells auf Verbraucher und Endnutzer systematisch ermittelt, bewertet und gesteuert.

Wesentliche Auswirkungen

Ölz Meisterbäcker bewertet im Rahmen seines Nachhaltigkeitsprogramms regelmäßig die tatsächlichen und potenziellen Auswirkungen des Geschäftsmodells auf Verbraucher und Endnutzer. Die wesentlichen Auswirkungen auf Verbraucher ergeben sich aus strategisch priorisierten Themenfeldern, die bereits im Rahmen der Stakeholder Analyse unter SBM-2 identifiziert wurden. Diese Aspekte wurden auf Basis der Wesentlichkeitsanalyse priorisiert und bilden die Grundlage für strategische Zielsetzungen sowie Folgeprozesse (SBM-3_01 bis _05).

- QR-Codes- mit Nachhaltigkeitsinfos für Kunden
- Transparente Verpackungsgestaltung ohne Täuschung
- Zertifizierungen (z. B. IFS, Bio, Vegan, RSPO, FAIRTRADE)
- Auditierungen intern/extern, angekündigt und unangekündigt
- Werbung mit belegbaren Aussagen
- Keine aktive direkt an Kinder gerichtete Werbung
- Funktionierendes Reklamationssystem

Diese Maßnahmen und Systeme stellen sicher, dass Ölz Meisterbäcker die tatsächlichen und potenziellen Auswirkungen seines Geschäftsmodells im Sinne der Verbraucher kontinuierlich bewertet und verbessert. Nachhaltigkeit wird dadurch nicht nur operativ, sondern auch strategisch umfassend gesteuert.

Risiken und Chancen

Bisherige Meilensteine

Aus diesen Auswirkungen ergeben sich zentrale Risiken – etwa Reputationsrisiken durch unzureichende Deklaration, gesundheitliche Risiken durch Inhaltsstoffe sowie marktbezogene Risiken infolge veränderter Konsummuster oder regulatorischer Anforderungen. Gleichzeitig entstehen Chancen durch Produktinnovationen, stärkere Zielgruppenbindung und Differenzierung über Qualität und Nachhaltigkeit (SBM-3_06).

Besonders vulnerable Gruppen wie Kinder, Allergiker oder einkommensschwache Verbraucher werden im Rahmen der Risikosteuerung spezifisch berücksichtigt (SBM-3_07, _08).

Verknüpfung mit Strategie und Geschäftsmodell

Die identifizierten Auswirkungen, Risiken und Chancen sind integraler Bestandteil der Unternehmensstrategie. Sie werden systematisch in das jährliche Zielsystem, die Produktentwicklung sowie Investitions- und Steuerungsprozesse eingebunden. Die Steuerung erfolgt durch ein interdisziplinäres HACCP-Team, das regelmäßig an die Geschäftsführung berichtet und auf die strategische Zielverankerung hinwirkt (SBM-3_03 bis _05, SBM-3_12).

Konkrete Maßnahmen zur Umsetzung dieser strategischen Leitlinien – etwa im Bereich Nährwertoptimierung, Produktsicherheit, Kommunikationsethik und Food-Waste-Reduktion – sind in den Modulen S4-4 und S4-1 dargestellt.

S4 Verbraucher und Endnutzer - S4-1 - Konzepte im Zusammenhang mit Verbrauchern und Endnutzern

Verpflichtende Strategien

Bisherige Meilensteine

Ölz Meisterbäcker hat Prozesse implementiert, um wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen für Verbraucher und Endnutzer zu identifizieren und gezielt zu steuern. Diese Konzepte gelten für die gesamte Verbraucherbasis sowie für vulnerable Gruppen wie bspw. Allergiker, Kinder oder ältere Verbraucher (S4-1_01). Sie umfassen standardisierte Verfahren zur Risiko- und Chancenbewertung, Prozesshandbücher, interne Standards und Maßnahmenkataloge, die systematisch in Entscheidungs- und Steuerungsprozesse integriert werden.

Die Umsetzung erfolgt auf Grundlage eines verbindlichen Ölz Handbuchs, das alle relevanten Richtlinien und Prozessbeschreibungen enthält. Ergänzend gelten spezifische Leitlinien für verantwortungsvolle Werbung, um irreführende Aussagen zu vermeiden und vulnerable Gruppen zu schützen. Zur operativen Umsetzung zählen technische Sicherheitsmaßnahmen wie Magnetabscheider und Röntgeninspektionsgeräte, ein systematisch aufgebautes Reklamations- und Fehleranalysesystem sowie die Rückstellmusterziehung zur Qualitätssicherung. Sichtbare Qualitätskennzahlen in der Produktion ermöglichen eine transparente Leistungssteuerung und fördern die kontinuierliche Verbesserung (S4-1_04).

Die Bearbeitung von Verbraucherreklamationen erfolgt über ein 24/7 erreichbares Beschwerdeportal mit definierten Reaktionszeiten. Unsere Maßnahmen orientieren sich an internationalen Standards wie den UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte. Bei festgestellten Verstößen greifen wir unmittelbar ein und leiten geeignete Maßnahmen zur Behebung, unterstützt durch externe Sachverständige, ein (S4-1_05). Zur Sicherstellung langfristiger Wirkung werden die Konzepte regelmäßig überprüft und weiterentwickelt (S4-1_06).

S4 Verbraucher und Endnutzer - S4-2 - Verfahren zur Einbeziehung von Verbrauchern und Endnutzern in Bezug auf Auswirkungen

Berichterstattung

Bisherige Meilensteine

Verfahren der Einbeziehung

Ölz Meisterbäcker bindet Verbraucher- und Endnutzerperspektiven systematisch in Entscheidungsprozesse ein, um tatsächliche und potenzielle Auswirkungen frühzeitig zu erkennen und gezielt zu steuern. Die Einbindung erfolgt sowohl direkt – etwa durch externe Konsumentenbefragungen (z. B. GfK 2023) – als auch indirekt über Rückmeldungen aus Reklamationssystem, Info-Hotline und digitalen Kanälen (S4-2_01, S4-2_02).

Erhobene Rückmeldungen werden entlang definierter Phasen (z. B. Produkttest, Launch, Relaunch) erfasst, vom Qualitätsmanagement und Marketing systematisch ausgewertet und in Steuerungsschleifen eingespeist. Die Ergebnisverantwortung liegt bei den jeweils zuständigen Geschäftsbereichen (S4-2_03).

Zur Bewertung der Wirksamkeit der Einbeziehungsprozesse werden qualitative und quantitative Feedbackdaten regelmäßig analysiert. Auf dieser Grundlage werden u.a. Anpassungen von Produktrezepturen, Nährwertprofilen oder Verpackungslösungen vorgenommen – Details hierzu sind in S4-4 dokumentiert (S4-2_04).

Einbindung vulnerabler Gruppen

Besondere Aufmerksamkeit gilt Personen mit erhöhtem Schutzbedarf, etwa Kindern, Allergikern oder ältere Verbraucher. Hier werden Rückmeldungen gezielt berücksichtigt, etwa in Form barrierefreier Kommunikation oder klarer Allergenkennzeichnung (S4-2_05).

Weiterentwicklung

Mit dem Jahr 2024 hat Ölz Meisterbäcker aus Informationszwecken dem Endverbraucher gegenüber eine Nachhaltigkeitsseite auf der Ölz Homepage integriert. (S4-2_06).

S4 Verbraucher und Endnutzer - S4-3 - Verfahren zur Verbesserung negativer Auswirkungen und Kanäle, über die Verbraucher und Endnutzer Bedenken äußern können

Berichterstattung

Bisherige Meilensteine

Ölz Meisterbäcker setzt auf einen umfassenden Ansatz zur Reduzierung negativer Auswirkungen auf Verbraucher und stellt hierfür geeignete Kanäle bereit. Grundlage ist ein mehrstufiges Verfahren, das Rückmeldungen strukturiert erfasst, analysiert und in operative sowie strategische Steuerungsprozesse überführt (S4-3_01).

Verbraucher können sich über Kanäle wie E-Mail, Post, soziale Medien oder eine telefonische Hotline direkt an uns wenden. Diese Kanäle werden regelmäßig auf ihre Funktionalität geprüft und kontinuierlich verbessert (S4-3_02).

Beschwerden und Rückmeldungen werden durch das Reklamationswesen erfasst und bei Bedarf über klar definierte Rückruf- und Krisenmanagementverfahren bearbeitet (S4-3_04). Um Vertrauen in diese Kanäle sicherzustellen, erfolgen regelmäßige Kundenbefragungen und Auswertungen zur Nutzung dieser Angebote (S4-3_05).

Zur Stärkung unserer Rückmeldeprozesse tragen externe Partnerschaften (z. B. FAIRTRADE, klimaaktiv) und interne Lieferantenmonitorings bei, die auch Hinweise auf negative Auswirkungen in vor- oder nachgelagerten Stufen sichtbar machen (S4-3_03).

Der Schutz von Personen, die sich über unsere Kanäle äußern, wird durch ein internes Whistleblower-Verfahren gewährleistet. Für externe Meldungen befindet sich dieses Programm derzeit im Aufbau – Einführung im 2026 (S4-3_06). Persönliche Daten werden vertraulich und DSGVO-konform verarbeitet (S4-3_11).

Im Berichtszeitraum wurden 1741 Reklamationen und Anfragen (8,5 Kontakte/Tag) bearbeitet (S4-3_13).

Diese Strukturen bilden das Fundament für eine verantwortungsvolle Unternehmensführung, in der Rückmeldungen wirksam in die Steuerung negativer Auswirkungen integriert und kontinuierlich zur Verbesserung des Verbraucherschutzes genutzt werden.

S4 Verbraucher und Endnutzer - S4-4, S4-5 - Ziele und Maßnahmen im Zusammenhang mit der Bewältigung wesentlicher negativer Auswirkungen, der Förderung positiver Auswirkungen und dem Umgang mit wesentlichen Risiken und Chancen

Berichterstattung

Bisherige Meilensteine

Ölz Meisterbäcker verfolgt das Ziel, wesentliche negative Auswirkungen auf Verbraucher und Endnutzer systematisch zu minimieren, positive Effekte zu fördern und identifizierte Risiken und Chancen proaktiv umzugehen. Hierfür wurden umfassende Maßnahmenpläne sowie personelle und finanzielle Ressourcen definiert, die in einem prüffähigen Managementsystem abgebildet sind. (S4.MDR-A_01–12).

Zielbereich 1: Nährwertoptimierung

Im Rahmen der Nährwertoptimierung unserer Produktpalette verfolgen wir eine Reduktion von Salz und Zucker sowie die Erhöhung ballaststoffreicher Rezepturbestandteile. Bei allen Backwaren der Marke Ölz verfolgen wir die Zielsetzung, keine Milchkpulver einzusetzen. Wird Milch auf dem Produkt ausgelobt, handelt es sich um Alpenfrischmilch. Die Maßnahmen sind produktsegmentbezogen geplant, mit klar definierten Verantwortlichkeiten (Produktmanagement, Produktentwicklung, Qualitätsmanagement) und regelmäßiger Überprüfung. Die Herangehensweise ist in den Modulen S4-1 und S4-3 strukturell verankert (S4-4_01 bis S4-4_09).

Zielbereich 2: Vermeidung von Lebensmittelverschwendung

Zur Reduzierung von Food Waste auf Endnutzerebene werden systematische Qualitätssicherungsverfahren eingesetzt. Hierzu zählen wöchentliche Produktionslinienprüfungen, standardisierte Sollvorgabeblätter und statistische Verfahren zur Abweichungserkennung. Ergänzend kommen KI-gestützte Analysen zum Einsatz, um potenzielle Ursachen frühzeitig zu identifizieren und korrektiv einzugreifen. Die Ergebnisse dieser Prozesse fließen in regelmäßige Management-Reviews ein und werden zur Anpassung von Zielwerten und Steuerungsparametern genutzt (S4-4_03, S4-4_04, S4-4_07, S4-4_08, S4-4_12).

Ergänzend werden gezielte Kooperationen mit externen Partnern wie der Tafel e. V., „Tischlein deck dich“, der ARA sowie der Plattform „Too Good To Go“ genutzt, um Lebensmittelsicherheit, Weiterverwendung und Abfallvermeidung auf Endverbraucherebene zu stärken. Diese Partnerschaften fördern nicht nur die Verwertung überschüssiger Produkte, sondern auch die Sensibilisierung für nachhaltigen Konsum und kreislaufbasierte Entsorgung. Im Jahr 2024 konnten durch die Zusammenarbeit mit der ARA 2.268 Tonnen CO₂-Äquivalent eingespart werden (S4-4_14).

Parallel entwickelt eine interne Arbeitsgruppe standardisierte Verfahren zur Schimmelreduktion, um Haltbarkeit zu erhöhen und frühzeitige Entsorgung zu vermeiden (S4-4_03, S4-4_09).

Zielbereich 3: Verpackung und Kommunikation

Nachhaltigkeitsversprechen auf Verpackungen, transparente QR-Codes und ein geplantes 360°-Kommunikationskonzept dienen der Förderung positiver Auswirkungen durch informierte Kaufentscheidungen. Verpackungsdesign und Materialeinsatz werden unter Ressourcenschonungsaspekten laufend verbessert. Die Inhalte sind mit Schulungen, internen Richtlinien und Kommunikationsstandards abgesichert (S4-4_10, _16, _17). Der bisherige Fortschritt manifestiert sich unter anderem im Verpackungsdesign: Der Verpackungsanteil liegt unter 1 % des Produktgewichts und wir verfolgen das Ziel Verbundfolien zugunsten einlagiger, recyclingfähiger Monofolien zu ersetzen. (S4-4_16).

Unsere Werbegrundsätze orientieren sich an Transparenz und Verantwortung. Wir verzichten bewusst auf irreführende Aussagen über das gesetzlich geforderte Maß hinaus und legen Wert darauf, die Erwartungen unserer Konsumenten ernst zu nehmen und nachvollziehbar zu erfüllen. So wurde beispielsweise der *Ölz Traditionsstollen* aufgrund von Konsumentenrückmeldungen in *Ölz Winterstollen* umbenannt, ebenso erfolgte die Anpassung der Deklaration des *Ölz Dinkel Toasts* auf 100 % Dinkel. Zudem verzichten wir auf aktive, direkt an Kinder gerichtete Werbung.

Systematisierung und Monitoring

Alle Zielbereiche sind Bestandteil eines zentralen Aktionsplans, der Zielwerte, Zeitpläne, Indikatoren und Verantwortlichkeiten zusammenführt. Die Umsetzung erfolgt durch fachlich zuständige Bereiche in enger Abstimmung mit dem Qualitätsmanagement und dem Nachhaltigkeitsteam. Fortschritte werden regelmäßig evaluiert – sowohl qualitativ (z. B. über Feedbackauswertungen) als auch quantitativ (z. B. anhand definierter Wirkungskennzahlen) – und in die strategische Steuerung zurückgespiegelt (S4.MDR-A_01 bis _12).

Schwerwiegende Menschenrechtsprobleme

Bisherige Meilensteine

Im Zusammenhang mit Verbraucherbelangen und unserem Engagement für Nachhaltigkeit konnten bislang keine schwerwiegenden Menschenrechtsvorfälle festgestellt werden. Gleichwohl wurden konkrete Ziele definiert, um Risiken wie Informationsungleichheit, gesundheitliche Benachteiligung oder unfaire Werbeansprache zu vermeiden. Verbraucher und Endnutzer sind dabei über Feedbackkanäle, Befragungen und Konsumentenanalyseprozesse aktiv in die Zieldefinition, Leistungsbewertung und Ergebnisanalyse eingebunden (S4-5_01 bis _03).

Ein integratives Managementsystem sichert die menschenrechtliche Dimension – etwa durch HACCP-basierte Sicherheitsstandards, gezielte Mitarbeiterschulungen sowie den Ausschluss von Kinderwerbung in allen Kommunikationsmaßnahmen.

G1 Unternehmensführung - G1 GOV-1 - Die Rolle der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane

Berichterstattung

Bisherige Meilensteine

Die Angaben zur Rolle, Zusammensetzung und Zuständigkeit der Leitungs- und Aufsichtsorgane sind im Abschnitt ESRS 2 GOV-1 umfassend dargelegt.

Die für G1 GOV-1 vorgesehenen Aspekte (GOV-1_01 und _02) sind inhaltlich identisch mit den unter GOV-1_01 bis GOV-1_06 dokumentierten Offenlegungen gemäß ESRS 2. Dazu zählen insbesondere:

- die Zusammensetzung der Gremien (GOV-1_01 bis _03),
- Diversitäts- und Kompetenzprofile (GOV-1_04 bis _06),
- sowie Verantwortlichkeiten im Kontext von Nachhaltigkeit (GOV-1_08 ff.).

Eine gesonderte Darstellung unter G1 GOV-1 entfällt, da die Anforderungen durch die Angaben unter ESRS 2 GOV-1 vollständig erfüllt werden.

G1 Unternehmensführung - G1 IRO-1 - Beschreibung der Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen

Berichterstattung

Bisherige Meilensteine

Querverweis auf ESRS_2 IRO-1:

Die bereits dargestellten Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen in Bezug auf G1 Unternehmensführung sind im Datenpunkt ESRS_2 IRO-1 dargestellt.

G1 Unternehmensführung - G1-1 - Strategien in Bezug auf Unternehmenspolitik und Unternehmenskultur

Unternehmenskultur

Bisherige Meilensteine

Im Rahmen unserer Nachhaltigkeitsstrategie fördern wir aktiv eine Unternehmenskultur, die auf den Ölz-Werten basiert. Grundlage hierfür sind ein kodifizierter Verhaltenskodex (Code of Conduct), die interne Kommunikation sowie partizipative Formate zur Mitarbeitenden Integration. Ziel ist die Stärkung eines verbindenden „Wir-Gefühl“ und die sichtbare Verankerung unserer Werte intern wie extern. Eine detaillierte Darstellung wird in ESRS 2 gemacht.

Maßnahmen zur Förderung dieser Kultur beinhalten:

- **Aktion „Dein Tag von Herzen“**, bei der Mitarbeitende die Möglichkeit erhalten, einen Arbeitstag für ein soziales oder ökologisches Herzensprojekt zu widmen, wodurch gesellschaftliches Engagement und Teamspirit gleichermaßen gestärkt werden.

- Internes Sponsoringprogramm für soziale Engagements der Mitarbeitenden zur Förderung der Zugehörigkeit und Markenidentifikation (Status: Completed). Dieses Programm richtet sich ausschließlich an Mitarbeitende und ergänzt unsere gemeinwohlorientierten Sponsoringmaßnahmen im externen Bereich (vgl. G1-5).

- Mitarbeitenden Umfragen und KPI-Monitoring zur Überprüfung und Weiterentwicklung unserer Kulturmaßnahmen

Diese Maßnahmen stützen sich auf die Nachhaltigkeitsziele gemäß SBM-1_04 und werden im 2-Jahres-Rhythmus evaluiert.

Das NH-Board trägt die Gesamtverantwortung für die Integration der Unternehmenskultur in die Unternehmensstrategie und stellt über die Handlungsfeldverantwortlichen eine bereichsübergreifende Umsetzung sicher (GOV-1_06, GOV-1_14)

(Vgl ESRS-2 SBM-1_04, SBM-1_21, SBM-1_02, SBM-2_01)

Mechanismen bei rechtswidrigem Verhalten

Bisherige Meilensteine

Im Einklang mit unserer Compliance-Verpflichtung entwickeln wir unser Compliance-Programm zur Prävention rechtswidriger Handlungen weiter. Wesentliche Bestandteile sind:

- Risikoanalyse zur Identifikation besonders gefährdeter Funktionen im Unternehmen (Status: laufend).
- Zusammenführung und Weiterentwicklung bestehender Richtlinien zu einer konsistenten und umfassenden Antikorruptionsstrategie (Status: in Entwicklung).
- Überarbeitung des Code of Conduct unter Berücksichtigung internationaler Standards (UN Global Compact), Datenschutz und Arbeitssicherheit (Status: in Überarbeitung).
- Vorbereitung und Einführung regelmäßiger Schulungen zur Korruptionsprävention.

Die Verantwortung für die Umsetzung und Überwachung dieser Maßnahmen liegt direkt bei der Geschäftsführung, um eine effektive Steuerung und Kontrolle sicherzustellen und wird operativ durch den CEO und Handlungsfeldverantwortlichen COMPLIANCE umgesetzt (GOV-1_07, GOV-1_13, GOV-4_01 bis GOV-4_04, SBM-3_03, SBM-3_05, SBM-3_07).

Schutz von Hinweisgebern

Bisherige Meilensteine

Zur Gewährleistung eines sicheren Umfelds für Hinweisgeber haben wir ein Whistleblower-Verfahren bei einem externen Anbieter etabliert, das Anonymität und Unparteilichkeit garantiert. Die Kommunikation erfolgt über interne Kanäle (ÖlzNet). Es bestehen zudem verbindliche interne Richtlinien zum Schutz der Hinweisgeber vor Repressalien gemäß EU-Richtlinie 2019/1937 und nationaler Umsetzung.

Für externe Hinweisgeber planen wir bis 2026 ein öffentlich zugängliches Meldesystem, erreichbar über unsere Unternehmenshomepage. Die Umsetzung und Qualitätssicherung dieses Systems wird durch den Handlungsfeld-Verantwortlichen Compliance überwacht (GOV-4_02, GOV-5_01, GOV-5_02, GOV-5_04, SBM-1_03).

Schulungen zu Unternehmenspolitik

Bisherige Meilensteine

Die strategische Einbettung von Nachhaltigkeit und Compliance erfolgt über das Onboarding und die Führungskräfteentwicklung. Die operativen Schulungsmaßnahmen sind in G1-3 dargestellt.

Diese strategischen Formate tragen zur Verstetigung einer nachhaltigkeitsorientierten Unternehmenskultur bei. (vgl. GOV-1_16, GOV-2_04, GOV-5_05)

Maßnahmen zum Tierschutz

Bisherige Meilensteine

Tierschutz ist ein fest verankerter Bestandteil unserer Einkaufspolitik. Ölz Meisterbäcker verwendet ausschließlich Eier aus Freilandhaltung, auch bei Handelsware (sofern verfügbar). Diese Haltungsform gewährleistet den Hennen tagsüber mindestens vier Quadratmeter Auslauf pro Tier sowie den Zugang zu Scharraum, Sitzstangen, Nestern und Einstreu. Dadurch können sie ihre natürlichen Verhaltensweisen ausleben und erhalten Sonnenlicht und frische Luft. Die Einhaltung dieser Standards wird extern durch die Zertifizierungsstelle agroVet bestätigt.

G1 Unternehmensführung - G1-2 - Management der Beziehungen zu Lieferanten

Berichterstattung

Bisherige Meilensteine

Ölz Meisterbäcker pflegt ein wertebasiertes Lieferantenmanagement. Unsere Beziehungen zu Lieferanten basieren auf Fairness, langfristiger Partnerschaft und der Einhaltung klar definierter ethischer Standards, die in unserem unternehmenseigenen Verhaltenskodex verankert sind (G1-2_01, Querverweis: SBM-1_06). Auch die Einhaltung von festgelegten Zahlungspraktiken ist uns ein Anliegen, siehe dazu G1-6.

Nachhaltigkeitskriterien in der Beschaffung

Zur Förderung sozialer und ökologischer Standards haben wir Maßnahmen laut G1-1_09 gesetzt. Diese Maßnahmen reduzieren Umweltwirkungen und fördern das Tierwohl sowie regionale Lieferstrukturen (Querverweise: SBM-1_26, SBM-3_01). Sie spiegeln unser Bekenntnis zur Integration von Nachhaltigkeitskriterien in die Lieferantenauswahl wider (G1-2_02), die über die unternehmensinterne Beschaffungsrichtlinie geregelt ist.

Ein weiterer Baustein ist die geplante Einführung einer Softwarelösung zur Lieferantenbewertung mit Fokus auf Nachhaltigkeitsleistung. Die Umsetzung wird derzeit systemseitig über SAP geprüft. Ziel ist die Etablierung eines durchgängigen Monitorings sozialer und ökologischer Standards entlang der Lieferkette (Querverweise: SBM-1_04, GOV-1_14).

Risiko- und Qualitätsmanagement

Bis 2028 streben wir an, dass 100 % unserer Lieferanten ein hohes Sicherheitsverständnis sowie ein minimiertes Risiko im Hinblick auf Food-Fraud aufweisen (Querverweis SBM-3_03). Zu diesem Zweck führen wir verpflichtende Onboarding-Audits durch, verbessern die Mehlanalytik und etablieren sensorische Prüfverfahren sowie risikobasierte Lieferantenaudits (Querverweise: IRO-1_01, GOV-1_11). Sichergestellt werden diese Maßnahmen durch die bereits bestehenden Spezifikationsanforderungen an die Lieferanten sowie zukünftig durch Integration in die Lieferverträge.

Die **Lieferantenbewertung** erfolgt systematisch im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse und Risikobewertung, basierend auf einem mehrstufigen Verfahren unter Einbeziehung internationaler Standards (Querverweis IRO-1_02, IRO-2_01).

Governance-Verankerung und Lieferantenbeteiligung

Die Verantwortung für das Lieferantenmanagement liegt bei bereichsübergreifenden Handlungsfeldverantwortlichen z.B. Rohstoff, Qualität/LM-Sicherheit, die Nachhaltigkeitskriterien in ihren Funktionsbereichen steuern (GOV-1_10, GOV-1_14).

Lieferanten werden als strategisch relevante Stakeholder regelmäßig in Feedbackprozesse eingebunden. 2024 fand eine strukturierte Lieferantenbefragung statt, deren Ergebnisse in unsere Wesentlichkeitsbewertung eingeflossen sind (Querverweise: SBM-2_02, IRO-1_04).

Gesetzliche Anforderungen und faire Praktiken

Zur Einhaltung regulatorischer Vorgaben wird bereits eine Lieferantenbewertung gemäß Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) durchgeführt. Nachhaltigkeitsmerkmale sollen künftig systematisch in die Bewertung integriert werden (Querverweis GOV-4_01).

Zudem ist ein fester Zahlungsrhythmus etabliert, um die Verlässlichkeit unserer Beziehungen zu stärken – Ausdruck eines verantwortungsvollen und partnerschaftlichen Umgangs mit allen Geschäftspartnern (G1-2_01).

G1 Unternehmensführung - G1-3 - Verhinderung und Aufdeckung von Korruption und Bestechung

Verhinderung und Aufdeckung von Korruption und Bestechung

Bisherige Meilensteine

Ölz Meisterbäcker bekennt sich zur Verhinderung und Aufdeckung von Korruption und Bestechung in allen Unternehmensbereichen. Unsere Maßnahmen zielen darauf ab, ein ethisch integrires Verhalten sicherzustellen, Korruptionsrisiken wirksam zu identifizieren und systematisch zu minimieren. Wir orientieren uns an transparenten, strukturierten Verfahren, deren Weiterentwicklung kontinuierlich erfolgt (G1-3_01).

System zur Prävention und Aufdeckung

Als Präventive Maßnahme bewerten wir unsere Lieferanten zurzeit nach dem LkSG. Aktuell entwickeln wir eine Antikorruptionsstrategie zur Bewertung von Korruptionsrisiken und planen bis 2028 100% der Lieferanten für ein hohes Sicherheitsverständnis zu sensibilisieren. Damit schaffen wir nachvollziehbare Kriterien zur Risikoeinschätzung in Bezug auf Bestechung, Interessenkonflikte und Fraud. Ziel ist ein robustes Kontrollumfeld, das Frühwarnmechanismen integriert und unsere Sorgfaltspflicht erfüllt (G1-3_02, Querverweise: GOV-4_01, SBM-1_04).

Untersuchungsverfahren und organisatorische Unabhängigkeit

Ein geplanter Fokus liegt auf der organisatorischen Trennung von Untersuchungsfunktionen: Künftige Antikorruptionsuntersuchungen sollen durch dafür benannte Personen oder Ausschüsse erfolgen, die unabhängig von der Management-Hierarchie agieren. Dies dient der Sicherung von Unparteilichkeit, insbesondere bei internen Verdachtsfällen (G1-3_03, Querverweis GOV-5_02).

Kommunikation und Bewusstseinsbildung

Unsere Antikorruptionsstrategie wird systematisch an interne und externe Stakeholder, insbesondere Mitarbeitende und Lieferanten, kommuniziert. Dies geschieht durch Schulungen, Awareness-Materialien und digitale Plattformen. So wird ein gemeinsames Verständnis von Risiken und Pflichten geschaffen (G1-3_02, Querverweis SBM-2_05).

Schulung und Verhaltenskodex

Schulungen zu Integrität, Antikorruption und Nachhaltigkeit sind feste Bestandteile unseres Onboarding- und Weiterbildungsprogramms. Dazu zählen verpflichtende Workshops, fachspezifische Formate und regelmäßige Aktualisierungen. Bis 2029 ist die Integration nachhaltigkeitsbezogener Inhalte in alle Schulungsformate vorgesehen.

Im Berichtszeitraum wurde eine kartellrechtliche Schulung für das Vertriebsteam durchgeführt. Der Code of Conduct ist Teil des verpflichtenden Onboardings im Einkauf. (vgl. GOV-4_03, GOV-1_16)

Zukünftige Maßnahmen

Wir planen den Ausbau verpflichtender Lieferantenaudits sowie eine risikobasierte Analyse kritischer Lieferkettenaspekte, insbesondere zur Minimierung von Food-Fraud und Compliance-Lücken bis 2028. Parallel planen wir den Ausbau von Schulungen zur Korruptionsprävention, inklusive regelmäßiger Aktualisierungen (G1-3_03, Querverweis GOV-5_04).

Anti-Korruptions-Schulungen

Antikorruptionsschulungen wurden bis Ende 2024 noch nicht durchgeführt.

G1 Unternehmensführung - G1-4 - Vorfälle in Bezug auf Korruption oder Bestechung

Verurteilungen und Maßnahmen gegen Korruption und Bestechung

	Titel	2024	Einheit
	Klagen aufgrund wettbewerbswidrigen Verhaltens[Anzahl]	0	Anzahl
	Höhe der Geldbußen bei Verstößen gegen Antikorruptions- und Antibestechungsgesetze[€]	0	€
	Bestätigte Korruptionsvorfälle (GRI 205-3) (ESRS G1-4)[Anzahl]	0	Anzahl
	Rechtsverfahren aufgrund von wettbewerbswidrigem Verhalten, Kartell- und Monopolbildung (GRI 206-1)[Anzahl]	0	Anzahl
	Vertragskündigungen mit Geschäftspartner*innen aufgrund von Korruptions- oder Bestechungsverstößen (ESRS G1-4)[Anzahl]	0	Anzahl
	Vertragskündigungen mit Geschäftspartner*innen aufgrund von Korruptions- oder Bestechungsverstößen[Anzahl]	0	Anzahl
	Verurteilungen aufgrund von wettbewerbswidrigem Verhalten, Kartell- und Monopolbildung (ESRS G1-4)[Anzahl]	0	Anzahl
	Entlassene Mitarbeitende aufgrund Korruption oder Bestechung (ESRS G1-4)[Anzahl]	0	Anzahl

Tabelle 22: Weitere Kennzahlen zu Vorfällen von Korruption und Bestechung

Bisherige Meilensteine

Im Rahmen unseres Engagements für ethische Unternehmensführung und Transparenz haben wir unsere Maßnahmen zur Bekämpfung von Korruption und Bestechung überprüft und gezielt weiterentwickelt. Im Berichtsjahr wurden keine Fälle von Korruption oder Bestechung in den Bereichen Vertrieb, Export oder Einkauf gemeldet. Diese Information unterstreicht unser kontinuierliches Bemühen, ein integritätsorientiertes Arbeitsumfeld zu fördern (G1-4_01, Querverweis GOV-5_02). Überprüft und dokumentiert wird das durch den Handlungsfeldverantwortlichen COMPLIANCE, der als Vorsitzender der Geschäftsführung diese Inhalte mit in die gesamte Geschäftsführung bringt.

Ziele und Maßnahmen

Zur rechtlichen Absicherung und Förderung ethischen Verhaltens planen wir bis 2027 ein umfassendes Compliance-Managementsystem. Dieses umfasst eine strukturierte Risikoanalyse sowie ein gezieltes Schulungsprogramm. Bereits abgeschlossen ist eine kartellrechtliche Schulung für das Vertriebsteam (G1-4_02, Querverweise: GOV-4_03, GOV-3_03).

Zur Stärkung der Unternehmenskultur haben wir ein internes Sponsoringprogramm implementiert. Ziel ist es, bis Ende 2028 das Wir-Gefühl unserer Mitarbeitenden zu fördern (vgl. internes Sponsoringprogramm unter G1-1). Das Programm wurde bereits optimiert und wird künftig in das Onboarding neuer Mitarbeitender integriert.

Ein weiterer Fokus liegt auf der Einführung eines systematischen Lieferkettenmanagements zur ökologisch und sozial verantwortungsvollen Beschaffung bis Ende 2027. Bestandteil dieses Systems ist ein Code of Conduct für Lieferanten, dessen Einführung derzeit vorbereitet wird. Die Einholung von Lieferantenerklärungen zur Einhaltung dieser Standards ist bis 2026 vorgesehen (Querverweise: SBM-1_26, GOV-4_01, G1-3_03).

G1 Unternehmensführung - G1-5 - Politische Einflussnahme und Lobbytätigkeiten

Politische Einflussnahme

Bisherige Meilensteine

Ölz Meisterbäcker bekennt sich zu einem verantwortungsbewussten und transparenten Umgang mit politischer Einflussnahme. Im Einklang mit GOV-1_05 legen wir dar, dass unser Unternehmen im aktuellen Berichtszeitraum keine Tätigkeiten im Bereich der politischen Interessenvertretung durchgeführt hat. Es bestehen keine Mitgliedschaften in Organisationen, deren Hauptzielsetzung in der Ausübung von politischem Einfluss liegt. Ebenso bestehen keine Zuwendungen finanzieller oder sachlicher Art an politische Parteien, parteinahe Organisationen, gewählte Amts- oder Mandatsträger oder vergleichbare Institutionen. Diese Feststellungen wurden im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse geprüft und dokumentiert.

Gesellschaftliches Engagement im Sinne des Gemeinwohls

Statt formalisierter politischer Einflussnahme setzt Ölz Meisterbäcker bewusst auf zielgerichtetes gesellschaftliches Engagement mit direktem Bezug zu den Bedürfnissen der lokalen Gemeinschaften (Querverweis SBM-1_04). Dies umfasst unter anderem die Kinderbackstube am Christkindlmarkt Dornbirn sowie die finanzielle Unterstützung des Dornbirner Spielefests. Beide Maßnahmen tragen zur Förderung sozialer Teilhabe und des regionalen Zusammenhalts bei.

Diese Förderformate sind als **externes Sponsoring im Sinne gesellschaftlicher Verantwortung** zu verstehen und unterscheiden sich bewusst vom **internen Sponsoringprogramm zur Kulturförderung**, das unter G1-1 dargestellt ist.

Zur strukturellen Weiterentwicklung ist ein Spenden- und Sponsoringkonzept mit verschiedenen Stakeholdergruppen in Ausarbeitung. Die Konzeption erfolgt in Abstimmung mit den Zielen aus SBM-1_04 sowie unter Einbindung von Stakeholder Rückmeldungen (Querverweis SBM-2_06).

Governance, Kontrolle und Berichterstattung

Die operative Umsetzung liegt bei den Handlungsfeldverantwortlichen. Die strategische Aufsicht erfolgt durch das NH-Board. Künftig werden sämtliche Spenden und Mitgliedschaften systematisch erfasst und bewertet. Die Datenerhebung erfolgt zentral unter Leitung der Handlungsfeldverantwortlichen Soziales Engagement und gewährleistet eine nachvollziehbare Dokumentation gemäß den Anforderungen an interne Sorgfaltspflichten (GOV-5_05, GOV-4_01, GOV-4_02).

Relevanz für Strategie, Stakeholder und Wesentlichkeit

Die strategische Entscheidung, auf politische Einflussnahme zu verzichten, wurde im Rahmen der doppelten Wesentlichkeitsanalyse validiert (SBM-1_21). Die Ergebnisse der Stakeholder Befragungen 2023/2024 belegen, dass von Seiten der Anspruchsgruppen ein hoher Wert auf Transparenz gelegt wird (SBM-2_05). Diese Erkenntnisse wurden in der Maßnahmenplanung berücksichtigt.

Zusammenfassung

Ölz Meisterbäcker kommt der Offenlegungspflicht gemäß GOV-1_05 in vollem Umfang nach:

- Keine politischen Aktivitäten oder Zuwendungen festgestellt,
- Strukturelle Maßnahmen zur Umsetzung eines Spendenkonzepts initiiert,
- Einbindung in Governance- und Kontrollsysteme sichergestellt,
- Relevanz im Stakeholder Dialog systematisch analysiert und dokumentiert.

Die Umsetzung stärkt die Positionierung als verantwortungsbewusstes Familienunternehmen mit klarer Gemeinwohlorientierung.

G1 Unternehmensführung - G1-6 - Zahlungspraktiken

Zahlungspraktiken

	Titel	2024	Einheit
	Durchschnittliche Zeit bis Zahlung (ESRS G1-6)[Tage]	34	Tage
	Gerichtsverfahren aufgrund Zahlungsverzugs (ESRS G1-6)[Anzahl]	0	Anzahl
	Anteil Zahlungen nach Standardzahlungsbedingungen (ESRS G1-6)[%]	53	%

Tabelle 21: KPIs zur Zahlungspraktiken im Jahr 2024

Die Einhaltung fairer Zahlungspraktiken wird im Rahmen des Finanzcontrollings systematisch überwacht.

Berichtsinformationen / Impressum

Berichtsjahr: 2024

Herausgeber:in: Rudolf Ölz Meisterbäcker GmbH & Co KG
Adresse: Achstraße 9, 6850 Dornbirn

Für den Inhalt verantwortlich:

Doris Wendel - GF Marketing, HR, QS und Nachhaltigkeit
Michael Tschütscher - GF Finanzen, Controlling und Einkauf

Ansprechperson: Petra Schmickl - Nachhaltigkeitsmanagement

Haftungsausschluss: Die Erhebung und Verarbeitung aller Angaben im Nachhaltigkeitsbericht ist mit größter Sorgfalt erfolgt. Dennoch können Fehler nicht zu 100% ausgeschlossen werden. Jegliche zukunftsgerichteten Aussagen wurden aufgrund von gegenwärtigen Annahmen und Einschätzungen zum Zeitpunkt der Veröffentlichung getroffen.

Bildnachweise: Inhaber:in aller Bildrechte ist die Rudolf Ölz Meisterbäcker GmbH & Co KG